



Studenten- und Studierendenwerke
im Zahlenspiegel **2021|2022**
Student Service Organisations
Facts and Figures

Studenten- und Studierendenwerke im Zahlenspiegel 2021/2022*

Student Service Organisations
Facts and Figures 2021/2022

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studenten- als auch die Studierendenwerke gemeint.

Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2021/2022

Wichtige Zahlen und Daten

Zahl der Studierendenwerke (2021)	57
Zahl der Mitarbeiter/-innen (2021)	18.113
Zahl der Studierenden (WS 2021/2022)	2.457.163
Durchschnittlicher Semesterbeitrag je Studierender in Euro (WS 2021/2022)	77,99

Finanzierung der Studierendenwerke

	in Euro	in %
Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge	820.898.298	51,5
Erträge aus Semesterbeiträgen	372.990.843	23,4
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	175.295.510	11,0
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	118.906.427	7,5
Aufwandserstattung für die Förderungsverwaltung	105.576.154	6,6
Gesamteinnahmen	1.593.667.232	100,0

Hochschulgastronomie

Zahl der Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)	949
Tischplätze	229.745
Tischplätze je 100 Studierende	9,4
Gesamtumsatz in Euro	99.175.200

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel nach BAföG in Euro (2021)	2.238.152.906
--	---------------

Wohnen

Zahl der Wohnplätze (31. 12. 2021)	195.349
Durchschnittliche monatliche Miete pro Wohnplatz in Euro (31. 12. 2021)	266,83

Psychologische und soziale Beratung		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Beratungsangeboten	
Psychologische Beratung	45	
Sozialberatung	49	
Familienfreundliches Studium		
	Zahl der Einrichtungen	Zahl der Plätze
Kinderbetreuungseinrichtungen (in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers durch das Studierendenwerk)	184	9.156
Internationales und Interkulturelles		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Serviceangeboten	
Tutor/-innenprogramm	37	
Servicepaket	16	
Begrüßungsveranstaltungen	34	
Serviceangebote		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Serviceangeboten	
Darlehenskassen/Beihilfen und Härtefonds	53	
Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter)	41	
Wohnraum für Studierende mit Behinderung	53	
Kultur		
	Anzahl der Studierendenwerke mit genannten Kulturangeboten	
Förderung studentischer Kulturgruppen	40	
Räume für Veranstaltungen (Veranstaltungssaal, Theatersaal, Probe- und Übungsraum)	37	
Förderung von Studierendenclubs	22	
Kulturelle Festivals und Wettbewerbe	23	

Key Figures of Studierendenwerke 2021/2022

General Facts

Number of Studierendenwerke (2021)	57
Number of employees (2021)	18,113
Number of students (winter semester 2021/2022)	2,457,163
Students' social contributions to the local Studierendenwerk per student in Euro (winter semester 2021/2022)	77.99

Financing of Studierendenwerke

	in Euro	in %
Revenues from turnovers, rental fees and others	820,898,298	51.5
Revenues from students' social contributions	372,990,843	23.4
Public subsidies of the federal states to overall business operations	175,295,510	11.0
Other subsidies to business operations	118,906,427	7.5
Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)	105,576,154	6.6
Total income	1,593,667,232	100.00

Catering and Dining Services

Number of dining halls and cafeterias	949
Number of seated places	229,745
Seated places per 100 students	9.4
Total overall turnover (without subventions) in Euro	99,175,200

Financial Aid (BAföG)

Federal student grants and loans (BAföG) in Euro (2021)	2,238,152,906
---	---------------

Student Housing

Number of units in student residences (31. 12. 2021)	195,349
Average monthly rent per unit (31. 12. 2021) in Euro	266.83

Counselling and Social Services		
	Number of Studierendenwerke offering counselling services in	
Psychological counselling	45	
Social counselling	49	
Family-friendly Services		
	Number of facilities	Number of places
Child care facilities (operated or co-funded by the Studierendenwerk)	184	9,156
International/Intercultural Affairs		
	Number of Studierendenwerke with specific services such as	
Tutoring program in student residences	37	
Service packages	16	
Welcome events	34	
Service Offers		
	Number of Studierendenwerke with specific services such as	
Federal loans/grants for students	53	
Support to find accommodation (private landlord offers)	41	
Accommodation for handicapped students	53	
Culture		
	Number of Studierendenwerke with specific cultural services such as	
Support for student culture groups	40	
Rehearsal rooms for events	37	
Support for student clubs	22	
Cultural festivals and competitions	23	

Vorbemerkung

Vor Ihnen liegt die 54. Ausgabe unserer jährlichen Publikation „Studenten- und Studierendenwerke im Zahlenspiegel“. Wie in den vergangenen Jahren bietet auch die aktuelle Ausgabe eine umfassende Übersicht über die Finanzierung und die Leistungen der Studenten- und Studierendenwerke* in Deutschland.



Die Publikation liefert wichtige Zahlen und Daten zu ihren zentralen Arbeitsbereichen: zu Erträgen und zur Finanzierung, zu Kapazitäten und Umsätzen in den Mensen bzw. Cafeterien, zu Wohnplatzkapazitäten und Mieten in den Studierendenwohnheimen sowie zu BAföG-Gefördertenanzahlen, Beratungsgesprächen und Kita-Plätzen. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die vielfältigen weiteren Beratungs- und Serviceangebote für Studierende.

Die Studenten- und Studierendenwerke sind moderne Dienstleistungsunternehmen. Als Partner der Hochschulen sind sie mit ihren bundesweit mehr als 18.000 Mitarbeiter/-innen für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Förderung der rd. 2,5 Mio. Studierenden an den deutschen Hochschulen zuständig. Oder anders gesagt: Sie engagieren sich für Chancengleichheit, damit Studieren für alle gelingt.

Wir leben in einer extrem herausfordernden Zeit: Mit der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg, der Energie-Krise und der Inflation werden und wurden die Hochschulen, die Studenten- und Studierendenwerke, aber auch die Studierenden selbst extrem beansprucht.

Wir können in dieser statistischen Publikation die Leistungen der Studenten- und Studierendenwerke in dieser herausfordernden Situation nur ansatzweise würdigen, denn Zahlen können nur teilweise darstellen, welche organisatorischen Herausforderungen schon 2020, erneut im vergangenen Jahr und aktuell in diesem Jahr 2022 zu meistern waren und sind. Die Studenten- und Studierendenwerke haben in der Krise ihre Stärke gezeigt und bewiesen, wie wichtig eine exzellente soziale Infrastruktur auch an den Hochschulen ist.

Für diese exzellente Arbeit möchte ich allen Beschäftigten in den Studenten- und Studierendenwerken danken.

Berlin, September 2022

Matthias Anbuhl

Generalsekretär/Vorstand des Deutschen Studentenwerks

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studenten- als auch die Studierendenwerke gemeint.

- 2 Schlüsseldaten der Studierendenwerke 2021/2022
- 4 [Key Figures of Studierendenwerke 2021/2022](#)
- 7 Vorbemerkung

Studenten- und Studierendenwerke im Zahlenspiegel 2021/2022

Statistische Übersichten und Erläuterungen

15 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studenten- und Studierendenwerke

Besondere Situation im Pandemie-Jahr 2021, zusätzliche Leistungen für Studierende

26 Wichtige Zahlen und Daten

Studierende, Finanzierung (Erträge, Zuschüsse), Semesterbeitragsanteile, Personal

42 Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien, Tischplätze, Gesamtumsatz

50 BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel, geförderte Studierende

58 Wohnen

Wohnplätze, monatliche Miete

66 Psychologische und soziale Beratung

Psychologische Beratung, Sozialberatung

74 Familienfreundliches Studium

Kindertageseinrichtungen, familienfreundliche Leistungen

82 Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor/-innen, Servicepaket, Pat/-innenprogramme

88 Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen, Rechtsberatung, Infopoints

92 Kultur

Theaterbühnen, studentische Kulturgruppen, Festivals/Wettbewerbe

95 Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Studenten- und Studierendenwerke

98/99 Aufgaben | Geschichte

101 Regionale Zuständigkeit

107 Adressen

121 Standorte

Deutsches Studentenwerk

122/123 Aufgaben | Geschichte | Organe und Gremien

124 Geschäftsstelle

127 Organigramm

Studenten- und Studierendenwerke im Zahlenspiegel 2021/2022

Statistische Übersichten und
Erläuterungen

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studenten- und Studierendenwerke

Besondere Situation im Pandemie-Jahr 2021
Zusätzliche Leistungen für Studierende

Besondere Situation im Pandemie-Jahr 2021

Die Corona-Pandemie seit März 2020 war und ist für den Hochschulbereich und alle dort Verantwortlichen und Beteiligten eine sehr große Herausforderung: Für die Hochschulen als Träger von Lehre und Forschung, für die Studierenden als Lernende und für die Studierendenwerke, die für die soziale Infrastruktur im Hochschulbereich zuständig sind.

Die Umstellung der Hochschulen auf überwiegend digitale Lehrangebote seit dem Sommersemester 2020, bundesweit wiederkehrende Lockdowns und, damit verbunden, neue gesetzliche Vorgaben zum Schutz vor der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hatten und haben umfassende Auswirkungen auf die Arbeitsbereiche der Studierendenwerke:

- Innerbetrieblich kam es aufgrund von generellen Homeoffice-Regelungen und der notwendigen Kurzarbeiterregelung in der Hochschulgastronomie zu umfangreichen Veränderungen.
- Die Hochschulgastronomie war von den umfangreichen Schließungen und Betriebseinschränkungen besonders stark betroffen. Die fehlende Präsenz von Studierenden und Mitarbeitenden an den Hochschulen führte zu massiven Umsatzrückgängen. Darüber hinaus wurden die Anforderungen an erforderliche Schutz- und Hygienemaßnahmen im hochschulgastronomischen Bereich deutlich erhöht.
- Umfangreiche Einreisebeschränkungen für internationale Studierende bewirkten zeitweise ein Absinken der Nachfrage nach Wohnheimplätzen. Auch im Wohnheimbereich wurden umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen zum Schutz der Studierenden erforderlich.
- Ab Juni 2020 bis September 2021 (Antragsphase für Studierende) bzw. November 2021 (Antragsbearbeitungsphase) wurde das Nothilfeprogramm der Bundesregierung zum Ausgleich pandemiebedingter finanzieller Notlagen der Studierenden, die „Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen“, durch die Studierendenwerke umgesetzt.
- Um den Studierenden auch unter erschwerten Pandemie-Bedingungen in allen Fragen und Anliegen beratend zur Seite zu stehen, haben die Studierendenwerke das Angebot der psychologischen und sozialen Beratungsstellen in Rekordzeit digitalisiert und an die neue Situation angepasst.
- Die bundesweit flächendeckende zeitweilige Schließung der Kinderbetreuungseinrichtungen mit Notbetrieb bzw. eingeschränktem Regelbetrieb über Wochen hinweg war für die Kinderbetreuung auf dem Campus eine immense Herausforderung, der mit großem Engagement begegnet wurde.
- Internationale Studierende waren durch den abrupten Wegfall von Nebenjobs bzw. der elterlichen Unterstützung und die Kontaktbeschränkungen mehr denn je auf die Serviceleistungen der Studierendenwerke angewiesen. Mit digitalisierten Angeboten haben die Tutor/-innenprogramme die Studierenden in dieser Situation bestmöglich unterstützt.
- Zahlreiche Kulturveranstaltungen wurden aufgrund bestehender Kontaktbeschränkungen in hybride oder rein digitale Formate übergeführt und es wurden neue, innovative Kulturformate entwickelt.

Die Studierendenwerke haben sich in allen Bereichen den Herausforderungen gestellt. Durch die Anpassung bzw. Umstellung ihrer Angebote und die Entwicklung neuer, innovativer Konzepte haben sie ihren Auftrag zur Gestaltung der sozialen Infrastruktur an den Hochschulen erfolgreich erfüllt und ihre Systemrelevanz mehr als einmal deutlich unter Beweis gestellt. All das erfolgte bereits grundsätzlich 2020 mit Beginn der Pandemie, im Jahr 2021 musste unter den andauernden, durch temporäre gesetzliche Lockdowns verschärften Rahmenbedingungen ein stabiles Angebot gewährleistet werden, was erfolgreich gelungen ist. Die zahlreichen und vielfältigen Angebote waren und sind für viele Studierende eine wesentliche Hilfe in den schwierigen Pandemie-Jahren.



Zusätzliche Leistungen für Studierende

Die nachfolgenden Darstellungen können nur einen kurzen Abriss der umfangreichen Anforderungen und besonderen Leistungen seit Beginn der Pandemie-Phase geben. Im Hauptteil der Publikation finden Sie zu jedem Bereich Übersichten darüber, was insgesamt regulär auch trotz der anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen geleistet wurde und wird.

Studienfinanzierung: Überbrückungshilfe

Ergänzend zu den bereits vorhandenen Angeboten zur Studienfinanzierung, allen voran das BAföG, haben die Studierendenwerke im Jahr 2020 für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die „Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen“ zeitnah durchgeführt. Die Überbrückungshilfe wurde als Teil eines Hilfspakets des BMBF zur Überbrückung der akuten, Pandemie-bedingten finanziellen Notlage von Studierenden in der ersten Welle der Corona-Krise **im Juni 2020** gestartet.

Mit den nicht rückzahlbaren Zuschüssen der Überbrückungshilfe konnte denjenigen Studierenden geholfen werden, die sich nachweislich und trotz fortdauerndem Bemühen in einer Pandemie-bedingten Notlage befanden, die unmittelbar Hilfe benötigten und die individuelle, Pandemie-bedingte Notlage nicht durch Inanspruchnahme einer anderen Unterstützung überwinden konnten. Die Überbrückungshilfe konnte von inländischen und internationalen Studierenden beantragt werden, die an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland immatrikuliert sind. Je nach nachgewiesener Bedürftigkeit konnten monatlich bis zu 500 Euro als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt werden.

Die Studierendenwerke und das Deutsche Studentenwerk übernahmen diese Aufgabe der Notfinanzierung für Studierende. Sie entwickelten im Zuge der ersten Projektphase in Abstimmung mit dem BMBF in Rekordzeit technische und organisatorische Lösungen zur Umsetzung des Hilfsprogramms. So konnte sichergestellt werden, dass die dringend benötigte finanzielle Hilfe die Studierenden zeitnah zum Projektstart erreichte.

Die Studierendenwerke bearbeiteten und prüften die Online-Anträge der Studierenden und entschieden, ob und in welcher Höhe Überbrückungshilfe ausgezahlt werden konnte. Mit dieser Aufgabe waren in den Studierendenwerken bundesweit zeitweilig **rd. 1.300 Beschäftigte** befasst.

Die Unterstützung der Studierenden in der Krise gelang durch den gemeinsamen Kraftakt und das große Engagement aller Beteiligten: Vor Ort mussten neben den regulären Aufgaben neue Teams gebildet werden, häufig aus verschiedenen Bereichen zusammengestellt, die im Eiltempo geschult wurden und sich zu hervorragend funktionierenden Organisationseinheiten entwickelten. Trotz stets sorgfältiger Prüfungen sowie Nachfragen in vielen Fällen wurden die Anträge zügig bearbeitet. Die Auszahlungen erfolgten bei positiver Entscheidung unverzüglich. Gemeinsam arbeiteten alle Beteiligten Hand in Hand, um sicherzustellen, dass die Hilfe der Bundesregierung diejenigen Studierenden erreichte, die sie dringend benötigten. Im **September 2021** endete schließlich die Antragsphase, da durch die Wiedereröffnung von Handel und Gastronomie seit Anfang 2021 über Monate hinweg die Jobchancen für Studierende wieder stetig gestiegen und die Antragszahlen entsprechend deutlich auf ein niedriges Niveau gefallen waren. Die Überbrückungshilfe hatte ihren Zweck erfüllt!



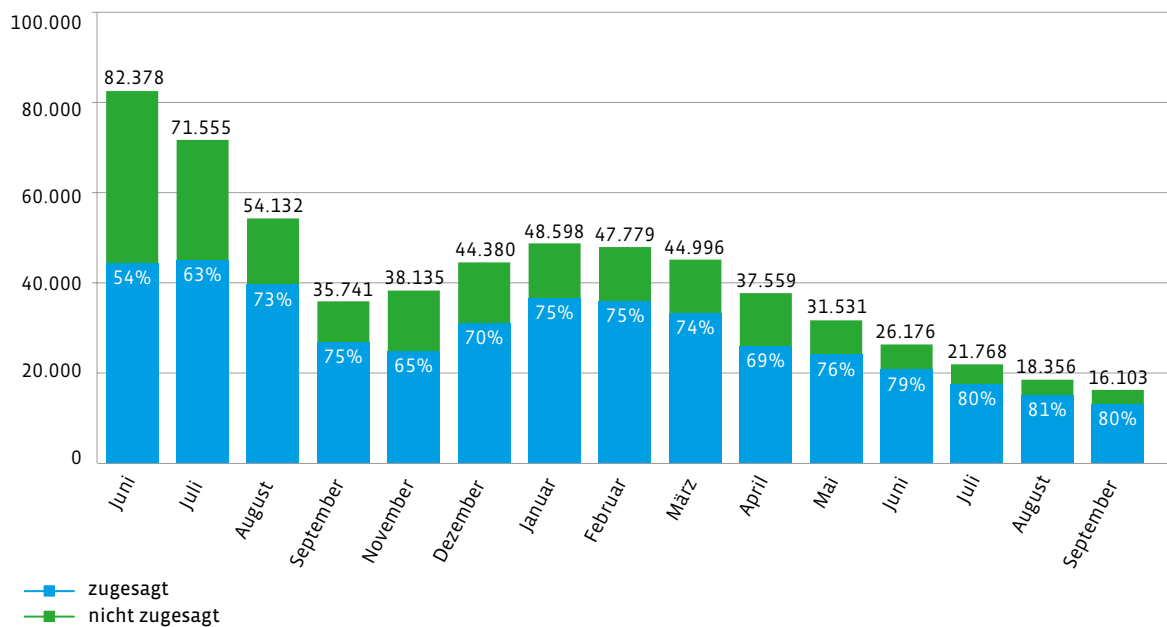
fast **620.000**
Anträge

knapp **435.000**
Bewilligungen

€ rd. **196.000.000 Euro**
nicht rückzahlbarer Zuschuss

Fast 620.000 Anträge wurden bearbeitet, knapp 435.000 konnten bewilligt werden. **Rd. 196 Mio. Euro** wurden als nicht rückzahlbarer Zuschuss an Studierende in Pandemie-bedingter Notlage ausbezahlt.

Entwicklung der monatlichen Zahl der Anträge bei der Überbrückungshilfe für Studierende (Juni 2020 bis September 2021)



Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung
<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/das-muessen-sie-jetzt-wissen.html>

Zur Bewertung der Leistungen sei auf die damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, verwiesen, die am 9.12.2020 die erfolgreiche Umsetzung der Überbrückungshilfe durch die Studierendenwerke mit Unterstützung durch das DSW und den IT-Anbieter Netques in den höchsten Tönen lobte. Sie betonte, dass es von allen Corona-Förderprogrammen bei der Überbrückungshilfe für Studierende am schnellsten gegangen sei und es die wenigsten Probleme gegeben habe.

Zur Überbrückungshilfe gibt es bereits mehrere wissenschaftliche Untersuchungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).



Hochschulgastronomie



In den hochschulgastronomischen Einrichtungen der Studierendenwerke kam es auch im Jahr 2021 zu massiven Einschränkungen und damit einhergehenden Herausforderungen. Beginnend mit der Ausbreitung der Pandemie im März 2020 und den damit verbundenen Lockdowns mussten, je nach Landesregelung, Mensen und Cafeterien nach und nach den Betrieb weitestgehend herunterfahren bzw. komplett schließen. Um den Studierenden trotz dieser starken Betriebseinschränkungen weiterhin preiswerte und leckere Speisen anzubieten, wurde das Speisenangebot zeitweise in einzelnen Einrichtungen in ein „To-go“-Angebot umgewandelt. Zudem wurden neue Ideen und Konzepte umgesetzt: An einigen Standorten kamen schon im Jahresverlauf 2020 zusätzlich mobile und flexible Foodtrucks, Imbisswagen oder Coffeetainer zum Einsatz. Um die Studierenden gezielt vor Ort zu erreichen, wurden weitere Snackautomaten in den Einrichtungen aufgestellt und Mensaspisen zum Verzehr @Home vakuumverpackt angeboten.

Im Jahresverlauf 2020 konnte ein Teil der wiedereröffneten hochschulgastronomischen Einrichtungen mit einem Speisenangebot zum Verzehr vor Ort starten – stets unter Beachtung der strengen Hygienevorgaben gemäß den jeweiligen Länderverordnungen. Zu den Pandemiebedingten Schutzmaßnahmen in der Hochschulgastronomie zählten u. a. die Pflicht zur Gästedatenregistrierung für einige Studierendenwerke, die erweiterte Theken- und Kassenausstattung mit Plexiglaswänden, die Einführung von Wegeleitsystemen für die Gäste sowie eine erhöhte Kontrolle der Einhaltung der Abstandsgebote in den Mensen und Cafeterien. Diese prekäre Situation für die hochschulgastronomischen Betriebe hat leider im gesamten Jahr 2021 unverändert angehalten.



Unter den seit März 2020 und im gesamten Jahr 2021 andauernden schwierigsten Pandemiebedingungen wurde ein Angebot an Speisen und Getränken zu sozialen Preisen ermöglicht, zudem boten auch im Jahr 2021 48 Studierendenwerke zusätzlich „To-go“-Speisenangebote an. 18 Studierendenwerke haben zusätzlich mobile Angebote wie Foodtrucks, Imbisswagen oder mobile Kaffeestationen im Einsatz. Gerade bei der Umstellung auf mobile und flexible Speisenangebote achten die Studierendenwerke auf klimaneutrale Angebote und setzen die Veränderungen mit umweltfreundlichem Verpackungsmaterial sowie mit Mehrwegbechersystemen, z. B. für Heißgetränke „To-go“, um.

Wohnen



Die studentische Wohnsituation bei den Studierendenwerken stand ab dem Jahr 2020 ebenfalls ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die flächendeckende Umstellung auf digitale Lehrangebote wirkte sich zunächst im Sommersemester 2020 auf die Nachfrage nach Wohnheimplätzen aus. Viele internationale Studierende blieben infolge der Reduzierung von Austauschprogrammen Deutschland fern, einige konnten nicht aus sog. Risikogebieten einreisen bzw. versuchten vor dem Eintreten von Reisebeschränkungen in ihr Heimatland zurückzukehren. Zum Wintersemester 2020/2021 war trotz anhaltender Pandemie die Nachfrage nach Wohnraum überwiegend



ähnlich wie in den Vorjahren. Gerade in den sehr beliebten Hochschulstädten überstieg die Nachfrage – leider auch in der Corona-Zeit – das Angebot.

Verteilt auf rd. 195.000 Wohnheimplätze der Studierendenwerke leben Studierende aus unterschiedlichen Ländern auf engstem Raum zusammen und haben einen intensiven Austausch untereinander. Diese Form des Zusammenlebens ist gewollt, um Integration und Interaktion zu fördern. Trotz dieser kontaktnahen Form des Wohnens konnten die Studierendenwerke ihre Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mieter/-innen in der Krisensituation durch die Umsetzung differenzierter und umfassender **Hygienekonzepte** erfüllen. So wurden u.a. für gemeinsam genutzte Sanitärräume Verhaltensregeln festgelegt. Gemeinschaftsräume wurden zeitweise komplett geschlossen, um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten. Zeitgleich wurden die **Reinigungsdienste intensiviert** und gemeinschaftlich genutzte Bereiche der **Wohnheime verstärkt desinfiziert** und gelüftet. Für die Mieter/-innen, darunter rd. 40% internationale Studierende, wurden **mehrsprachige Hygienetipps** zur Verfügung gestellt. Eine **umfassende Aufklärungsarbeit** über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde über die Aushänge in den Wohnheimen geleistet. Die Informationsstrategien der Studierendenwerke umfassten außerdem **Online-Veranstaltungen** zum Wohnen in Zeiten von Corona, um die Studierenden über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Auch zeitweilige Quarantänefälle konnten durch organisatorische Maßnahmen gut gelöst werden. Vereinzelt kam es unter den Mieter/-innen zu Infektionsfällen, größere Ausbreitungen des Virus' gab es – auch dank der umfangreichen und vorbildlichen Maßnahmen – in den Wohnheimen der Studierendenwerke nicht.

Psychologische und soziale Beratung

Die Nachfrage der Studierenden nach Angeboten der psychologischen und sozialen Beratung der Studierendenwerke war im Jahr 2021, nicht zuletzt bedingt durch die Fortsetzung der Corona-Pandemie, erneut auf sehr hohem Niveau. Die zeitweise komplette Umstellung auf digitale Lehrangebote und die damit verbundene soziale Isolation sowie die stark eingeschränkte sozial-akademische Integration führten und führen bei vielen Studierenden zu verstärkten psychosozialen Belastungen. Die massiven Einschränkungen und Veränderungen des Studienalltags haben zu einer Veränderung der Beratungsinhalte der Studierenden geführt: Während sich in den Vorjahren (vor 2020) die Studierenden vorwiegend mit studentischen Problemen, z. B. Arbeitsstörungen, Prüfungsängsten und Schwierigkeiten beim Studienabschluss an die Berater/-innen wandten, gehörten depressive Symptome wie Antriebslosigkeit, gedrückte Stimmung, Hoffnungslosigkeit angesichts der Zukunft, „Hüttenkoller“ (fehlende Tagesstruktur und soziale Isolation), Lernprobleme, Einsamkeit und fehlender Ausgleich durch soziale/sportliche Aktivitäten seit 2020 zu den häufigsten Beratungsanliegen der Studierenden.

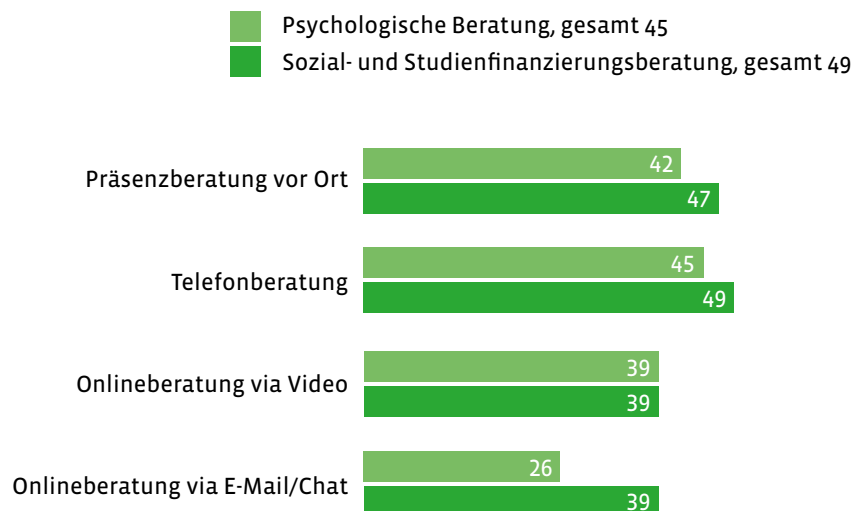


Darüber hinaus haben der Jobverlust vieler Studierender und die damit verbundene, ungesicherte Studienfinanzierung zu einer gestiegenen Nachfrage in den Sozialberatungsstellen der Studierendenwerke geführt. Dabei wandten sich die Studierenden im Jahr 2020, wie auch 2021, am häufigsten aufgrund von finanziellen Problemen sowie zu Fragen rund um die Themen Arbeitsrecht und Sozialleistungen an die Sozialberatungen.



Um den Studierenden auch unter Pandemie-Bedingungen in allen Fragen und Anliegen beratend zur Seite zu stehen, haben die Studierendenwerke während der Corona-Pandemie ihr Beratungsangebot in großem Umfang weiter digitalisiert und ausgebaut.

Beratungsformate der Beratungsstellen der Studierendenwerke 2021*



* Nicht alle Beratungsangebote konnten aufgrund der Pandemie-Lage im gesamten Jahr 2021 durchgängig angeboten werden.

Von den insgesamt 45 Studierendenwerken mit psychologischem Beratungsangebot boten im Jahr 2021 alle eine **Telefonberatung** und 42 Studierendenwerke zumindest temporär eine **Präsenzberatung vor Ort** an. 39 Studierendenwerke ermöglichten darüber hinaus eine **Onlineberatung via Video**, 26 Studierendenwerke eine **Onlineberatung via E-Mail/Chat**. Von den insgesamt 49 Studierendenwerken mit einer Sozial- und/oder Studienfinanzierungsberatung boten fast alle im Jahr 2021 zumindest temporär eine Präsenzberatung vor Ort (47) sowie eine Telefonberatung an. Bei 39 Studierendenwerken wurde die Sozial- oder Studienfinanzierungsberatung zudem als Onlineberatung via Video durchgeführt, ebenso bei 39 Studierendenwerken als Onlineberatung via E-Mail/Chat. Nicht alle Beratungsformen standen in beiden Bereichen durchgängig zur Verfügung. Die Beratungsstellen der Studierendenwerke reagierten mit ihrem Angebot flexibel auf die entsprechenden Hygienevorgaben in den jeweiligen Bundesländern.

Im Jahr 2021 haben zudem 31 der 45 Studierendenwerke mit psychologischem Beratungsangebot sowie 32 der 49 Studierendenwerke mit Sozial- oder Studienfinanzierungsberatung **neue digitale Veranstaltungsformate** entwickelt und für die Studierenden angeboten, z. B. Podcasts, YouTube-Videos, E-Learning-Kurse oder digitale Festivals. Die Studierendenwerke veranstalteten außerdem regelmäßig stattfindende Gruppenangebote, um die soziale Interaktion der Studierenden zu fördern und zeitgleich Hilfestellungen bei der Strukturierung des Alltags anzubieten. Darüber hinaus haben 33 der Studierendenwerke mit Beratungsangebot den Studierenden im Jahr 2021 **digitales Informationsmaterial zum Umgang mit der Corona-Pandemie** zur Verfügung gestellt, z. B. Instagram-Tipps für das Homeoffice, Hinweise für den Alltag in der Pandemie oder Yoga-Anleitungen.



Familienfreundliches Studium



Die Corona-Pandemie hat die Arbeit rund um das familienfreundliche Studium sehr stark beeinflusst. Studierende mit Kind/-ern sahen sich ab März 2020 in einem Dilemma zwischen digitaler Lehre und geschlossenen Kitas oder Schulen. Alleinerziehenden Studierenden wurde aufgrund landesrechtlicher Regelungen erst spät eine bzw. gar keine Notbetreuung ermöglicht.

Die zeitweise bundesweit flächendeckende Schließung aller Kinderbetreuungseinrichtungen mit Notbetrieb bzw. eingeschränktem Regelbetrieb über Wochen hinweg und die Auswirkungen waren für die Kinderbetreuung auf dem Campus eine immense Herausforderung, der mit großem Engagement begegnet wurde. Es galt, den veränderten Arbeitsalltag für Kinder, Eltern und Mitarbeiter/-innen zu organisieren und dabei die Bedarfe aller Beteiligten zu berücksichtigen. Dem hohen Informationsbedarf der Eltern musste Rechnung getragen werden. Ebenso musste den Erfahrungen der Kinder und des Betreuungspersonals während der Schließungen bzw. der Corona-Pandemie insgesamt Raum gegeben werden. Darüber hinaus wurden neue, auch digitale, Ansätze für die Kommunikation mit Kindern und Eltern gefunden.

Alternative Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten der Studierendenwerke für Kinder und Eltern 2021



Um trotzdem den Kontakt zu Kindern und Eltern aufrechtzuerhalten, boten die Kindertageseinrichtungen der Studierendenwerke seit dem Jahr 2020 neben Notbetreuung bzw. eingeschränktem Regelbetrieb eine große Bandbreite an alternativen Betreuungs- und Kontaktmöglichkeiten an. 25 Studierendenwerke hielten direkt mit **Post an die Kinder und/oder durch Telefonate** auch außerhalb des Regelbetriebs den Kontakt. 17 Studierendenwerke stellten den Kindern und Eltern **Video- und/oder Audiodateien mit Liedern, Vorgelesenem oder Spiel- und Bastelanleitungen** zur Verfügung. 15 Studierendenwerke verteilten **analoge Bastelanleitungen, Spieltüten oder hielten einen Verleihservice für Zuhause** vor. Einen regelmäßigen **digitalen, interaktiven Austausch mit Kindern, z. B. Morgenkreis oder Spielgruppen**, boten 14 Studierendenwerke an. Bei 34 Studierendenwerken gab es außerdem regelmäßig einen **individuellen Austausch mit den Eltern** zu den Themen Notbetrieb bzw. eingeschränktem Regelbetrieb. Einen **digitalen, interaktiven Austausch mit den Eltern, z. B. Elternabende oder Entwicklungsgespräche**, boten 19 Studierendenwerke an.



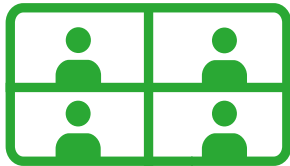


Internationales und Interkulturelles

Die Pandemie machte auch vor den rd. 325.000 internationalen Studierenden keinen Halt. Finanzielle Schwierigkeiten durch den Verlust des Nebenjobs oder den Wegfall der finanziellen Unterstützung durch die Eltern gehörten weiterhin zu den größten Herausforderungen. Die Einsamkeit verstärkte sich durch Reisebeschränkungen, erschwerte persönliche Kontakte zu Familie und Freunden in den Heimatländern sowie Kontaktbegrenzungen. Die Studierendenwerke haben internationale Studierende durch dauerhaft geöffnete Wohnheime, finanzielle Hilfsfonds und digitalisierte Kontakt- bzw. Begegnungsangebote wie die Tutor/-innenprogramme unterstützt.

Im Jahr 2021 boten 39 Studierendenwerke, unabhängig von der Überbrückungshilfe, eine **finanzielle Förderung für internationale Studierende in Not** an. Ausländische Studierende konnten zudem von den **Fördermitteln der Überbrückungshilfe**, die die Studierendenwerke für das BMBF durchführten, profitieren.

Darüber hinaus unterstützten die Studierendenwerke mit **virtuellen Veranstaltungen** interkulturelle Begegnungen. 30 Studierendenwerke boten zu Semesterbeginn **Online-Begrüßungsveranstaltungen** für internationale Studierende an. 27 Studierendenwerke veranstalteten **digitale Angebote zur Förderung der Integration** der internationalen Studierenden und des Zusammenhalts der Studierenden untereinander.



Gerade unter Krisenbedingungen spielten und spielen die **Wohnheimtutor/-innen** eine zentrale Rolle für die Mieter/-innen, besonders für internationale Studierende: Sie halfen beim Einleben in den Wohnheimen, standen als Ansprechpartner/-innen bei Verunsicherungen unterstützend zur Seite und gewährleisteten die Kommunikation oder den Kontakt zwischen den Studierenden bzw. zu den betreuenden Institutionen. Auch unter den besonderen Pandemie-Bedingungen trugen die Wohnheimtutor/-innen dazu bei, die Kontakte, digital und analog, untereinander aufrechtzuerhalten. Im Jahr 2021 konnten die Wohnheimtutor/-innen ihre Arbeit trotz weiter schwieriger Pandemie-bedingter Rahmenbedingungen erfolgreich bei den Studierendenwerken fortführen.



Kultur



Im Zuge der Corona-Pandemie haben die Studierendenwerke ihre kulturellen Angebote schnell und erfolgreich an die Situation angepasst und digitalisiert. Viele Kulturschaffende nutzten die Krise auch, um generell mit neuen Formen und Plattformen zu experimentieren. Die Studierendenwerke haben zusätzlich neue, digitale Kulturformate entwickelt, die auch nach der Pandemie fortgesetzt werden können. Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte, Filme, Theater, Festivals und viele weitere Formate wurden ins Digitale verlagert. Sie trugen dazu bei, die Studierenden in ihrem durch die Pandemie eingeschränkten Studienalltag zu unterstützen. Durch die Umstellung auf digitale Formate waren viele Veranstaltungen außerdem nicht nur den Studierenden vor Ort vorbehalten. Mit der Umstellung auf digitale Kulturangebote kamen die Studierendenwerke ihrem gesetzlichen Auftrag der kulturellen Förderung von Studierenden auch in Zeiten der Corona-Pandemie nach.

Seit 2020 werden mit Unterstützung der Studierendenwerke z. B. **Online-Workshops** zu vielfältigen Themen, wie Kreatives Schreiben, Comic-Zeichnen, Kochen oder interkulturelles Training angeboten. Die Studierenden haben außerdem die Möglichkeit geboten bekommen, sich zu **virtuellen Treffen**, wie Koch- und Spieleabenden, Friendship-Speed-Dating-Veranstaltungen, Schachturnieren oder Buchclubs zusammenzufinden. Damit auch die körperliche Bewegung nicht zu kurz kam, hatten die Studierendenwerke **Online-Sportkurse** in ihrem Angebotsrepertoire, z. B. Yoga oder Standardtanz. Auch wurden ab 2020 eine Vielfalt an **digitalen, kulturellen Festivals und Wettbewerben** mit Unterstützung der Studierendenwerke angeboten, z. B. Dokumentarfilmfestivals, Foto- bzw. Filmwettbewerbe, GIF-Challenges oder digitale Clubnächte und Konzerte. Außerdem boten die Studierendenwerke eine Vielzahl **digitaler Informations- und Netzwerkveranstaltungen** an, z. B. zu Karriereplanung und Jobsuche oder zu intersektionaler Diversität.

Kultur digital

★ **Online-Workshops, wie Kreatives Schreiben, Comic-Zeichnen, Kochen oder interkulturelles Training**

★ **digitale, kulturelle Festivals und Wettbewerbe**

★ **digitale Clubnächte und Konzerte**

★ **Online-Sportkurse**

★ **Virtuelle Treffen, wie Koch- und Spieleabende, Friendship-Speed-Dating-Veranstaltungen, Schachturniere oder Buchclubs**

★ **digitale Informations- und Netzwerkveranstaltungen, z.B. zu Karriereplanung und Jobsuche oder zu intersektionaler Diversität**



Wichtige Zahlen und Daten

Studierende

Finanzierung (Erträge, Zuschüsse)

Semesterbeitragsanteile

Personal

Studierende

Students in German higher education

Studierendenwerk Student Service Organisation	SS 2020 Summer 2020	WS 2020/2021 Winter 2020/2021	SS 2021 Summer 2021	WS 2021/2022 Winter 2021/2022
1 Aachen	59.041	64.127	60.756	64.658
2 Augsburg	33.842	36.436	34.674	36.127
3 Berlin	148.740	158.699	151.508	160.297
4 Bielefeld	40.353	43.200	39.209	40.951
5 Bochum	61.054	64.190	60.519	62.635
6 Bonn	45.206	47.680	44.471	46.284
7 Bremen	27.153	29.942	28.311	29.945
8 Chemnitz-Zwickau	12.191	13.268	12.257	12.966
9 Darmstadt	38.969	41.995	39.022	41.457
10 Dortmund	54.104	57.835	53.734	52.270
11 Dresden	38.372	42.307	38.663	41.481
12 Düsseldorf	66.558	69.795	63.915	66.893
13 Erlangen-Nürnberg	63.591	70.768	65.457	70.745
14 Essen-Duisburg	48.393	50.343	47.724	49.570
15 Frankfurt am Main	74.657	77.812	73.878	75.559
16 Frankfurt (Oder)	13.940	15.104	13.793	14.672
17 Freiberg	9.674	10.782	9.909	10.411
18 Freiburg	44.848	47.935	45.013	47.689
19 Gießen	51.535	55.711	51.849	53.615
20 Göttingen**	30.311	31.312	29.595	31.051
21 Greifswald	13.742	15.068	14.269	15.148
22 Halle	28.151	31.771	29.576	32.013
23 Hamburg*	68.938	73.311	69.289	73.662
24 Hannover	44.606	47.266	43.819	46.193
25 Heidelberg	46.478	48.720	47.026	49.321
26 Kaiserslautern	18.986	19.830	18.872	19.346
27 Karlsruhe	42.753	45.391	41.936	43.857
28 Kassel	23.227	24.645	22.780	23.668
29 Koblenz	18.381	19.326	18.518	19.139
30 Köln	85.280	89.033	83.632	86.217
31 Leipzig	36.181	39.274	36.423	39.912
32 Magdeburg	20.628	22.250	20.720	21.749
33 Mainz**	37.510	38.218	37.208	38.002
34 Mannheim	22.637	23.922	22.756	24.128

Studierende

Students in German higher education

Studierendenwerk Student Service Organisation	SS 2020 Summer 2020	WS 2020/2021 Winter 2020/2021	SS 2021 Summer 2021	WS 2021/2022 Winter 2021/2022
35 Marburg	22.757	23.438	21.676	22.397
36 München	120.953	132.754	123.529	132.755
37 Münster	57.030	60.192	56.154	59.549
38 Niederb./Opfalz	53.521	57.877	55.560	57.373
39 Oberfranken	23.508	25.800	24.445	25.781
40 Oldenburg	25.417	27.256	25.195	26.428
41 Osnabrück	30.228	32.504	30.189	31.585
42 OstNiedersachsen	57.174	59.687	55.183	56.950
43 Paderborn	25.939	27.044	25.305	25.788
44 Potsdam	29.888	33.654	30.741	32.492
45 Rostock-Wismar	15.049	16.268	14.980	16.144
46 Saarland	20.652	22.684	21.000	22.599
47 Schleswig-Holstein	53.954	60.854	57.149	60.624
48 Seezeit-Bodensee	25.641	26.897	25.340	26.244
49 Siegen	17.827	18.589	17.245	17.841
50 Stuttgart**	57.047	60.717	58.012	59.901
51 Thüringen	44.674	49.453	45.842	48.353
52 Trier	18.099	19.158	17.924	18.621
53 Tübingen-Hohenheim	48.818	53.037	50.110	52.623
54 Ulm	26.215	28.062	26.605	27.534
55 Vorderpfalz	17.579	18.432	17.731	17.857
56 Würzburg	50.216	54.078	52.202	53.004
57 Wuppertal	22.701	21.722	21.868	23.089
Gesamt	2.334.917	2.497.423	2.345.066	2.457.163

* Hamburg: Studierendenzahlen SS 2020 und SS 2021 geschätzt, da keine offiziellen statistischen Daten vorliegen.

** Göttingen, Mainz und Stuttgart: Studierendenzahlen WS 2020/2021 geändert, bei Mainz auch SS 2020.

Studierendenwerk Student Service Organisation		Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions	
		2021		2021	
		in Euro	in %	in Euro	in %
1	Aachen	17.640.309	46,3	11.202.870	29,4
2	Augsburg	7.486.772	38,1	4.235.538	21,5
3	Berlin	36.502.200	36,5	17.819.949	17,8
4	Bielefeld	10.982.946	41,1	7.403.836	27,7
5	Bochum	17.488.124	42,5	13.636.520	33,2
6	Bonn	16.568.649	48,9	9.145.300	27,0
7	Bremen	7.960.861	39,1	4.949.440	24,3
8	Chemnitz-Zwickau	7.086.811	53,5	2.059.209	15,5
9	Darmstadt*	15.710.350	56,9	6.450.840	23,4
10	Dortmund	11.017.211	37,7	10.313.910	35,3
11	Dresden	28.696.625	66,5	7.022.830	16,3
12	Düsseldorf	16.690.700	44,1	11.638.792	30,8
13	Erlangen-Nürnberg	13.257.208	52,6	7.126.298	28,3
14	Essen-Duisburg	9.264.303	36,6	9.200.703	36,3
15	Frankfurt am Main*	15.388.761	45,1	11.951.533	35,0
16	Frankfurt (Oder)	12.339.767	72,6	2.003.575	11,8
17	Freiberg	5.252.567	54,9	1.718.259	17,9
18	Freiburg	25.827.156	64,6	4.904.153	12,3
19	Gießen*	10.486.518	41,4	8.694.944	34,3
20	Göttingen	19.169.323	56,5	6.130.817	18,1
21	Greifswald	6.578.046	56,9	2.149.369	18,6
22	Halle	10.212.742	46,2	4.780.811	21,6
23	Hamburg	27.384.688	53,0	12.077.739	23,4
24	Hannover	11.767.128	41,6	10.068.551	35,6
25	Heidelberg	21.547.521	58,0	4.852.436	13,1
26	Kaiserslautern	7.053.469	58,0	3.422.851	28,1
27	Karlsruhe	12.766.080	52,3	5.176.674	21,2
28	Kassel*	5.256.695	34,0	3.779.910	24,4
29	Koblenz	2.905.610	32,1	3.345.172	37,0
30	Köln	19.767.374	46,9	12.620.774	29,9

	Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamteinnahmen Total income
	2021		2021		2021		2021
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
	4.442.700	11,7	2.914.735	7,6	1.922.181	5,0	38.122.795
	3.770.215	19,2			4.179.641	21,2	19.672.166
	16.500.000	16,5	20.805.033	20,8	8.270.050	8,3	99.897.232
	3.877.600	14,5	2.410.490	9,0	2.028.248	7,6	26.703.120
	4.869.000	11,8	2.755.787	6,7	2.380.045	5,8	41.129.476
	3.303.300	9,8	3.297.622	9,7	1.559.115	4,6	33.873.986
	4.231.960	20,8	140.000	0,7	3.068.630	15,1	20.350.891
	1.118.058	8,4	1.048.620	7,9	1.946.060	14,7	13.258.758
	4.157.929	15,1			1.267.123	4,8	27.586.242
	4.039.800	13,8	1.740.982	6,0	2.104.101	7,2	29.216.004
	1.824.441	4,2	3.188.037	7,4	2.426.264	5,6	43.158.197
	3.960.200	10,5	3.264.014	8,6	2.253.905	6,0	37.807.611
	2.484.250	9,9	278.493	1,1	2.072.428	8,2	25.218.677
	3.333.800	13,2	1.693.962	6,7	1.839.396	7,3	25.332.164
	4.574.797	13,4			2.230.265	6,5	34.145.356
	1.611.125	9,5			1.050.870	6,2	17.005.337
	589.542	6,2	1.336.536	14,0	678.382	7,1	9.575.286
	3.309.387	8,3	4.083.461	10,2	1.847.835	4,6	39.971.992
	2.943.692	11,6	1.186.136	4,7	2.007.459	7,9	25.318.749
	3.651.304	10,8	3.585.944	10,6	1.367.027	4,0	33.904.415
	1.789.713	15,5			1.049.483	9,1	11.566.611
	2.838.900	12,8	2.438.093	11,0	1.851.039	8,4	22.121.585
	3.036.796	5,9	3.885.221	7,5	5.236.840	10,1	51.621.284
	3.631.128	12,8	904.603	3,2	1.891.818	6,7	28.263.228
	3.770.585	10,1	4.929.370	13,3	2.058.350	5,5	37.158.262
	1.121.892	9,2	569.096	4,7			12.167.308
	3.128.047	12,8	2.062.599	8,5	1.267.378	5,2	24.400.778
	2.221.659	14,4	3.170.095	20,5	1.039.495	6,7	15.467.854
	876.494	9,7	1.911.511	21,1		0,0	9.038.787
	5.602.600	13,3	971.815	2,3	3.177.028	7,5	42.139.591

Finanzierung

Financing

Gewinn- und Verlustrechnung, staatliche Zuschüsse/

Finanzhilfen (Erträge gemäß Aufwands- und Ertragsrechnung)

Statement of profit and loss, public subsidies
(revenues according to profit and loss account)

Studierendenwerk Student Service Organisation		Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten und sonstige Erträge Revenues from turnovers, rental fees and others		Erträge aus Semesterbeiträgen Revenues from students' social contributions	
		2021		2021	
		in Euro	in %	in Euro	in %
31	Leipzig**	17.658.986	67,3	6.107.323	23,3
32	Magdeburg	5.340.052	42,8	3.184.486	25,5
33	Mainz	20.062.774	63,6	7.116.958	22,6
34	Mannheim	11.492.566	62,6	3.547.900	19,3
35	Marburg*	8.609.583	50,8	3.812.744	22,5
36	München	61.258.738	66,5	19.432.491	21,1
37	Münster	22.115.001	53,0	11.383.164	27,3
38	Niederb./Opfalz	16.295.194	56,7	6.973.394	24,2
39	Oberfranken	9.462.057	62,1	2.606.887	17,1
40	Oldenburg	7.552.296	40,3	3.926.928	21,0
41	Osnabrück	9.475.598	48,3	4.574.922	23,3
42	OstNiedersachsen	21.565.717	50,8	11.664.931	27,5
43	Paderborn	7.420.685	41,5	4.334.663	24,2
44	Potsdam	12.298.534	63,2	3.167.055	16,3
45	Rostock-Wismar	8.537.708	63,6	2.241.736	16,7
46	Saarland	5.988.178	42,8	4.103.100	29,3
47	Schleswig-Holstein	12.955.485	39,0	7.466.507	22,5
48	Seezeit-Bodensee	13.306.356	64,8	2.843.213	13,8
49	Siegen	4.838.606	41,0	3.209.130	27,2
50	Stuttgart	26.891.165	61,9	8.769.460	20,2
51	Thüringen	24.851.782	53,2	6.912.792	14,8
52	Trier	6.329.328	58,3	3.666.055	33,8
53	Tübingen-Hohenheim	22.885.885	63,7	5.618.432	15,6
54	Ulm	9.499.549	53,9	2.658.744	15,1
55	Vorderpfalz	4.283.211	43,3	3.408.173	34,4
56	Würzburg	15.110.763	54,1	6.482.276	23,2
57	Wuppertal	4.755.987	41,0	3.893.776	33,6
	Gesamt	820.898.298	51,5	372.990.843	23,4

* Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Marburg: Die Aufwandserstattung zur Förderungsverwaltung enthält auch die Aufwandserstattung zur Verwaltung nach Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG).

** Leipzig: In Sachsen rückwirkend für 2021 veränderte Zuschussbedarfsbemessung für den laufenden Betrieb durch das Land anhand des Liquiditätsbedarfs des gesamten Studentenwerks im Geschäftsjahr (kameralistische Betrachtung). Aufgrund eines vergleichsweise geringen Investitionsgeschehens in 2021 wurden im Studentischen Wohnen Liquiditätsüberschüsse erwirtschaftet, die vorrangig zur Deckung der Zuschussbedarfe in den Mensen/Cafeterien und Sozialen Diensten herangezogen werden mussten. Dadurch konnte in 2021 beim Studentenwerk Leipzig kein Landes-Zuschussbedarf nachgewiesen werden.

	Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb Public subsidies of the federal states to overall business operations		Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb Other subsidies to business operations		Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung Public subsidies for the administration of federal student grants and loans (BAföG)		Gesamteinnahmen Total income
	2021		2021		2021		2021
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
	0	0,0	512.443	2,0	1.962.021	7,5	26.240.773
	1.817.200	14,6	631.844	5,1	1.505.200	12,1	12.478.782
	1.800.614	5,7	2.564.854	8,1			31.545.200
	1.555.159	8,5	1.099.794	6,0	654.300	3,6	18.349.719
	3.382.073	20,0	1.139.543	6,7		0,0	16.943.943
	8.103.324	8,8			3.255.423	3,5	92.049.976
	4.117.400	9,9	2.058.058	4,9	2.052.124	4,9	41.725.747
	3.020.731	10,5			2.473.096	8,6	28.762.415
	1.011.854	6,6	1.282.593	8,4	885.687	5,8	15.249.078
	2.287.635	12,2	3.221.097	17,2	1.743.020	9,3	18.730.976
	2.741.135	14,0	1.066.869	5,4	1.770.217	9,0	19.628.741
	3.988.798	9,4	2.936.713	6,9	2.317.356	5,5	42.473.515
	2.527.900	14,1	2.282.414	12,8	1.320.349	7,4	17.886.011
	2.705.875	13,9			1.291.025	6,6	19.462.489
	1.364.927	10,2			1.286.995	9,6	13.431.366
	1.592.980	11,4	989.715	7,1	1.326.458	9,5	14.000.431
	2.400.000	7,2	6.543.708	19,7	3.831.907	11,5	33.197.607
	1.857.707	9,0	1.400.306	6,8	1.136.146	5,5	20.543.728
	1.834.400	15,6	1.173.152	10,0	733.428	6,2	11.788.716
	3.397.123	7,8	2.264.937	5,2	2.116.824	4,9	43.439.509
	5.906.964	12,6	5.612.409	12,0	3.433.322	7,3	46.717.269
	855.442	7,9					10.850.825
	3.451.311	9,6	1.323.500	3,7	2.650.133	7,4	35.929.261
	2.196.880	12,5	2.195.280	12,5	1.079.080	6,1	17.629.533
	807.615	8,2	1.396.649	14,1	0		9.895.648
	1.853.572	6,6	2.638.294	9,4	1.851.487	6,6	27.936.392
	2.105.977	18,2			830.100	7,2	11.585.840
	175.295.510	11,0	118.906.427	7,5	105.576.154	6,6	1.593.667.232

Semesterbeitragsanteile

der Studierendenwerke je Studierenden

Students' social contributions to the local Studierendenwerk
(per student)

Studierendenwerk Student Service Organisation	WS 2020/2021 Winter 2020/2021	SS 2021 Summer 2021	WS 2021/2022 Winter 2021/2022
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	93,00	93,00	93,00
2 Augsburg	52,00	62,00	62,00
3 Berlin	54,09	54,09	54,09
4 Bielefeld	91,00	91,00	91,00
5 Bochum	110,00	110,00	110,00
6 Bonn	100,00	100,00	100,00
7 Bremen	85,00	85,00	85,00
8 Chemnitz-Zwickau	76,10	82,90	82,90
9 Darmstadt	80,00	80,00	80,00
10 Dortmund	93,00	93,00	93,00
11 Dresden	87,50	87,50	87,50
12 Düsseldorf	88,00	88,00	88,00
13 Erlangen-Nürnberg	52,00	52,00	52,00
14 Essen-Duisburg	95,00	95,00	95,00
15 Frankfurt am Main	81,50	81,50	81,50
16 Frankfurt (Oder)	70,00	70,00	70,00
17 Freiberg*	82,00	82,00	82,00
18 Freiburg	56,00	56,00	56,00
19 Gießen	83,70	83,70	83,70
20 Göttingen	97,00	102,00	102,00
21 Greifswald	67,00	75,00	75,00
22 Halle	80,00	80,00	80,00
23 Hamburg	85,00	85,00	85,00
24 Hannover	115,00	115,00	115,00
25 Heidelberg	54,00	54,00	54,00
26 Kaiserslautern	89,00	89,00	89,00
27 Karlsruhe	60,20	60,20	60,20
28 Kassel	80,00	80,00	80,00
29 Koblenz	89,00	89,00	89,00
30 Köln	75,00	75,00	75,00
31 Leipzig	80,00	80,00	80,00
32 Magdeburg	77,00	77,00	77,00

Semesterbeitragsanteile
 der Studierendenwerke je Studierenden
 Students' social contributions to the local Studierendenwerk
 (per student)

Studierendenwerk Student Service Organisation	WS 2020/2021 Winter 2020/2021	SS 2021 Summer 2021	WS 2021/2022 Winter 2021/2022
	in Euro	in Euro	in Euro
33 Mainz	94,00	94,00	94,00
34 Mannheim	75,00	75,00	75,00
35 Marburg	85,50	85,50	85,50
36 München	75,00	75,00	75,00
37 Münster	98,11	98,11	98,11
38 Niederb./Opfalz	62,00	62,00	62,00
39 Oberfranken	52,00	52,00	52,00
40 Oldenburg	78,00	78,00	78,00
41 Osnabrück	73,00	73,00	75,00
42 OstNiedersachsen	106,00	106,00	108,00
43 Paderborn	81,43	81,43	81,43
44 Potsdam	50,00	50,00	50,00
45 Rostock-Wismar	71,00	71,00	71,00
46 Saarland	98,00	99,00	99,00
47 Schleswig-Holstein	63,00	63,00	63,00
48 Seezeit-Bodensee	58,00	58,00	58,00
49 Siegen	90,50	90,50	90,50
50 Stuttgart	74,00	74,00	74,00
51 Thüringen	74,00	74,00	74,00
52 Trier	109,00	109,00	109,00
53 Tübingen-Hohenheim	56,00	56,00	56,00
54 Ulm	55,00	55,00	55,00
55 Vorderpfalz	95,00	95,00	95,00
56 Würzburg	62,00	62,00	62,00
57 Wuppertal	89,00	89,00	89,00
Durchschnitt*	77,75	78,00	77,99

* Durchschnitt: Gewichtet mit Studierendenzahlen. Freiberg hat die Meldung für WS 2020/2021 geändert.

Personal

Employees

Studierendenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2020	2021	2020	2021
1 Aachen	370	363	326,0	316,3
2 Augsburg	193	182	145,9	144,0
3 Berlin	1.108	1.069	932,9	907,1
4 Bielefeld	404	380	315,9	300,0
5 Bochum	492	510	430,0	419,0
6 Bonn	360	336	308,4	286,9
7 Bremen	308	300	235,8	236,2
8 Chemnitz-Zwickau	189	174	144,6	136,6
9 Darmstadt	281	273	228,7	209,3
10 Dortmund	401	393	309,7	301,7
11 Dresden	594	559	463,7	445,1
12 Düsseldorf	376	359	301,2	297,7
13 Erlangen-Nürnberg	324	309	264,3	252,5
14 Essen-Duisburg	377	351	291,0	271,0
15 Frankfurt am Main	372	355	337,6	321,1
16 Frankfurt (Oder)	182	175	142,3	137,2
17 Freiberg	119	114	96,4	85,6
18 Freiburg	359	349	258,2	250,0
19 Gießen	290	277	253,2	236,1
20 Göttingen	397	382	356,8	344,0
21 Greifswald	127	131	115,1	105,5
22 Halle	290	286	197,2	209,7
23 Hamburg	577	565	506,2	498,8
24 Hannover	306	294	235,2	222,2
25 Heidelberg	496	451	420,5	394,2
26 Kaiserslautern	143	151	104,7	100,0
27 Karlsruhe	312	311	246,1	248,8
28 Kassel	214	200	167,3	159,2
29 Koblenz	120	125	93,5	99,0
30 Köln	610	585	471,6	449,9
31 Leipzig	319	311	268,7	264,2
32 Magdeburg	174	172	126,6	122,6

Personal

Employees

Studierendenwerk Student Service Organisation	Zahl der Beschäftigten Number of employees		Personalkapazitäten* Number of full-time workplace equivalents	
	2020	2021	2020	2021
33 Mainz	279	247	243,0	246,7
34 Mannheim	203	198	159,3	160,0
35 Marburg	243	225	195,5	188,0
36 München	550	527	403,0	415,0
37 Münster	579	557	440,1	421,3
38 Niederb./Opfalz	281	293	218,0	212,4
39 Oberfranken	192	181	154,7	146,8
40 Oldenburg	294	285	213,5	207,1
41 Osnabrück	320	294	217,1	205,0
42 OstNiedersachsen	433	415	353,0	332,0
43 Paderborn	246	227	197,4	190,0
44 Potsdam	221	206	177,0	166,7
45 Rostock-Wismar	174	186	126,8	125,0
46 Saarland	181	174	152,6	148,3
47 Schleswig-Holstein	530	542	398,7	409,6
48 Seezeit-Bodensee	226	220	172,0	170,6
49 Siegen	206	215	143,9	159,2
50 Stuttgart	456	432	366,5	345,4
51 Thüringen	618	602	492,7	483,8
52 Trier	119	109	94,4	86,0
53 Tübingen-Hohenheim	378	359	276,0	275,7
54 Ulm	244	223	174,6	158,8
55 Vorderpfalz	144	164	121,6	99,9
56 Würzburg	343	296	159,5	152,0
57 Wuppertal	152	144	121,3	125,0
Gesamt	18.796	18.113	14.867	14.402

* Zahl der Vollzeitstellen/Vollzeitbeschäftigten.

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierendenwerk Student Service Organisation	2020	2021	Veränderungen zum Vorjahr Change from previous year
	in Euro	in Euro	in %
1 Aachen	13.742.473	13.472.349	-2,0
2 Augsburg	5.444.663	5.958.027	9,4
3 Berlin	40.690.966	40.723.180	0,1
4 Bielefeld	12.929.102	11.756.327	-9,1
5 Bochum	17.595.937	16.776.467	-4,7
6 Bonn	15.331.230	14.132.326	-7,8
7 Bremen*	13.294.498	13.004.184	-2,2
8 Chemnitz-Zwickau	6.425.709	6.148.361	-4,3
9 Darmstadt	10.769.094	11.675.155	8,4
10 Dortmund	13.791.536	11.790.902	-14,5
11 Dresden	22.973.849	22.539.715	-1,9
12 Düsseldorf	12.526.424	11.619.606	-7,2
13 Erlangen-Nürnberg	10.753.346	9.921.681	-7,7
14 Essen-Duisburg	12.963.591	11.959.436	-7,7
15 Frankfurt am Main	13.047.587	12.110.132	-7,2
16 Frankfurt (Oder)	6.686.730	6.657.897	-0,4
17 Freiberg	4.806.489	4.758.955	-1,0
18 Freiburg	12.568.387	12.943.020	3,0
19 Gießen	10.276.151	10.376.466	1,0
20 Göttingen	15.736.033	15.535.786	-1,3
21 Greifswald	5.040.971	4.844.146	-3,9
22 Halle	10.113.922	9.998.768	-1,1
23 Hamburg	24.651.593	23.585.628	-4,3
24 Hannover	10.979.056	10.306.638	-6,1
25 Heidelberg	18.389.818	19.090.502	3,8
26 Kaiserslautern	4.915.381	4.059.601	-17,4
27 Karlsruhe	11.164.958	12.205.199	9,3
28 Kassel	7.174.148	7.509.651	4,7
29 Koblenz	4.615.048	4.282.411	-7,2
30 Köln	20.238.815	18.937.742	-6,4
31 Leipzig	12.358.569	11.841.186	-4,2
32 Magdeburg	5.000.972	4.786.580	-4,3

Personalaufwendungen

Staff costs

Studierendenwerk Student Service Organisation	2020	2021	Veränderungen zum Vorjahr Change from previous year
	in Euro	in Euro	in %
33 Mainz	10.160.584	9.042.222	-11,0
34 Mannheim	7.085.772	7.512.626	6,0
35 Marburg	9.647.555	9.386.440	-2,7
36 München	23.085.478	22.680.742	-1,8
37 Münster	19.899.058	19.068.732	-4,2
38 Niederr./Opfalz	9.918.933	9.970.266	0,5
39 Oberfranken	5.305.213	5.508.708	3,8
40 Oldenburg	9.813.577	9.761.724	-0,5
41 Osnabrück	8.676.448	8.459.090	-2,5
42 OstNiedersachsen	16.920.071	16.948.832	0,2
43 Paderborn	8.464.114	7.388.993	-12,7
44 Potsdam	7.542.793	7.102.339	-5,8
45 Rostock-Wismar	5.766.681	5.959.446	3,3
46 Saarland	6.858.074	6.541.557	-4,6
47 Schleswig-Holstein	17.432.449	17.162.472	-1,5
48 Seezeit-Bodensee	8.531.882	8.633.631	1,2
49 Siegen	6.982.460	7.407.995	6,1
50 Stuttgart**	18.548.169	16.303.883	-12,1
51 Thüringen	22.007.209	20.802.879	-5,5
52 Trier	4.114.040	3.625.878	-11,9
53 Tübingen-Hohenheim	12.343.831	12.641.401	2,4
54 Ulm	6.703.952	6.472.343	-3,5
55 Vorderpfalz	4.240.225	4.367.611	3,0
56 Würzburg	9.665.379	9.380.356	-2,9
57 Wuppertal	5.679.623	4.965.843	-12,6
Gesamt	672.390.616	652.404.033	-3,0

* Bremen: Darin enthaltener Aufwand für das Bremische Ruhelohngesetz: 721.204,33 Euro.

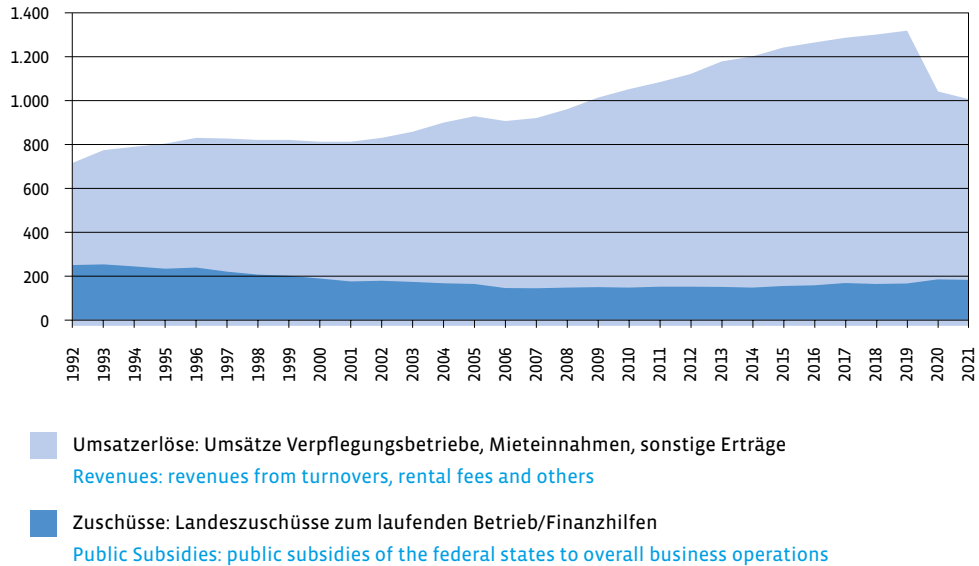
** Stuttgart: Angabe für 2020 wurde geändert.

Wichtige Zahlen und Daten

- S. 26–27 Die **Zahl der Studierenden**, für die die Studierendenwerke zuständig sind, ist im Wintersemester 2021/2022 mit knapp 2,5 Mio. (Vorjahr: 2,5 Mio.) auf gleichbleibend hohem Niveau. Die hier ausgewiesenen Studierendenzahlen erfassen neben den Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen auch die Studierenden an Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Musikhochschulen, Kunsthochschulen und Theologischen Hochschulen, sofern für diese ein Studierendenwerk ganz oder auf Teilgebieten tätig ist. Die ausgewiesenen Gesamtzahlen sind jedoch nicht mit den offiziellen Angaben des Statistischen Bundesamts vergleichbar, weil dort zusätzlich Studierende an den Hochschulen der Bundeswehr, den Verwaltungsfachhochschulen der Länder, der FernUniversität in Hagen sowie an allen privaten Hochschulen berücksichtigt werden.
- S. 28–31 Die **Finanzierung** der Studierendenwerke setzt sich vorwiegend aus den folgenden Quellen zusammen: Erträge aus Umsatzerlösen der Hochschulgastronomie, Mieteinnahmen aus den Wohnanlagen und sonstige Erträge (Zinserträge, außerordentliche Erträge u. a.) sowie Erträge aus Semesterbeiträgen, Landeszuschüssen zum laufenden Betrieb/Finanzhilfen, sonstigen Zuschüssen und Aufwandserstattungen für die BAföG-Förderungsverwaltung. Die Finanzierungssituation der einzelnen Studierendenwerke ist unterschiedlich und wird durch die spezifischen standortbezogenen Faktoren bzw. durch die jeweilige Größe der zentralen Wirtschaftsbereiche (Hochschulgastronomie, Wohnangebote) wesentlich beeinflusst.
- S. 28–31 Die **Erträge aus Umsatzerlösen, Mieteinnahmen und sonstige Erträge** betragen im Jahr 2021 rd. 820 Mio. Euro (Vorjahr rd. 850 Mio. Euro). Sie machten ca. die Hälfte des Gesamtertrags aus (1,6 Mrd. Euro). Der Rückgang der Umsatzerlöse seit 2020 von ca. 25% im Vergleich zu den Vorjahren bis 2019 ist ganz überwiegend auf die Umsatzeinbrüche in den Mensen und Cafeterien (Umsatzrückgang von fast 80%), die ihren Betrieb aufgrund der Corona-Schutzverordnungen der Länder einstellen bzw. einschränken mussten, zurückzuführen.
- S. 28–31 Rd. 373 Mio. Euro (23,4% der Gesamteinnahmen) stammen aus den **Semesterbeiträgen**, die die Studierenden 2021 entrichtet haben. Diese Finanzierungsquelle gewann in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung, da die öffentlichen Zuwendungen zunehmend gekürzt worden sind. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Einnahmen aus Semesterbeiträgen geringfügig.
- S. 28–31 Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhielten die Studierendenwerke im Berichtszeitraum öffentliche Zuwendungen. Bei diesen öffentlichen Zuwendungen handelt es sich um **Landesmittel zum laufenden Betrieb, die als Zuweisungen aus dem Landeshaushalt oder als Zuschüsse bzw. in Niedersachsen und Baden-Württemberg als sog. Finanzhilfen gewährt werden** sowie um **sonstige Zuschüsse**, das sind insbesondere kommunale Zuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen. Im Jahr 2021 wurden außerdem Corona-Sonderhilfen an einen Teil der Studierendenwerke ausbezahlt, die ebenfalls in den Zuschusspositionen erfasst wurden. Der Umfang der Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb/Finanzhilfen lag 2021 bundesweit bei ca. 175 Mio. Euro. Insbesondere durch die Corona-bedingten Sonderzahlungen bleibt der Anteil der öffentlichen Zuwendungen der Bundesländer zum laufenden Betrieb an den Gesamteinnahmen auf Vorjahresniveau (von 10,9% in 2020 auf 11% minimal gestiegen). In den Jahren vor der Corona-Pandemie war mit wenigen Ausnahmen (2018) ein kontinuierlicher Rückgang bzw. eine Stagnation bei den Landesmitteln zum laufenden Betrieb zu verzeichnen.

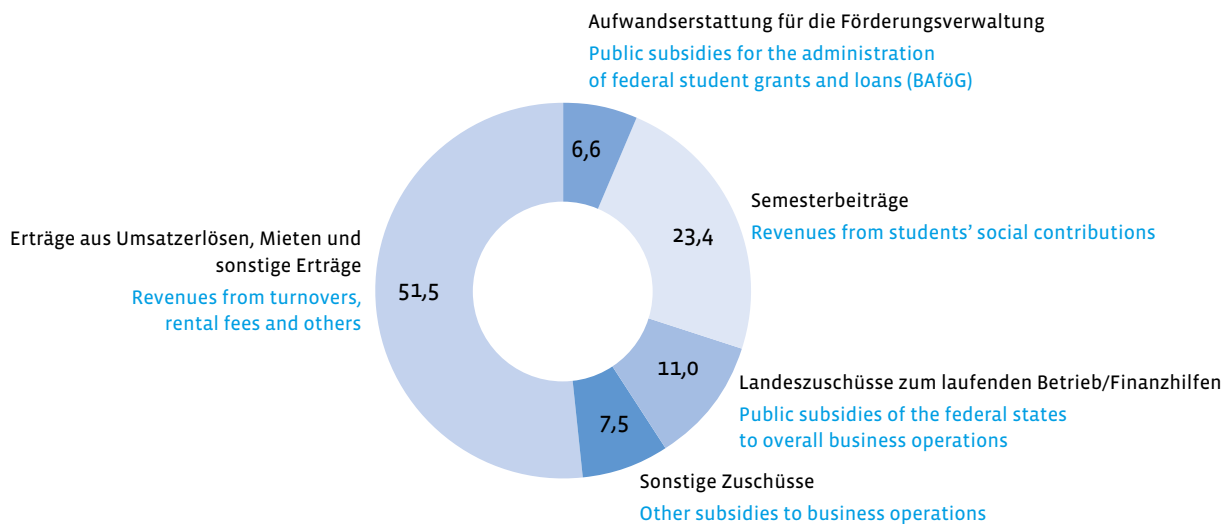
Entwicklung der Umsatzerlöse und Zuschüsse Development of Revenues and Public Subsidies

in Mio. Euro



Finanzierung der Studierendenwerke 2021 Financing of Studierendenwerke 2021

in %



Das Volumen der unter „Sonstige Zuschüsse“ erfassten Zuwendungen belief sich 2021 auf rd. 119 Mio. Euro bundesweit (entspricht ca. 7,5% der Gesamteinnahmen); damit zeichnet sich ein ähnliches Bild wie im Jahr 2020, in dem der Hintergrund für die Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren zusätzliche Corona-Hilfszahlungen waren.

- S. 28–31 Die Anträge auf Förderung nach dem BAföG bearbeiten in 15 Bundesländern die Studierendenwerke, in Rheinland-Pfalz die Hochschulen. Als **Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung** erhielten die Studierendenwerke 2021 rd. 106 Mio. Euro (6,6% der Gesamteinnahmen). Da in Rheinland-Pfalz die Studierendenwerke nicht für die Durchführung des BAföG zuständig sind, und somit auch keine Aufwandsersatzung für die Förderungsverwaltung bekommen, liegt der Anteil der anderen Finanzierungsquellen an den Gesamteinnahmen bei diesen Studierendenwerken prozentual entsprechend höher.
- S. 28–31 Die **Gesamteinnahmen** der Studierendenwerke in der Bundesrepublik Deutschland lagen im Wirtschaftsjahr 2021 mit ca. 1,6 Mrd. Euro auf dem Vorjahresniveau. Die etwas rückläufige Entwicklung der Gesamteinnahmen seit 2020 steht im Gegensatz zum Trend der Jahre bis 2019 und ist auf die wirtschaftlichen Besonderheiten der Corona-Jahre 2020 und 2021 zurückzuführen. Bis einschließlich 2019 war das Gesamtbudget der Studierendenwerke stetig gestiegen, obwohl in der Vergangenheit die Zuwendungen der Länder überwiegend gesunken bzw. auf dem gleichen Niveau geblieben sind. Das lag an der Erhöhung der erwirtschafteten Einnahmen sowie an den gestiegenen Einnahmen aus Semesterbeiträgen.
- S. 32–33 Die Höhe der **Semesterbeitragsanteile** der Studierendenwerke ist in den Bundesländern unterschiedlich, teilweise sind auch innerhalb der Bundesländer deutliche Differenzen festzustellen. Im Wintersemester 2021/2022 lag der durchschnittliche Betrag bei 77,99 Euro. In einigen Studierendenwerken ist die Beitragshöhe je nach Hochschule unterschiedlich. In diesen Fällen wurde in der Tabelle der Wert für die jeweils größte Hochschule im Zuständigkeitsbereich des betreffenden Studierendenwerks angegeben. In den genannten Beträgen sind weder die Beiträge für die verfasste Studierendenschaft noch die Beiträge für die Nutzung eines Semestertickets erfasst.
- S. 34–35 2021 waren bundesweit insgesamt 18.113 Mitarbeiter/-innen in den Studierendenwerken beschäftigt; der Anteil an Teilzeitbeschäftigten lag hier bei 50%. Die Zahl der Beschäftigten ist damit gegenüber dem Vorjahresniveau weiter leicht gesunken. Gleiches gilt für die **Personalkapazitäten**, die nun bei 14.402 Vollzeitstellen/Vollbeschäftigteneinheiten lagen. Bedingt war das weiter durch die Corona-Pandemie, die insbesondere im Bereich der Hochschulgastronomie immer noch verbreitet zu Kurzarbeit geführt und damit auch teilweise Neueinstellungen verhindert hat. Die **Personalaufwendungen** haben sich demgemäß mit insgesamt rd. 652 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3% vermindert.
- S. 36–37

Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien

Tischplätze

Gesamtumsatz

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierendenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places		Tischplätze je 100 Studierende Seated places per 100 students	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
1 Aachen	12	12	4.665	4.382	7,3	6,8
2 Augsburg	17	17	2.668	2.668	7,3	7,3
3 Berlin	55	55	13.115	13.065	8,3	8,2
4 Bielefeld	16	17	3.822	3.862	8,8	8,9
5 Bochum	38	37	5.600	5.600	8,7	8,7
6 Bonn	13	12	3.410	3.470	7,2	7,3
7 Bremen	8	8	3.372	3.372	11,3	11,3
8 Chemnitz-Zwickau	5	4	1.721	1.652	13,0	12,5
9 Darmstadt	15	15	4.092	4.157	9,7	9,9
10 Dortmund	16	20	4.242	4.587	7,3	7,9
11 Dresden	23	23	6.690	6.690	15,8	15,8
12 Düsseldorf	16	16	3.898	3.898	5,6	5,6
13 Erlangen-Nürnberg	27	27	5.595	1.866	7,9	2,6
14 Essen-Duisburg	16	16	3.894	3.835	7,7	7,6
15 Frankfurt am Main	32	32	7.136	7.136	9,2	9,2
16 Frankfurt (Oder)	9	10	2.915	1.286	19,3	8,5
17 Freiberg	2	2	1.256	1.221	11,6	11,3
18 Freiburg	28	28	7.180	6.984	15,0	14,6
19 Gießen	18	18	4.763	4.763	8,5	8,5
20 Göttingen	14	12	4.238	3.708	13,2	11,8
21 Greifswald	9	9	2.345	4.690	15,6	31,1
22 Halle	13	13	3.474	3.555	10,9	11,2
23 Hamburg	37	38	6.482	6.548	8,8	8,9
24 Hannover	17	17	3.970	3.970	8,4	8,4
25 Heidelberg	12	12	5.517	5.517	11,3	11,3
26 Kaiserslautern	8	8	2.242	2.242	11,3	11,3
27 Karlsruhe	17	17	6.407	6.407	14,1	14,1
28 Kassel	15	14	2.892	2.692	11,7	10,9
29 Koblenz	7	7	1.942	1.942	10,0	10,0
30 Köln	17	17	5.326	5.326	6,0	6,0
31 Leipzig	10	10	3.549	3.549	9,0	9,0
32 Magdeburg	10	10	1.892	1.892	8,5	8,5

Mensen und Cafeterien – Kapazitäten

Dining halls and cafeterias – capacities

Studierendenwerk Student Service Organisation	Einrichtungen Number of dining halls and cafeterias		Tischplätze Number of seated places		Tischplätze je 100 Studierende Seated places per 100 students	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
33 Mainz	10	9	2.984	2.551	7,8	6,7
34 Mannheim*	12	11	3.420	2.470	14,3	10,3
35 Marburg	13	13	3.676	3.676	15,7	15,7
36 München	40	40	9.018	9.082	6,8	6,8
37 Münster	14	14	4.544	4.544	7,5	7,5
38 Niederb./Opfalz	24	25	5.094	5.509	8,8	9,5
39 Oberfranken	20	23	3.324	3.369	12,9	13,1
40 Oldenburg	11	11	2.723	2.723	10,0	10,0
41 Osnabrück	13	11	3.376	3.615	10,4	11,1
42 OstNiedersachsen	27	27	4.633	4.633	7,8	7,8
43 Paderborn	11	8	2.729	2.640	10,1	9,8
44 Potsdam	11	12	3.334	3.554	9,9	10,6
45 Rostock-Wismar	7	7	1.868	1.868	11,5	11,5
46 Saarland	8	8	2.104	2.104	9,3	9,3
47 Schleswig-Holstein	28	25	5.234	4.851	8,6	8,0
48 Seezeit-Bodensee	11	12	2.741	2.771	10,2	10,3
49 Siegen	5	9	1.339	2.151	7,2	11,6
50 Stuttgart	16	15	7.479	5.323	12,3	8,8
51 Thüringen	21	21	5.809	5.809	11,7	11,7
52 Trier	10	9	2.158	2.158	11,3	11,3
53 Tübingen-Hohenheim	24	17	5.767	5.767	10,9	10,9
54 Ulm	22	21	2.800	2.721	10,0	9,7
55 Vorderpfalz	14	14	1.785	1.785	9,7	9,7
56 Würzburg	25	25	5.580	5.445	10,3	10,1
57 Wuppertal	9	9	2.094	2.094	9,6	9,6
Gesamt	958	949	235.923	229.745	9,6	9,4

* Mannheim: Angabe Tischplätze für 2020 wurde geändert.

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover

(without subventions)

Studierendenwerk Student Service Organisation	2019	2020	2021
	in Euro	in Euro	in Euro
1 Aachen	10.500.338	3.025.553	2.168.975
2 Augsburg	5.696.717	1.222.920	988.086
3 Berlin	20.184.315	4.192.799	1.916.769
4 Bielefeld	8.823.196	2.129.799	1.564.262
5 Bochum	12.486.001	3.206.825	2.399.100
6 Bonn	7.072.669	2.510.428	1.761.107
7 Bremen	7.770.479	2.140.508	1.070.766
8 Chemnitz-Zwickau	3.204.765	1.261.632	861.846
9 Darmstadt	8.719.770	2.339.841	982.832
10 Dortmund	11.409.291	2.683.261	1.496.934
11 Dresden	15.010.389	6.381.910	4.374.271
12 Düsseldorf	7.703.638	1.645.470	931.293
13 Erlangen-Nürnberg	9.761.934	2.764.000	2.426.400
14 Essen-Duisburg	6.469.420	1.571.159	1.147.305
15 Frankfurt am Main	12.186.858	2.755.635	1.758.102
16 Frankfurt (Oder)	3.173.906	1.043.164	702.798
17 Freiberg	2.776.064	838.889	680.250
18 Freiburg	11.099.767	4.410.343	3.017.238
19 Gießen	6.844.231	1.683.874	807.039
20 Göttingen	9.953.092	4.881.447	3.649.158
21 Greifswald	3.797.530	1.736.865	1.553.772
22 Halle	4.705.615	2.018.278	1.630.409
23 Hamburg*	14.768.087	5.365.248	3.910.909
24 Hannover	8.799.375	2.588.903	1.677.940
25 Heidelberg	13.051.963	3.230.912	3.033.529
26 Kaiserslautern	4.599.501	2.244.226	865.056
27 Karlsruhe	10.183.202	2.712.354	2.176.715
28 Kassel	6.304.063	2.023.538	1.348.096
29 Koblenz	2.569.953	549.911	287.916
30 Köln	12.927.756	2.949.187	2.349.856
31 Leipzig	7.169.006	2.473.096	1.700.313
32 Magdeburg	3.006.064	1.210.474	765.414

Mensen und Cafeterien – Gesamtumsatz

(ohne Zuschuss)

Dining halls and cafeterias – overall turnover
(without subventions)

Studierendenwerk Student Service Organisation	2019	2020	2021
	in Euro	in Euro	in Euro
33 Mainz	6.215.671	1.611.298	930.326
34 Mannheim	4.168.091	904.775	1.017.394
35 Marburg	4.777.315	1.646.356	1.607.337
36 München	16.604.620	5.413.116	4.909.595
37 Münster	9.499.927	2.908.850	2.648.050
38 Niederr./Opfalz	12.123.451	3.516.197	3.241.674
39 Oberfranken	7.026.711	2.146.186	1.842.593
40 Oldenburg	5.256.024	1.578.508	895.595
41 Osnabrück	5.927.115	1.746.279	1.553.608
42 OstNiedersachsen	8.620.984	2.779.703	1.724.040
43 Paderborn	5.833.183	1.849.671	923.112
44 Potsdam	6.094.851	2.185.636	1.767.801
45 Rostock-Wismar	4.264.551	2.154.476	2.036.339
46 Saarland	3.524.865	1.318.704	1.103.304
47 Schleswig-Holstein	8.466.897	1.844.809	1.322.376
48 Seezeit-Bodensee**	6.268.675	1.859.280	1.641.772
49 Siegen	2.045.431	410.318	339.229
50 Stuttgart	10.488.355	3.026.618	1.940.494
51 Thüringen	13.115.445	4.906.158	3.679.929
52 Trier	3.292.653	1.516.217	1.350.663
53 Tübingen-Hohenheim	9.636.378	2.289.299	2.103.951
54 Ulm	7.391.254	2.126.080	1.672.625
55 Vorderpfalz	1.794.698	424.594	238.825
56 Würzburg	7.223.158	2.147.069	1.883.602
57 Wuppertal	4.165.051	1.173.360	796.510
Gesamt	446.554.309	135.276.006	99.175.200

* Hamburg: Angabe für 2020 wurde geändert.

** Seezeit-Bodensee: Für das Jahr 2019 wurden Daten aus dem Jahr 2018 übernommen.

Hochschulgastronomie

- S. 42–43 Im Erhebungsjahr 2021 gab es bundesweit **949 hochschulgastronomische Einrichtungen** der Studierendenwerke (Stand: 31.12.2021) und somit einen geringfügigen Rückgang von neun Einrichtungen der Mensen und Cafeterien im Vergleich zum Vorjahreswert (2020: 958).

Die Betriebsgrößen der einzelnen Mensen und Cafeterien sowie deren bauliche Ausstattung und Aufteilung variieren an den verschiedenen Hochschulstandorten sehr stark. In den beiden in 2020 erschienenen Publikationen des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung (HIS-HE) in Hannover und des DSW („Leitfaden zur Mensaplanung“ und „Leitfaden zur Cafeteriaplanung“) sind die baulichen Anforderungen sowie die Planung der räumlichen Kapazitäten und Sitzplätze der hochschulgastronomischen Einrichtungen dargestellt.

- S. 42–43 Die **Zahl der Tischplätze** der hochschulgastronomischen Einrichtungen betrug 2021 **229.745** und ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6.000 Tischplätze zurückgegangen. Die **Zahl der Tischplätze je 100 Studierende** lag in 2021 mit **9,4** etwas unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung der Tischplätze in 2021 lässt sich durch den Rückgang der hochschulgastronomischen Einrichtungen erklären und den damit verbundenen Hygienekonzepten und Abstandsregelungen für Tischgäste während der Corona-Pandemie.

- S. 44–45 Im Jahr 2021 ist der **Gesamtumsatz** der Hochschulgastronomie der Studierendenwerke mit **rd. 100 Mio. Euro** im Vergleich zu 2020 erneut gesunken. Der Umsatzrückgang der einzelnen Studierendenwerke liegt im Schnitt bei 25%. Diese negative Umsatzentwicklung steht in direktem Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden bundesweiten (Teil-) Schließung der Mensen und Cafeterien während der Lockdowns im Frühjahr und im Herbst/Winter 2021. Der Umsatz ist zudem von regionalen Faktoren, Wettbewerbern im unmittelbaren Umfeld, vom Standort der hochschulgastronomischen Einrichtung, von laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie von äußeren Rahmenbedingungen geprägt, die von den Studierendenwerken nicht direkt beeinflusst werden können.

In den Mensen gibt es ein vielfältiges, gesundes, ausgewogenes und klimafreundliches Speisenangebot, mit dem weitestgehend auf die Ernährungsgewohnheiten und Ansprüche der Studierenden eingegangen wird. Auch gibt es regelmäßige Austausche in den Studierendenwerken zwischen den Abteilungsleitungen der Hochschulgastronomie, den Mensateams und den Studierenden, z. B. über Mensa-Ausschüsse, Aktionstage oder die Nutzung sozialer Kommunikationskanäle. Die Studierendenwerke stehen auf diese Weise im direkten Austausch mit den Studierenden. Gemeinsam werden Lösungen für ein schmackhaftes Speisen- und Getränkeangebot für die Mensagäste geschaffen.

In den Cafeterien gibt es darüber hinaus ein ergänzendes Angebot an warmen und kalten Getränken, überwiegend fairgehandelten Kaffeespezialitäten, frisch zubereiteten Smoothies, Speisen, z. B. „Salat-Bowls“ für den gesunden Genuss, frisch belegten Brötchen und Backwaren sowie süße und herzhaft Snacks.

Darüber hinaus bieten die Studierendenwerke vermehrt attraktive Mehrweglösungen für Getränke und Speisen an, z. B. den Mehrwegbecher von Recup oder auch wiederverwendbare, studierendenwerkseigene Getränkebecher, welche eine sehr gute Alternative bieten, um die regelrechte Flut an Einweg-Pappbechern einzudämmen. Gerade Mehrweglösungen für die Mitnahme warmer bzw. kalter Speisen sind in den Mensen angekommen und haben durch die Pandemie stark an Bedeutung gewonnen. Damit leisten die hochschulgastronomischen Einrichtungen

gleichzeitig einen Beitrag auf dem Weg zu mehr Klimaneutralität und setzen die neuen gesetzlichen Anforderungen um.

In den Mensen und Cafeterien geht es zwar in erster Linie um ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot „To go“ und „To stay“, aber die Mensen und Cafeterien spielen auch eine essenzielle Rolle im sozialen Leben der Studierenden bzw. Hochschulangehörigen. Sie sind Orte der sozialen Begegnung, Lern- und Aufenthaltsorte, Co-Working-Spaces sowie Orte der Kultur mit einem abwechselnden Veranstaltungsangebot neben der täglichen Speisenversorgung.

Das Studium und das Leben auf dem Campus haben sich jedoch aufgrund der Pandemie in 2020 bis 2021 sehr stark verändert: Lehrveranstaltungen wurden in digitale Hybrid-Lehrformate überführt, der Anteil an Präsenzveranstaltungen an den Hochschulen ist gesunken. Damit auch die Anzahl der potenziellen Kunden!

Hieraus haben die Studierendenwerke verschiedene Konzepte entwickelt: Da Snacking i. d. R. deutlich vor dem Mensaessen lag, sind Speisenpläne und Sortimente in den Cafeterien angepasst worden und bei einer Reihe von Studierendenwerken Foodtrucks auf den Campus oder vor die Wohnheime gefahren. Diese gastronomische Rundumversorgung für Wohnheime ist, je nach Lage des Wohnheims, ein gutes Angebot für die Bewohner/-innen und zudem umsatzfördernd. Studierende haben vermehrt angebotene Lieferservices oder „To-go“-Angebote in Anspruch genommen. Die Öffnungszeiten sind an die geänderten Vorlesungs-/Präsenzzeiten angepasst worden. Eigenproduktionen (z. B. hauseigene Pasta-Herstellung) dienen der Qualitätssteigerung, dem Storytelling sowie der Beschäftigungs-Sicherheit für die Mitarbeiter/-innen.

Besonders erwähnenswert sind die Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit, die Erweiterung veganer/vegetarischer Ernährungskonzepte und die zunehmende Beachtung des Tierwohls. Sitzplatzflächen in Mensen und Cafeterien, die aufgrund des Pandemie-bedingten Kundenrückgangs überdimensioniert waren, wurden u.a. in Lern- und Arbeitsflächen umgewandelt.

Trotz Corona-Pandemie und Mensaschließungen haben die Studierendenwerke es geschafft, mit sehr großem Engagement erfolgreich neue Konzepte, Ideen und Aktionsangebote in die Hochschulgastronomie einzubringen, um so weiterhin für die Studierenden mit einem preiswerten und leckeren Speisenangebot präsent zu sein.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Ausgezahlte Förderungsmittel

Geförderte Studierende

Ausgezahlte Förderungsmittel
nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Federal financial aid according to BAföG

Studierendenwerk Student Service Organisation	2020	2021
	in Euro	in Euro
1 Aachen	41.220.963	45.050.208
2 Augsburg	31.700.000	34.100.000
3 Berlin	171.978.008	183.493.205
4 Bielefeld	46.634.252	49.623.844
5 Bochum	58.139.669	66.031.992
6 Bonn	32.818.679	30.512.992
7 Bremen	32.018.003	46.112.900
8 Chemnitz-Zwickau	28.069.757	28.966.017
9 Darmstadt	27.665.741	30.317.052
10 Dortmund	49.900.000	56.000.000
11 Dresden	46.317.578	49.512.207
12 Düsseldorf	56.627.913	58.190.430
13 Erlangen-Nürnberg	42.935.475	45.974.678
14 Essen-Duisburg	41.886.256	46.282.770
15 Frankfurt am Main	51.313.011	59.289.753
16 Frankfurt (Oder)	17.171.752	16.738.432
17 Freiberg	8.800.179	9.256.893
18 Freiburg	25.260.076	35.972.943
19 Gießen	47.032.999	51.590.609
20 Göttingen	31.154.791	31.291.889
21 Greifswald	21.846.637	22.846.317
22 Halle	39.395.203	41.700.237
23 Hamburg	73.682.348	80.204.050
24 Hannover	46.373.939	48.260.574
25 Heidelberg	32.266.271	34.936.867
26 Kaiserslautern*		
27 Karlsruhe	21.276.209	25.970.245
28 Kassel	24.229.552	25.053.563
29 Koblenz*		
30 Köln	74.746.121	78.498.369
31 Leipzig	46.987.007	51.088.670
32 Magdeburg	23.696.578	24.417.052

Ausgezahlte Förderungsmittel
nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Federal financial aid according to BAföG

Studierendenwerk Student Service Organisation	2020	2021
	in Euro	in Euro
33 Mainz*		
34 Mannheim	12.929.147	14.430.173
35 Marburg	23.498.698	23.429.189
36 München	56.294.909	60.050.249
37 Münster	43.474.200	46.969.900
38 Niederb./Opfalz	42.381.328	41.802.007
39 Oberfranken	20.418.220	21.513.605
40 Oldenburg	39.195.180	38.914.581
41 Osnabrück	39.482.178	39.708.782
42 OstNiedersachsen	55.640.550	56.485.510
43 Paderborn	28.222.736	29.979.650
44 Potsdam	32.609.826	35.920.629
45 Rostock-Wismar	25.779.803	26.934.587
46 Saarland	17.663.837	18.079.093
47 Schleswig-Holstein	69.577.250	77.733.387
48 Seezeit-Bodensee	18.989.014	19.349.107
49 Siegen	16.907.713	17.666.021
50 Stuttgart	36.149.493	38.658.276
51 Thüringen	60.362.297	76.716.820
52 Trier*		15.586.228
53 Tübingen-Hohenheim	41.145.445	41.941.891
54 Ulm	20.074.206	20.306.584
55 Vorderpfalz*		
56 Würzburg	45.882.738	47.347.094
57 Wuppertal	18.895.852	21.344.785
Gesamt	2.058.719.587	2.238.152.906

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierendenwerk Student Service Organisation	2019	2020	2021
1 Aachen	6.567	7.781	7.667
2 Augsburg	5.342	5.257	5.598
3 Berlin	36.265	33.828	34.234
4 Bielefeld	8.719	9.061	9.785
5 Bochum	9.774	9.751	11.778
6 Bonn	6.522	6.328	4.964
7 Bremen	4.421	4.422	4.810
8 Chemnitz-Zwickau	3.636	3.573	3.558
9 Darmstadt	5.696	5.467	6.471
10 Dortmund	9.032	9.420	11.089
11 Dresden	6.818	6.704	6.930
12 Düsseldorf	8.419	8.554	9.842
13 Erlangen-Nürnberg***	7.213	6.810	6.846
14 Essen-Duisburg	9.070	8.278	9.500
15 Frankfurt am Main	10.632	10.014	13.091
16 Frankfurt (Oder)	2.789	2.330	2.170
17 Freiberg***	1.330	1.324	1.327
18 Freiburg	5.248	5.264	5.497
19 Gießen	9.512	9.440	10.061
20 Göttingen	6.109	9.840	5.787
21 Greifswald	2.935	3.080	3.096
22 Halle	7.614	7.102	7.319
23 Hamburg	21.877	16.904	18.885
24 Hannover	9.101	8.073	8.757
25 Heidelberg**			
26 Kaiserslautern*			
27 Karlsruhe	5.625	5.705	5.593
28 Kassel	4.537	4.249	4.405
29 Koblenz*			
30 Köln	14.664	14.551	15.466
31 Leipzig	6.760	6.600	6.835
32 Magdeburg	4.935	4.258	3.421

Geförderte Studierende

Students receiving financial aid (cases)

Studierendenwerk Student Service Organisation	2019	2020	2021
33 Mainz*			
34 Mannheim**	1.850		
35 Marburg	4.760	4.133	4.439
36 München	8.401	10.155	10.271
37 Münster	9.401	8.906	9.465
38 Niederr./Opfalz	6.804	6.984	6.433
39 Oberfranken	3.218	3.384	3.143
40 Oldenburg	5.394	4.781	4.905
41 Osnabrück	6.046	6.185	5.936
42 OstNiedersachsen	7.630	7.827	7.800
43 Paderborn	4.334	4.168	6.376
44 Potsdam	3.891	3.930	4.301
45 Rostock-Wismar	3.422	3.610	3.534
46 Saarland	2.484	2.467	2.433
47 Schleswig-Holstein***	17.209	15.798	15.550
48 Seezeit-Bodensee	4.564	4.483	4.552
49 Siegen	3.749	3.404	3.499
50 Stuttgart	7.983	8.417	8.735
51 Thüringen	9.288	9.640	10.496
52 Trier*			3.995
53 Tübingen-Hohenheim	12.083	10.382	10.468
54 Ulm	2.758	2.909	3.053
55 Vorderpfalz*			
56 Würzburg	7.753	7.557	7.702
57 Wuppertal	3.792	3.556	3.896
Gesamt	377.976	366.644	385.764

* In Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen (nicht die Studierendenwerke) als Ämter für Ausbildungsförderung mit dem Vollzug des BAföG betraut.

** Heidelberg und Mannheim: Die Zahl der Förderungsfälle ist jeweils nicht ermittelbar.

*** Erlangen-Nürnberg, Freiberg und Schleswig-Holstein: Zahlen für 2019 und 2020 geändert.

BAföG – Ausbildungsförderung und Ausbildungsbeihilfen

Die Ausführung des Bundesgesetzes über die individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) erfolgt im Auftrag des Bundes durch die Länder. Diese können hierfür wahlweise bei den Studierendenwerken oder bei den jeweiligen Hochschulen entsprechende Behörden einrichten. Daher sind in 13 der 16 Bundesländer die Studierendenwerke selbst auch Ämter für Ausbildungsförderung. Nur in den Ländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland sind diese Ämter bei den Universitäten angesiedelt. Allerdings ziehen Niedersachsen und das Saarland wiederum die Studierendenwerke zum Vollzug des Gesetzes heran, so dass de facto auch dort die Ausbildungsförderung den Studierendenwerken obliegt. Lediglich in Rheinland-Pfalz sind die Hochschulen – nicht die Studierendenwerke – für die Ausbildungsförderung zuständig.

Im Hinblick auf die Kosten, die den Studierendenwerken im Rahmen der BAföG-Ausführung entstehen, und auf die von den einzelnen Bundesländern geleisteten Aufwandserstattungen bestehen jedoch im Einzelnen große Unterschiede. Das liegt insbesondere daran, dass für die personelle und sachliche Ausstattung der „BAföG-Ämter“ jeweils die einzelnen Bundesländer verantwortlich sind und es keine bundesweiten Standards gibt. Besonders deutlich zeigt sich dieses u. a. in der länderspezifischen elektronischen Datenverarbeitung, deren Funktionalität stark differiert. Auch die Aufgaben – z. B. Funktion als Widerspruchsbehörde – variieren je Bundesland.

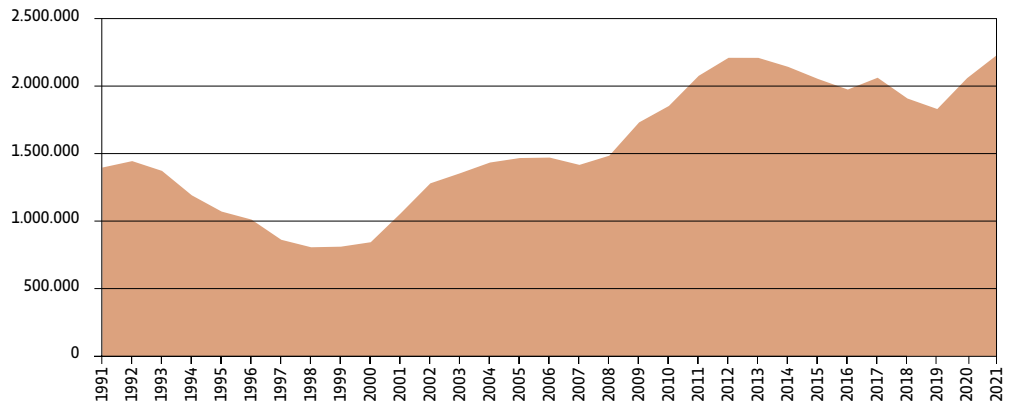
Für eine individuelle Gewährung von BAföG sind nicht nur die Gesetzesvoraussetzungen maßgeblich, sondern auch die Frage, ob die Höhe der Bedarfssätze und Freibeträge der Einkommens- und Preisentwicklung folgt. Hier gab es immer wieder große Lücken: Zwischen 2001 und 2008, zwischen 2010 und 2016 sowie zwischen 2016 und 2019 blieben die BAföG-Freibeträge und Bedarfssätze unverändert.

Die BAföG-Daten sind dem stetigen Anstieg der Zahl der Studierenden nicht gefolgt. Wie schon bei der 2014 beschlossenen 25. BAföG-Novelle hat die Bundesregierung auch mit der 26. BAföG-Novelle 2019 angekündigt, dass 100.000 mehr geförderte Schüler/-innen und Studierende bis zum Jahr 2021 neu in das BAföG hineinkommen. Weder mit der 25. noch mit der 26. BAföG-Novelle ist dieses Ziel realisiert worden. Statt Trendumkehr wurde mit den ersten beiden Stufen 2019 und 2020 lediglich eine Abschwächung des Rückgangs erreicht. Ab Herbst 2021 wirkte die dritte Stufe der 26. Novelle mit einer Anhebung der BAföG-Freibeträge um weitere 6%. Im Jahresvergleich 2021 gegenüber 2020 ist nun erstmals die Zahl der Geförderten wieder gestiegen.

- S. 52–53 Die hier in der Statistik ausgewiesene Gesamtzahl der **geförderten Studierenden** ist aussagekräftig, obwohl die Daten aus Rheinland-Pfalz nicht enthalten sind. War die Zahl der BAföG-geförderten Studierenden 2020 gegenüber 2019 noch im Minus (-3,0%) stieg sie 2021 gegenüber 2020 um +5,2%.
- S. 50–51 Die ausgezahlten **Förderungsmittel sind gestiegen**. Der Trend hat sich fortgesetzt: Wer bereits BAföG erhielt – sich also innerhalb des BAföG-Systems befand – bekam eine höhere BAföG-Förderung. Die BAföG-Förderungssumme stieg 2021 gegenüber 2020 um fast 180 Mio. Euro. Das ist ein Anstieg um 8,7%.

Ausgezahlte Förderungsmittel seit 1991 Federal Financial Aid (BAföG) since 1991

in Tausend Euro
in 1,000 Euro



Der Anstieg ist nicht so üppig, dass nunmehr die Förderung bis in die Mitte der Gesellschaft hineinreicht. Das verdeutlicht, dass eine einzige Anpassungsnovelle je Legislaturperiode nicht ausreicht, um das BAföG zu stabilisieren oder neue Ziele zu realisieren.

Gute Werbemaßnahmen der Studierendenwerke allein können die Attraktivität des BAföG nicht steigern. Die Gesetzesinhalte des BAföG sowie das Procedere müssen attraktiv sein: Neben einer existenzsichernden Höhe und der dauerhaften Perspektive für ein Studium wird von den Digital Natives nur eine einfache, digitale Antragstellung mit digitalen Prozessen im Backend als zeitgemäß angesehen.

Wohnen

Wohnplätze

Monatliche Miete

Wohnen

Studierendenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze Number of units in student residence halls		Monatliche Miete pro Wohnplatz Monthly rent per unit	
	2020	2021	2020 von – bis in Euro from – to in Euro	2021 von – bis in Euro from – to in Euro
1 Aachen	5.168	4.960	187 – 577	197 – 577
2 Augsburg	2.147	2.046	205 – 401	209 – 469
3 Berlin	9.200	9.189	155 – 530	160 – 535
4 Bielefeld	2.700	2.717	174 – 359	178 – 362
5 Bochum	4.240	4.241	232 – 500	217 – 500
6 Bonn	3.700	3.702	175 – 670	178 – 678
7 Bremen	2.103	1.984	208 – 334	213 – 317
8 Chemnitz-Zwickau	2.769	2.770	165 – 277	169 – 287
9 Darmstadt	2.606	3.064	215 – 562	221 – 544
10 Dortmund	2.840	2.840	188 – 366	188 – 366
11 Dresden	6.648	6.633	108 – 404	108 – 413
12 Düsseldorf	4.312	4.312	224 – 380	224 – 380
13 Erlangen-Nürnberg	3.612	3.620	179 – 345	178 – 370
14 Essen-Duisburg	2.495	2.452	239 – 450	239 – 450
15 Frankfurt am Main	3.023	3.373	203 – 625	238 – 625
16 Frankfurt (Oder)	3.770	3.770	158 – 385	158 – 385
17 Freiberg	1.486	1.475	170 – 380	170 – 380
18 Freiburg	5.411	5.730	189 – 437	189 – 443
19 Gießen	3.468	3.402	177 – 625	172 – 605
20 Göttingen	4.696	4.662	143 – 450	143 – 450
21 Greifswald	1.488	1.636	164 – 540	164 – 540
22 Halle	3.020	3.018	170 – 304	164 – 304
23 Hamburg	4.427	4.430	244 – 415	244 – 430
24 Hannover	2.774	2.774	201 – 410	201 – 410
25 Heidelberg	5.447	5.422	165 – 363	170 – 363
26 Kaiserslautern	1.925	1.925	140 – 395	140 – 395
27 Karlsruhe	2.775	2.762	164 – 382	167 – 328
28 Kassel	1.091	1.091	202 – 430	202 – 325
29 Koblenz	581	581	235 – 340	235 – 340
30 Köln	4.923	4.932	147 – 387	147 – 393
31 Leipzig	5.276	5.136	138 – 425	170 – 425
32 Magdeburg	1.658	1.648	154 – 299	168 – 340

Studierendenwerk Student Service Organisation	Wohnplätze Number of units in student residence halls		Monatliche Miete pro Wohnplatz Monthly rent per unit	
	2020	2021	2020 von – bis in Euro from – to in Euro	2021 von – bis in Euro from – to in Euro
33 Mainz*	4.279	4.311	320 – 427	320 – 427
34 Mannheim	2.840	2.845	220 – 425	220 – 425
35 Marburg	2.008	2.082	151 – 332	176 – 389
36 München*	10.036	8.986	161 – 536	202 – 539
37 Münster	5.075	5.394	174 – 607	177 – 607
38 Niederrhein/Opfalg	2.960	3.032	193 – 471	193 – 496
39 Oberfranken	2.647	2.649	138 – 362	145 – 362
40 Oldenburg	2.233	2.233	152 – 395	152 – 395
41 Osnabrück	2.117	2.052	171 – 431	167 – 431
42 OstNiedersachsen	4.550	4.606	177 – 696	177 – 696
43 Paderborn	1.769	1.769	250 – 516	250 – 516
44 Potsdam	3.137	3.250	180 – 495	190 – 480
45 Rostock-Wismar	2.120	1.890	163 – 540	219 – 437
46 Saarland	1.094	1.047	206 – 310	206 – 487
47 Schleswig-Holstein	3.295	3.135	171 – 542	172 – 526
48 Seezeit-Bodensee	2.933	2.933	228 – 420	225 – 420
49 Siegen	943	970	186 – 430	186 – 430
50 Stuttgart	6.830	6.727	168 – 470	200 – 470
51 Thüringen	8.021	7.848	103 – 348	132 – 348
52 Trier	1.395	1.395	184 – 315	158 – 320
53 Tübingen-Hohenheim	5.849	5.849	167 – 698	167 – 698
54 Ulm	1.954	1.954	234 – 437	234 – 437
55 Vorderpfalz	906	968	165 – 310	165 – 373
56 Würzburg	3.910	3.910	209 – 364	218 – 378
57 Wuppertal	1.217	1.217	192 – 329	192 – 334
Gesamt	195.897	195.349	103 – 698	108 – 698

Die Zahl der Wohnplätze ist inklusive der durch die Studierendenwerke angemieteten Plätze.
Der Mietpreis versteht sich pro Person, also für ein Einzelzimmer (WG/Flurgemeinschaft) bzw. -apartment, Mietpreise sind auf volle Euro gerundet.
* Mainz und München: Bandbreite Mieten 2020 geändert.

**Durchschnittliche monatliche
Miete je Wohnplatz**
Average monthly rent per unit

Studierendenwerk Student Service Organisation	2020	2021
	in Euro	in Euro
1 Aachen	233,00	233,00
2 Augsburg	258,00	261,00
3 Berlin*	264,38	268,94
4 Bielefeld	249,74	255,73
5 Bochum	260,00	260,00
6 Bonn	288,89	293,23
7 Bremen**	268,00	264,00
8 Chemnitz-Zwickau	214,27	218,75
9 Darmstadt	323,95	329,38
10 Dortmund	242,00	242,00
11 Dresden	236,11	246,12
12 Düsseldorf	274,00	280,00
13 Erlangen-Nürnberg	239,41	238,84
14 Essen-Duisburg	342,43	342,43
15 Frankfurt am Main	294,30	310,19
16 Frankfurt (Oder)	222,28	228,97
17 Freiberg	223,50	224,55
18 Freiburg	286,68	296,93
19 Gießen	254,69	273,98
20 Göttingen*	269,92	265,88
21 Greifswald	239,48	246,09
22 Halle	215,00	215,00
23 Hamburg	301,00	303,19
24 Hannover	289,53	289,79
25 Heidelberg	244,66	247,62
26 Kaiserslautern	238,03	244,19
27 Karlsruhe	246,96	249,00
28 Kassel	246,90	251,10
29 Koblenz	290,00	290,00
30 Köln	264,00	267,00
31 Leipzig	236,00	234,58
32 Magdeburg	215,00	253,37

**Durchschnittliche monatliche
Miete je Wohnplatz**
Average monthly rent per unit

Studierendenwerk Student Service Organisation	2020	2021
	in Euro	in Euro
33 Mainz	354,00	354,00
34 Mannheim	290,94	291,27
35 Marburg	225,02	231,00
36 München	290,59	307,20
37 Münster	288,86	290,26
38 Niederb./Opfalz	259,66	264,57
39 Oberfranken	240,18	245,51
40 Oldenburg	217,34	217,34
41 Osnabrück	260,43	256,54
42 OstNiedersachsen	294,00	294,00
43 Paderborn	266,31	266,31
44 Potsdam	251,00	253,00
45 Rostock-Wismar	248,00	260,00
46 Saarland	258,96	298,37
47 Schleswig-Holstein	249,09	224,54
48 Seezeit-Bodensee	307,00	307,00
49 Siegen	237,00	245,55
50 Stuttgart	291,16	300,68
51 Thüringen	206,46	212,01
52 Trier	259,00	263,54
53 Tübingen-Hohenheim	265,31	267,00
54 Ulm	294,12	296,16
55 Vorderpfalz	274,48	280,94
56 Würzburg	251,70	256,50
57 Wuppertal	224,32	224,32
Durchschnitt***	262,98	266,83

Miete inklusive aller Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser).

* Berlin und Göttingen: Angaben ohne Stromkosten.

** Bremen: Niedrigere durchschnittliche Monatsmiete im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Ab- bzw. Rückgabe einer Wohnanlage mit überdurchschnittlicher Monatsmiete.

*** Durchschnitt gewichtet mit Wohnheimplatzzahlen.

Wohnen

Insgesamt bewirtschafteten die Studierendenwerke zum 1.1.2021 bundesweit 195.349 Wohnplätze. Die Struktur des Wohnangebots variiert örtlich, entsprechend dem jeweiligen Bedarf. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Einzelapartments bei etwa einem Drittel. Ca. die Hälfte der Wohnplätze werden in Wohngruppen (Wohngemeinschaften) bzw. in Doppelapartments/Familienwohnungen zur Verfügung gestellt. Einzelzimmer in Flurgemeinschaften (mit gemeinschaftlicher Nutzung von Sanitärbereichen und Küchen), die früher in den Wohnheimen dominierten, machen nur noch einen kleinen Teil des Bestands aus, er ist infolge von Grundsaniierungen/Modernisierungen weiter stetig rückläufig. Rd. 85% der Wohnplätze werden möbliert angeboten. Die den Studierenden jeweils zur Verfügung stehende Wohnfläche (einschließlich anteiliger Küche und Bad) liegt i. d. R. zwischen 18 und 25 m².

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie haben die Studierendenwerke in 2021 durch die Umsetzung von umfangreichen Schutzmaßnahmen gut bewältigt. Die Leerstandsquote war auch in 2021 sehr niedrig und verbesserte sich weiter. Die Nachfrage nach Wohnheimplätzen durch internationale Studierende stieg gegenüber dem Vorjahr wieder an, war z. T. aber noch nicht so konstant wie in den Jahren vor der Pandemie. Insgesamt war aber zum Wintersemester 2021/2022 trotz anhaltender Pandemie die Nachfrage nach Wohnraum ähnlich hoch wie in den Vor-Corona-Jahren.

Der Anteil von internationalen Studierenden in den Wohnheimen liegt im Bundesdurchschnitt weiterhin bei rd. 40%, je nach Studierendenwerk variiert der Anteil. Es gibt in den Wohnheimen viele spezielle Angebote für internationale Studierende, z. B. Wohnheimtutor/-innenprogramme.

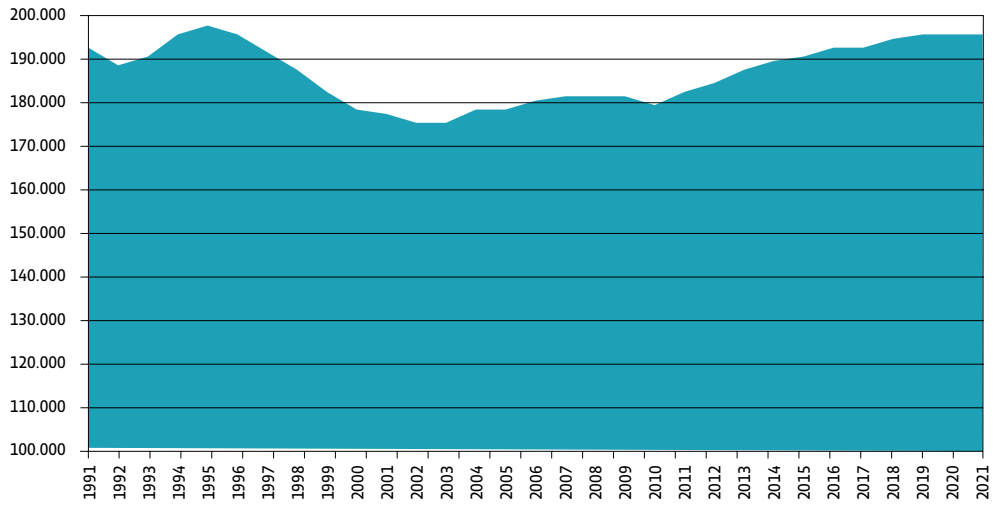
Das Wohnangebot ist zudem auf die Bedürfnisse von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgerichtet: Fast alle Studierendenwerke mit Wohnangeboten haben speziell eingerichtete Wohnplätze für Rollstuhlbenutzer/-innen. Vielfach stehen Zimmer zur Verfügung, die auf Ansprüche von Studierenden mit Allergien oder Seh- und Hörbeeinträchtigungen Rücksicht nehmen.

Studierende mit Kind/-ern können grundsätzlich bei allen Studierendenwerken einen Wohnplatz erhalten, z.B. ein Doppelapartment zur alleinigen Nutzung bzw. eine Familienwohnung. Zudem bieten fast alle Studierendenwerke (51 von 57 mit Wohnheimplätzen) bereits speziell ausgestattete/eingerichtete Wohnangebote für diese Personengruppe an. Der überwiegende Anteil der Studierendenwerke hat zudem eine Wohnraumvermittlung, bei der Studierende Angebote von privaten Vermietern erhalten können.

Zu den Bemühungen der Studierendenwerke, ein studiengerechtes Wohnangebot bereitzustellen, gehört auch die Ausstattung der Wohnplätze mit einem standardmäßigen und schnellen Internetzugang. Insgesamt sind bei den Studierendenwerken annähernd alle Plätze über einen Hochschul-/Studierendenwerkszugang vernetzt, der meistens in der Pauschalmiete enthalten ist.

→ S. 58–59 Die Spannweite der **monatlichen Mieten** für einen Wohnplatz in einer Studierendenwohnanlage lag 2021 von Minimum 108 bis Maximum 698 Euro. Das gibt die Bandbreite der Wohnangebote wieder – vom Platz im Doppelzimmer bis zum großzügigen Einzelapartment. Die meisten Plätze kosten allerdings zwischen 200 und 400 Euro Bruttowarmmiete, je nach Ausstattung, Wohnform und Lage.

Entwicklung der Zahl der Studierendenwohnplätze
bei den Studierendenwerken seit 1991
Units in Student Residence Halls operated
by the Studierendenwerke since 1991



→ S. 60–61 Die **durchschnittliche monatliche Miete (Bruttowarmmiete)** lag zum 31. 12. 2021 bei 266,83 Euro. Darin enthalten sind alle Nebenkosten (Betriebskosten, Heizung, Strom), bei vielen Studierendenwerken zusätzlich auch Internetzugang, Waschmaschinenbereitstellung und/oder TV-Kabelgebühr.

Psychologische und soziale Beratung

Psychologische Beratung

Sozialberatung

Psychologische Beratung

Psychological counselling

Studierendenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer/-innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions
	2021	2021	2021	2021
1 Aachen				
2 Augsburg	▪	732	244	
3 Berlin	▪	9.121	1.731	642
4 Bielefeld				
5 Bochum				
6 Bonn	▪	291	148	
7 Bremen	▪	3.142	993	500
8 Chemnitz-Zwickau	▪	134	61	950
9 Darmstadt	▪	4.195	585	
10 Dortmund				
11 Dresden	▪	5.945	1.206	808
12 Düsseldorf				
13 Erlangen-Nürnberg	▪	6.852	1.562	50
14 Essen-Duisburg	▪	661	280	50
15 Frankfurt am Main	▪	1.662		
16 Frankfurt (Oder)	▪	249	136	
17 Freiberg	▪	445	153	
18 Freiburg	▪	4.160	1.497	1.500
19 Gießen				
20 Göttingen	▪	3.639	1.113	
21 Greifswald	▪	1.481	371	
22 Halle	▪	930	930	350
23 Hamburg				
24 Hannover				
25 Heidelberg	▪	5.666	2.459	
26 Kaiserslautern	▪	1.441	263	
27 Karlsruhe	▪	4.659	1.423	100
28 Kassel	▪	2.371	649	70
29 Koblenz	▪	2.012	666	
30 Köln	▪	3.696	1.376	
31 Leipzig	▪	3.339	955	
32 Magdeburg	▪	1.738	443	1.764

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

	Teilnehmer/-innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer/-innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions	Teilnehmer/-innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2021	2021	2021	2021	2021
		▪	4.020		
	70	▪	5.280	2.106	3.667
		▪			
	107	▪	231	100	
		▪	768	1.050	
	4	▪	1.116	160	4
		▪	30		
	215	▪	1.799		
		▪	756		
	77	▪	679		
	80	▪	429	100	
	513	▪		5.570	
	124	▪	126		
	329	▪	401		
	106	▪	2.038	1.500	
		▪	1.131	758	
		▪	4.500		
	20	▪	746	298	20
	424	▪	925	350	
		▪	6.024	6.040	
		▪	3.194	290	
	266	▪	276		
		▪	1.001		
		▪	1.600	150	ca. 50
	3	▪	2.306	21	
	240	▪	164		
	161	▪	1.977		
	1.029	▪	3.312	385	110
	263	▪	3.506	1.569	

Psychologische Beratung Psychological counselling

Studierendenwerk Student Service Organisation	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Beratene Personen insgesamt* Number of cases	Teilnehmer/-innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions
	2021	2021	2021	2021
33 Mainz				
34 Mannheim	▪	2.764	494	
35 Marburg	▪	471	370	185
36 München	▪	3.140	1.537	563
37 Münster				
38 Niederb./Opfalz	▪	665	120	105
39 Oberfranken	▪	2.324	824	279
40 Oldenburg	▪	3.731	774	1.150
41 Osnabrück	▪	3.989	1.276	220
42 OstNiedersachsen	▪	6.512	1.842	10
43 Paderborn				
44 Potsdam	▪	273		
45 Rostock-Wismar	▪	1.216	297	200
46 Saarland	▪	3.486	638	450
47 Schleswig-Holstein	▪	1.835	678	
48 Seezeit-Bodensee	▪	4.063	989	
49 Siegen				
50 Stuttgart	▪	1.707	799	
51 Thüringen	▪	6.324	1.565	74
52 Trier	▪	681	400	
53 Tübingen-Hohenheim	▪	3.281	1.057	80
54 Ulm	▪	1.443	415	100
55 Vorderpfalz	▪	581	199	
56 Würzburg	▪	3.414	1.055	342
57 Wuppertal	▪			
Gesamt	45	120.461	34.573	10.542

* Inklusive telefonischer Beratung und Onlineberatung via Video/E-Mail/Chat.

** Die Anzahl der „Teilnehmer/-innen an Informationsangeboten“ der psychologischen Beratung und Sozialberatung konnte in den Jahren 2020 und 2021 durch die Umstellung auf digitale Veranstaltungsangebote nicht an allen Standorten erfasst werden, teilweise handelt es sich um Schätzwerte.

Sozialberatung

Social work and counselling for students in social difficulties

	Teilnehmer/-innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions	Beratung wird angeboten Counselling services available	Beratungskontakte insgesamt* Number of consultations	Teilnehmer/-innen an Informations- angeboten** Number of participants in information sessions	Teilnehmer/-innen an Gruppen- angeboten Number of participants in group sessions
	2021	2021	2021	2021	2021
		▪	1.200		
	2.026	▪	1.409		
		▪	750	600	
		▪	3.841	1.586	
		▪	755	1.000	2.200
	15	▪	3.294	1.000	
	159	▪	123		
	395	▪	1.238	15	20
	25	▪	396	238	
	194	▪	1.712	mind. 100	
		▪	915		
	14	▪	459	50	38
	33				
	130	▪	2.881	3.052	
	57	▪	952	1	
		▪	581	70	
	193	▪	587	74	
	23				
	143	▪	43		
	80	▪	294	1.500	80
	75	▪	643		
		▪			
	7.593	49	70.408	29.733	6.189

Psychologische und soziale Beratung

Bereits vor der Corona-Pandemie hatten 61% der Studierenden Beratungs- und Informationsbedarf zu finanzierungs- und studien(-leistungs-)bezogenen Fragen sowie zu Problemen im persönlichen Umfeld, das zeigt die „21. Sozialerhebung“ des Deutschen Studentenwerks. Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus und damit einhergehend die Umstellung auf digitale Lehrangebote, der fehlende fachliche und soziale Austausch aufgrund von Kontaktbeschränkungen sowie vielerorts der Verlust von Nebenjobs führten im Jahr 2021 erneut zu einem hohen Beratungs- und Informationsbedarf der Studierenden.

Die Studierendenwerke haben im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeiten für die soziale und gesundheitliche Förderung der Studierenden verschiedene Beratungsangebote in ihrem Leistungsspektrum, mit denen sie die Angebote der Hochschulen ergänzen: psychologische Beratung, Sozialberatung sowie Beratung für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Sie unterstützen Studierende in ihrer individuellen Lebens- bzw. Studiensituation und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Chancengleichheit und zu einem erfolgreichen Studium. Um auch unter Pandemie-Bedingungen einen niedrigschwelligen Zugang zu den Beratungsangeboten zu gewährleisten, haben die Studierendenwerke im Jahr 2021 ihre Angebotsformate weiter digitalisiert und ausgebaut: Studierende konnten die Beratungsangebote als Präsenzberatung vor Ort, als Telefon-, Video- sowie als E-Mail- bzw. Chatberatung in Anspruch nehmen.

Die Zahl der Beratungskontakte ist die Summe aller persönlichen und schriftlichen Beratungseinheiten, unabhängig von der beratenen Person. Für die psychologische Beratung wird die Anzahl der beratenen Personen zusätzlich erfasst, da diese Beratungs- und Unterstützungsleistung üblicherweise mehrere Beratungseinheiten pro Person umfasst. Informations- und Gruppenangebote wurden im Jahr 2021 überwiegend als Videokonferenzen angeboten. Bei digitalen Informationsveranstaltungen konnten teilweise keine exakten statistischen Erhebungen der Teilnehmendenzahlen durchgeführt werden.

→ S. 66–69 **Psychologische Beratung**

Im Jahr 2021 verfügten 45 Studierendenwerke über ein psychologisches Beratungsangebot. Die Beratungsnachfragen bewegten sich 2021 auf sehr hohem Niveau: Mehr als 34.500 Studierende nahmen im Jahr 2021 Einzelgespräche der psychologischen Beratung in Anspruch. Es wurden über 120.400 Beratungskontakte gezählt. Rd. 7.600 Studierende nutzten die vorwiegend digitalen Gruppenangebote der psychologischen Beratungsstellen. An Informationsveranstaltungen nahmen ca. 10.500 Studierende teil.

Die psychologische Beratung ist niederschwellig angelegt und für die Studierenden i. d. R. unentgeltlich. Sie fokussiert auf die typischen Probleme von Studierenden, z. B. Arbeitsstörungen, Prüfungsängste und Schwierigkeiten beim Studienabschluss. Darüber hinaus unterstützen die Berater/-innen, gerade in besonderen Krisenzeiten, z. B. bei der Bewältigung von Identitätskrisen, Selbstwertzweifeln, Ängsten, Depressionen und psychosomatischen Störungen.

Die psychologischen Berater/-innen verfügen als Expert/-innen für die Alters- und Entwicklungsphase Studierender über spezielle beraterische und therapeutische Kompetenzen. Durch schnelle und zielgerichtete Interventionen kann in vielen Fällen verhindert werden, dass studentische Lebenskrisen eskalieren und sich zu permanenten Störungen mit Krankheitswert entwickeln.

Die Unterstützung bei der Überwindung von Arbeits- und Leistungskrisen trägt dazu bei, dass Studierende ihre persönlichen Potenziale optimal für ihr Studium einsetzen können. Damit ist die psychologische Beratung eine wichtige Voraussetzung für einen zügigen und erfolgreichen Studienverlauf – besonders unter erschwerten Pandemie-Bedingungen.

Sozialberatung

→ S. 66–69

49 Studierendenwerke boten 2021 Sozialberatung an. In diesem Zeitraum nutzten Studierende in mehr als 70.400 Beratungskontakten dieses Angebot. Rd. 29.700 Studierende nahmen an Informationsveranstaltungen der Sozialberatungsstellen teil.

Speziellen Beratungsbedarf haben Studierende mit Kind/-ern, vor allem Alleinerziehende, zur Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft. Auch internationale Studierende haben einen besonderen Beratungsbedarf. Pandemie-bedingt bestand im Jahr 2021 darüber hinaus besonderer Beratungsbedarf im Bereich Studienfinanzierung und finanzielle Absicherung der gesamten Lebenssituation.

Die Sozialberater/-innen sind Expert/-innen in vielen verschiedenen Themenbereichen rund um sozialrechtliche, finanzielle und (inter-)kulturelle Fragen von Studierenden. Wichtige Themen sind z. B. Jobben neben dem Studium, Finanzierung außerhalb der normalen Studienförderung (inklusive Fragen zur Unterhaltsverpflichtung), Krankenversicherung, Wohngeld und Rundfunkgebührenbefreiung. Stehen im Erstgespräch i. d. R. oft sozialrechtliche oder finanzielle Fragen im Vordergrund, so können später – basierend auf einem sich stabilisierenden Vertrauensverhältnis zwischen Ratsuchender/-m und Berater/-in – komplexere Problemstellungen in den Mittelpunkt rücken, woraus sich ein umfangreicherer Beratungs- und Unterstützungsprozess ergeben kann. Darüber hinaus finden, z. B. zur Klärung von finanzierungsbezogenen Fragen, auch Beratungsgespräche mit Eltern von Studierenden statt.

Spezialisierte Beratungsangebote

Die Beratungsangebote der Studierendenwerke richten sich seit jeher an Studierende in besonderen Lebenslagen. Viele Studierendenwerke halten für einzelne Gruppen oder Themengebiete spezialisierte Beratungsangebote vor. Studierendenwerke bieten, zusätzlich zu den genannten Beratungsangeboten, auch weitere spezialisierte Angebote an: Knapp die Hälfte der Studierendenwerke berät Studierende, zusätzlich zum BAföG, zu weiteren Studienfinanzierungsmöglichkeiten. Ein Drittel der Studierendenwerke hat eine Jobvermittlung und über die Hälfte bietet Rechtsberatungen und spezialisierte Beratung für internationale Studierende an.

Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten

Für 11% der Studierenden wirken sich gesundheitliche Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit Barrieren in Studium und Hochschule studienerschwerend aus. Das zeigt die „21. Sozialerhebung“ des Deutschen Studentenwerks. Studierende mit Beeinträchtigungen können sich in den Studierendenwerken beraten lassen: im Rahmen der Sozialberatung, der psychologischen Beratung oder in spezialisierten Beratungsstellen. 49 Studierendenwerke bieten Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten an. Vorwiegend in Einzelgesprächen, aber auch per E-Mail oder in Gruppenveranstaltungen werden u. a. Fragen zur Finanzierung des Lebensunterhalts sowie des behinderungsbedingten Mehrbedarfs, zu Nachteileausgleichen bei Studienleistungen, Praktika und Prüfungen sowie zur Organisation von technischen Hilfen oder Studienassistenzen beantwortet. Hierbei arbeiten die Berater/-innen der Studierendenwerke eng mit den Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten der Hochschulen zusammen.

Die zentrale Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studentenwerks ergänzt das Beratungsangebot der Studierendenwerke und Hochschulen für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Sie informiert und berät Studieninteressierte, Studierende und deren Berater/-innen. Die IBS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Familienfreundliches Studium

Kindertageseinrichtungen

Familienfreundliche Leistungen

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierendenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
	2021	2021	bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
			2021	2021
1 Aachen	5	174	91	83
2 Augsburg	2	60	60	
3 Berlin	7	689	310	379
4 Bielefeld	3	161	64	97
5 Bochum	2	200	78	102
6 Bonn	5	238	87	151
7 Bremen	4	85	67	18
8 Chemnitz-Zwickau	1	100	50	50
9 Darmstadt	5	119	89	30
10 Dortmund	1	120	43	77
11 Dresden	2	250	156	94
12 Düsseldorf	4	194	81	113
13 Erlangen-Nürnberg	3	32	32	
14 Essen-Duisburg	4	119	53	66
15 Frankfurt am Main	2	63		
16 Frankfurt (Oder)	1	125	49	76
17 Freiberg	2	152	65	92
18 Freiburg	2	157	67	92
19 Gießen	4	60	60	
20 Göttingen	6	280	172	108
21 Greifswald	1	81	24	57
22 Halle	3	320	135	185
23 Hamburg	5	388	158	230
24 Hannover	4	39	39	
25 Heidelberg	5	275	140	135
26 Kaiserslautern	1	62	10	52
27 Karlsruhe	2	83	37	46
28 Kassel	3	104	40	44
29 Koblenz	3	156	44	
30 Köln	4	125	26	14
31 Leipzig	3	286	180	98
32 Magdeburg	1	70	33	37

Kindertageseinrichtungen

(in eigener Trägerschaft und/oder Unterstützung eines anderen Trägers)

Child care facilities operated by the Studierendenwerke and/or operated with support of another provider

Studierendenwerk Student Service Organisation	Zahl der Einrichtungen Number of child care facilities	Zahl der Plätze insgesamt Number of places	Davon Plätze in den Altersgruppen Places in age groups	
			bis 3 Jahre up to 3 years	3 bis 6 Jahre 3-6 years
	2021	2021	2021	2021
33 Mainz*	2	182	33	149
34 Mannheim	1	84	30	54
35 Marburg	2	70	70	
36 München	17	454	372	82
37 Münster	3	115	59	56
38 Niederb./Opfalz	3	172	124	
39 Oberfranken	4	96	96	
40 Oldenburg	4	252	177	75
41 Osnabrück	1	80	30	50
42 OstNiedersachsen	6	244	135	109
43 Paderborn	2	155	59	96
44 Potsdam	4	205	205	
45 Rostock-Wismar				
46 Saarland	1	63	25	38
47 Schleswig-Holstein	7	399	155	244
48 Seezeit-Bodensee	2	95	35	60
49 Siegen	1	70	28	42
50 Stuttgart	7	145	90	40
51 Thüringen	8	571		
52 Trier	1	35	10	25
53 Tübingen-Hohenheim	2	104	44	60
54 Ulm	1	20	20	0
55 Vorderpfalz	3	142	20	122
56 Würzburg	2	36	36	
57 Wuppertal				
Gesamt	184	9.156	4.393	3.828

Zahl der Plätze insgesamt: Eine Aufteilung der Plätze nach den vorgegebenen Altersgruppen ist nicht bei allen Studierendenwerken für alle Plätze möglich. Daher entspricht die Zahl „Zahl der Plätze insgesamt“ nicht der Summe der Gesamtangaben „Davon Plätze in den Altersgruppen“.

* Mainz: Aufteilung nach Altersgruppen bis 2 Jahre/ab 2 Jahre.

Familienfreundliche Leistungen

Family-friendly services

Studierendenwerk

Student Service Organisation

	Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung am Wochenende Child care at weekend	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsplätze für Stipendiat/-innen und Gastwissenschaftler/-innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses Mensaessen für Kinder von Studierenden Free dining services for the children of students	Vergünstigtes Essen für Kinder von Studierenden Reduced prices in dining services for the children of students	Spielecke(n) in der Mensa Play corner(s)
1 Aachen						▪		▪
2 Augsburg		▪		▪	▪	▪		
3 Berlin		▪		▪	▪	▪		
4 Bielefeld		▪				▪		▪
5 Bochum		▪		▪	▪			
6 Bonn								
7 Bremen	▪	▪	▪	▪		▪	▪	▪
8 Chemnitz-Zwickau		▪				▪		▪
9 Darmstadt	▪	▪	▪	▪		▪		▪
10 Dortmund		▪		▪		▪		▪
11 Dresden	▪	▪					▪	▪
12 Düsseldorf		▪		▪				
13 Erlangen-Nürnberg		▪				▪		▪
14 Essen-Duisburg		▪					▪	
15 Frankfurt am Main	▪	▪					▪	▪
16 Frankfurt (Oder)		▪		▪				▪
17 Freiberg	▪	▪		▪			▪	▪
18 Freiburg		▪			▪	▪		▪
19 Gießen		▪		▪		▪		▪
20 Göttingen		▪		▪		▪		▪
21 Greifswald		▪		▪	▪	▪		▪
22 Halle	▪	▪	▪	▪	▪	▪		
23 Hamburg	▪	▪	▪	▪		▪		▪
24 Hannover						▪		▪
25 Heidelberg		▪		▪		▪		▪
26 Kaiserslautern		▪				▪	▪	▪
27 Karlsruhe		▪				▪		▪
28 Kassel	▪	▪	▪	▪		▪		▪
29 Koblenz		▪				▪		
30 Köln		▪		▪				

Familienfreundliche Leistungen Family-friendly services

Studierendenwerk Student Service Organisation

	Flexible Kurzzeitbetreuung Flexible short-time child care	Erweiterte Betreuungszeiten* Extended child care schedule	Betreuung am Wochenende Child care at weekend	Betreuung in den Ferien Child care during holidays	Betreuungsplätze für Stipendiat/-innen und Gastwissenschaftler/-innen Child care for the children of visiting professors and researchers	Kostenloses Mensaessen für Kinder von Studierenden Free dining services for the children of students	Vergünstigtes Essen für Kinder von Studierenden Reduced prices in dining services for the children of students	Spielecke(n) in der Mensa Play corner(s)
31 Leipzig	■	■		■	■	■		■
32 Magdeburg	■	■		■	■		■	■
33 Mainz						■		■
34 Mannheim		■			■			■
35 Marburg	■	■					■	■
36 München		■		■	■	■	■	■
37 Münster	■	■		■	■	■		■
38 Niederb./Opfalz		■		■		■		■
39 Oberfranken		■		■				
40 Oldenburg	■	■					■	■
41 Osnabrück		■		■	■	■		■
42 OstNiedersachsen	■	■		■			■	■
43 Paderborn		■						■
44 Potsdam	■	■		■			■	■
45 Rostock-Wismar						■	■	■
46 Saarland		■		■		■		■
47 Schleswig-Holstein		■			■	■		■
48 Seezeit-Bodensee		■				■		■
49 Siegen	■	■		■				■
50 Stuttgart		■		■		■		
51 Thüringen	■	■	■	■	■	■		■
52 Trier	■	■				■		■
53 Tübingen-Hohenheim		■		■		■		
54 Ulm		■		■		■		■
55 Vorderpfalz		■		■	■	■		
56 Würzburg		■		■		■		■
57 Wuppertal								■
Gesamt	18	51	6	33	15	38	13	44

* Erweiterte Betreuungszeiten: Randzeitenbetreuung, Frühbetreuung vor 8:00 Uhr und/oder Betreuung nach 16:00 Uhr und/oder Spätbetreuung nach 18:00 Uhr.

	Spezieller Wohnraum Family residences	Still, Wickel, Spiel, Aufenthaltsräume Space for breast-feeding, diaper changing rooms, playgrounds, restrooms	Spezielle Beratungsangebote Special counselling services	Kurse für (werdende) studierende Eltern Workshops on parenting skills	Informationsveranstaltungen Information sessions	Freizeitveranstaltungen Leisure time activities	Informationsmaterial und -medien Information material and media	Begrüßungsgeld für neugeborene Kinder von Studierenden Welcome cheque for new-borns	Babyausstattung für werdende studierende Eltern Baby equipment for studying parents	Notfonds für studierende Eltern Emergency fund for studying parents	Kooperationen mit Hochschulen Cooperation with higher education institutions	Einbindung in das „audit familien-gerechte hochschule“ Participation in the federal program „audit in family-friendly universities“
	■	■	■	■	■	■	■			■		
	■		■		■		■				■	■
	■		■		■		■				■	
	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■	■
	■	■	■		■	■	■		■		■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■	■	■	■	■	■	■		■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■	■	■		■	■	■				■	■
	■	■	■		■		■				■	■
	■											

Familienfreundliches Studium

→ S. 74–75 **Kindertageseinrichtungen**

Etwa 6% der Studierenden haben laut der „21. Sozialerhebung“ ein Kind oder mehrere Kinder. Die hohe Bedeutung einer verlässlichen und adäquaten Kinderbetreuung als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg im Studium, vor allem für Alleinerziehende, wurde in der Pandemie besonders deutlich. Verlässliche infrastrukturelle Angebote und studienorganisatorische Maßnahmen sind nötig, damit Studierende mit Kind/-ern chancengleich und erfolgreich studieren können.

Die Studierendenwerke bieten vielfältige Kinderbetreuungsangebote. Bundesweit unterhielten die Studierendenwerke im Jahr 2021 insgesamt 184 Kindertageseinrichtungen mit mehr als 9.100 Plätzen in eigener Trägerschaft oder unterstützten Kindertageseinrichtungen in fremder Trägerschaft – z. B. durch unentgeltliche Bereitstellung von Räumen oder durch finanzielle Zuschüsse. Für die Altersgruppe null bis drei Jahre standen rd. 4.300 Plätze zur Verfügung. Für die Drei- bis Sechsjährigen wurden mehr als 3.300 Plätze angeboten. Einige Studierendenwerke halten altersgemischte Gruppen mit einem variierenden Anteil der verschiedenen Altersgruppen vor. Angaben zu bestehenden Plätzen für die jeweiligen Altersgruppen sind dort nicht möglich. Entsprechend ergibt sich eine Differenz zwischen der angegebenen Gesamtsumme der Plätze und der differenzierten Aufteilung nach Altersgruppen.

Wie die Kitas der Studierendenwerke den besonderen Herausforderungen in der Pandemie begegnet sind, wurde bereits im vorderen Teil der Publikation dargestellt.

→ S. 76–79 **Familienfreundliche Leistungen**

Die klassischen Betreuungsangebote ergänzend und dem besonderen Bedarf von Studierenden mit Kind/-ern entsprechend boten die Studierendenwerke zusätzlich **Randzeitenbetreuung bzw. Betreuung außerhalb der Regelbetreuungszeit**, z. B. vor 8:00 und nach 16:00 Uhr (51), sowie **flexible Kurzzeitbetreuung** (18) an. Auch Ferienbetreuung ist an vielen Standorten vorhanden.

Zudem leisten die Studierendenwerke mit weiteren Service- und Beratungsangeboten einen umfangreichen Beitrag zu einem familienfreundlichen Umfeld und einem chancengerechten Studium für studierende Eltern, wobei in der Pandemie einige Angebote leider nur in begrenztem Umfang zur Verfügung gestellt werden konnten. Zu den am häufigsten vertretenen Angeboten aus dem Bereich dieser Serviceangebote zählten **spezielle Wohnangebote** (53), **Spiel-, Wickel-, Still- und Aufenthaltsräume** (32) sowie **Spielecken in der Mensa** (44). Viele Studierendenwerke boten auch **kostenloses Mensaessen für Kinder von Studierenden** (38), **spezialisierte Beratungsangebote** (38) bzw. diese ergänzendes **Informationsmaterial** (37) und **-veranstaltungen** (38) an. Weitere besondere Angebote waren bspw. Begrüßungsgeld für Neugeborene und finanzielle oder materielle Unterstützung, z. B. durch einmalige Beihilfen oder die Bereitstellung einer Grundausstattung für werdende studierende Eltern. 39 Studierendenwerke kooperierten 2021 in diesem Bereich eng mit den Hochschulen. 21 Studierendenwerke waren in das „**audit familien-gerechte hochschule**“ eingebunden.

Internationales und Interkulturelles

Wohnheimtutor/-innen

Servicepaket

Pat/-innenprogramme

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierendenwerk Student Service Organisation

	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking				
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor/-innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat/-innenprogramme Buddy- and mentoring-programs	Exkursionen Excursions
1 Aachen		▪	▪					
2 Augsburg	▪	▪	▪	▪	▪			
3 Berlin		▪	▪	▪		▪		▪
4 Bielefeld		▪						
5 Bochum	▪	▪	▪	▪			▪	
6 Bonn	▪	▪	▪	▪		▪	▪	
7 Bremen		▪				▪		
8 Chemnitz-Zwickau	▪	▪	▪			▪		
9 Darmstadt		▪	▪	▪			▪	▪
10 Dortmund		▪				▪		
11 Dresden	▪	▪	▪	▪		▪	▪	
12 Düsseldorf		▪						▪
13 Erlangen-Nürnberg	▪	▪						▪
14 Essen-Duisburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪		▪
15 Frankfurt am Main		▪		▪			▪	
16 Frankfurt (Oder)	▪	▪	▪		▪	▪		
17 Freiberg		▪	▪					▪
18 Freiburg	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪	▪
19 Gießen	▪	▪	▪					
20 Göttingen	▪	▪	▪	▪				
21 Greifswald	▪	▪	▪	▪				
22 Halle		▪	▪	▪				▪
23 Hamburg	▪	▪		▪				
24 Hannover	▪	▪	▪	▪				▪
25 Heidelberg	▪	▪	▪	▪	▪	▪		▪
26 Kaiserslautern	▪	▪						
27 Karlsruhe	▪	▪	▪	▪		▪	▪	▪
28 Kassel	▪	▪	▪	▪	▪	▪		
29 Koblenz		▪	▪					
30 Köln	▪	▪	▪	▪	▪	▪		

Angebote für internationale Studierende

Services for international students

Studierendenwerk Student Service Organisation

	Information Information			Betreuung und Begegnung Networking				
	Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende Welcome and orientation sessions	Mehrsprachiger Internetauftritt/ Informationsbroschüren Multi-lingual website/ information material	Gezielte Informationen für internationale Studierende Specific information for international students	Tutor/-innenprogramme für internationale Studierende Resident advisors with special focus on international students	Servicepaket Welcome and service package	Infopoint/-café Info-point/info-café	Kontakt-/Pat/-innenprogramme Buddy- and mentoring-programs	Exkursionen Excursions
31 Leipzig		■	■	■	■	■	■	
32 Magdeburg	■	■	■	■		■	■	■
33 Mainz		■	■		■	■		
34 Mannheim	■	■	■	■	■	■		
35 Marburg		■		■	■			
36 München	■	■	■	■	■			■
37 Münster	■	■	■	■	■	■	■	■
38 Niederb./Opfalz	■	■	■	■		■	■	
39 Oberfranken					■			
40 Oldenburg	■	■	■	■				
41 Osnabrück	■	■	■	■				
42 OstNiedersachsen		■	■	■				
43 Paderborn								
44 Potsdam	■	■	■	■	■			
45 Rostock-Wismar								
46 Saarland	■	■	■	■				■
47 Schleswig-Holstein	■	■	■	■			■	
48 Seezeit-Bodensee	■	■	■	■			■	■
49 Siegen		■	■				■	
50 Stuttgart	■	■	■	■	■	■	■	■
51 Thüringen	■	■	■	■	■	■		
52 Trier		■	■	■				
53 Tübingen-Hohenheim		■		■				■
54 Ulm	■	■	■					
55 Vorderpfalz		■	■					
56 Würzburg	■	■		■			■	
57 Wuppertal								
Gesamt	34	53	42	37	17	21	16	18

Internationales und Interkulturelles

Rd. 325.000 internationale Studierende studierten im Wintersemester 2021/2022 an deutschen Hochschulen. Ihr Anteil an allen Studierenden lag bundesweit bei 11%. 96% streben einen deutschen Studienabschluss an. Die wichtigsten Herkunftsländer sind China, Indien und Syrien. Im internationalen Vergleich stand Deutschland als Gastland für internationale Studierende nach den USA, Großbritannien und Australien an vierter Stelle, gemeinsam mit Russland.

→ S. 82–85 **Angebote für internationale Studierende**

Neben den Angeboten wie Wohnen, Verpflegung, Finanzen und Beratung, die die Studierendenwerke selbstverständlich für alle Studierenden vorhalten, passen sie ihren Service teilweise speziell an internationale Studierende an. Die Studierendenwerke informieren, begleiten, beraten, qualifizieren und kooperieren – mit dem Ziel, die Studienbedingungen der internationalen Gäste angenehm zu gestalten und ihre Integration zu erleichtern. In 2021 wurde dieses Angebot so weit als möglich an den veränderten Bedarf internationaler Studierender angepasst, der besonders durch finanzielle und psychische Belastungen geprägt war.

Bundesweit belegen internationale Studierende im Durchschnitt rd. 40% aller Plätze in den Wohnanlagen der Studierendenwerke, einige Studierendenwerke ermöglichten Quarantäne-Aufenthalte innerhalb ihrer Wohnanlagen. Die kulturelle Vielfalt bereichert das Zusammenleben, sie erfordert aber gleichzeitig ein erhöhtes Maß an Offenheit und Sensibilität von allen Beteiligten. In 37 Studierendenwerken waren 2021 **studentische Tutor/-innen** im Einsatz, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, bei Konflikten zu vermitteln und den Kommiliton/-innen aus dem Ausland mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, was in der Pandemie von besonderer Bedeutung war. 16 Studierendenwerke hatten 2021 ein **Servicepaket** im Angebot, das u. a. Unterkunft und Semestergebühren oder Versicherungsleistungen enthält. Das Servicepaket ist insbesondere für Studienanfänger/-innen in der entscheidenden Anfangsphase des Studiums wichtig, da es Sorgen um Unterkunft, Ausstattung und die finanzielle Planung ihres ersten Semesters beseitigt. Da vor allem Studienanfänger/-innen häufig noch nicht über umfassende Deutschkenntnisse verfügen, halten fast alle Studierendenwerke ihr **Informationsangebot in mehreren Sprachen** bereit, z. T. wird zudem in mehreren Fremdsprachen beraten. 29 Studierendenwerke boten in 2021 spezialisierte Beratung für internationale Studierende an. Vielerorts heißen die Studierendenwerke die Studienanfänger/-innen aus dem Ausland in besonderen, in der Pandemie größtenteils digitalisierten, **Begrüßungsveranstaltungen** willkommen und stellen ihnen gezielt aufbereitete Informationen bereit, u. a. zu Einreise, Ankunft oder Quarantäne. **Kontakt- und Pat/-innenprogramme** vermitteln internationale Studierende an interessierte deutsche Kommiliton/-innen oder auch an Bürger/-innen aus der Region für gemeinsame Unternehmungen oder gegenseitigen Sprachunterricht. Im Jahr 2021 wurden diese Programme teils als bilaterale Begegnungen weitergeführt. Immerhin 18 Studierendenwerke organisierten in 2021 **Exkursionen**, landeskundliche Ausflüge oder Firmenbesuche.

Serviceangebote

Darlehenskassen/Beihilfen

Rechtsberatung

Infopoints

Serviceangebote

Services

Studierendenwerk Student Service Organisation

	Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische Food vouchers	Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem Zugang Free internet access	Technische Hilfsmittel für Stud. mit Behinderung Technical support for students with disabilities	Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter/-innen) Placements in residence halls	Wohnraum für Rollstuhlnutzer/-innen und Studierende mit besonderem Bedarf Wheelchair-accessible residence halls	Infopoint Infopoint	Vermietung von Ladenlokalen/Serviceeinrichtungen Rental spaces
1 Aachen	■		■	■			■			■	■	■	■
2 Augsburg	■	■	■	■	■		■			■	■	■	
3 Berlin	■		■		■		■	■	■	■	■		
4 Bielefeld	■				■					■	■		
5 Bochum	■			■	■		■					■	
6 Bonn	■		■	■		■				■	■	■	■
7 Bremen	■			■	■					■	■	■	
8 Chemnitz-Zwickau	■	■	■	■	■	■	■				■	■	■
9 Darmstadt	■	■	■	■		■				■	■		
10 Dortmund	■			■			■			■	■	■	■
11 Dresden	■	■		■			■				■	■	
12 Düsseldorf	■				■					■	■	■	
13 Erlangen-Nürnberg	■	■			■					■	■	■	
14 Essen-Duisburg	■						■				■	■	
15 Frankfurt am Main	■	■	■			■	■			■	■	■	
16 Frankfurt (Oder)	■					■	■				■		■
17 Freiberg	■	■	■	■		■	■				■	■	
18 Freiburg	■	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■	
19 Gießen			■		■	■	■	■		■	■	■	
20 Göttingen	■	■	■		■	■					■	■	■
21 Greifswald	■	■		■							■	■	
22 Halle	■	■			■						■	■	
23 Hamburg	■			■	■		■		■		■	■	■
24 Hannover	■	■		■						■	■	■	■
25 Heidelberg	■	■	■	■	■	■		■		■	■	■	
26 Kaiserslautern	■	■	■	■	■	■		■		■	■	■	
27 Karlsruhe	■	■	■	■	■					■	■	■	
28 Kassel	■	■		■	■					■	■	■	
29 Koblenz	■	■			■		■			■	■	■	
30 Köln	■			■	■					■	■	■	

Serviceangebote Services

Studierendenwerk Student Service Organisation

	Darlehenskassen/Beihilfen, Härtefonds Loans, financial aid in case of hardship	Rechtsberatung Legal aid	Jobvermittlung Job placement	Freitische Food vouchers	Semesterticket Public transportation pass	Versicherungen zugunsten von Studierenden Insurance for students	Fitness- und Sportangebote Sports and recreation	Internetpools mit freiem Zugang Free internet access	Technische Hilfsmittel für Stud. mit Behinderung Technical support for students with disabilities	Wohnraumvermittlung (Angebote privater Vermieter/-innen) Placements in residence halls	Wohnraum für Rollstuhlnutzer/-innen und Studierende mit besonderem Bedarf Wheelchair-accessible residence halls	Infopoint Infopoint	Vermietung von Ladenlokalen/Serviceeinrichtungen Rental spaces
31 Leipzig	■	■	■		■	■	■				■	■	
32 Magdeburg	■	■	■	■	■	■				■	■	■	
33 Mainz	■			■						■	■	■	■
34 Mannheim	■		■		■			■		■	■	■	
35 Marburg				■		■			■	■	■	■	
36 München	■	■		■	■	■	■			■	■	■	■
37 Münster	■		■	■	■	■				■	■	■	■
38 Niederb./Opfalz	■												
39 Oberfranken	■	■			■		■			■	■		
40 Oldenburg	■										■	■	■
41 Osnabrück	■	■			■					■	■		
42 Ostniedersachsen	■												
43 Paderborn	■									■	■		
44 Potsdam	■		■	■	■	■	■	■		■	■	■	
45 Rostock-Wismar	■	■		■							■	■	
46 Saarland	■			■	■	■	■	■		■	■	■	
47 Schleswig-Holstein	■			■				■			■	■	■
48 Seezeit-Bodensee	■		■	■	■			■		■	■	■	
49 Siegen	■			■	■					■	■		
50 Stuttgart	■	■			■					■	■	■	
51 Thüringen	■	■	■	■	■	■		■		■	■	■	■
52 Trier		■	■	■	■					■	■		■
53 Tübingen-Hohenheim	■	■			■	■	■			■	■	■	
54 Ulm		■		■	■	■	■			■	■	■	
55 Vorderpfalz	■		■	■						■	■	■	
56 Würzburg	■	■		■	■		■			■	■	■	
57 Wuppertal	■		■		■					■			
Gesamt	53	29	24	35	37	21	23	11	4	41	53	46	15

Serviceangebote

- Zusätzlich zu der Vergabe von BAföG-Mitteln engagieren sich die Studierendenwerke bei der finanziellen Unterstützung von Studierenden in besonderen Notlagen: So haben alle 57 Studierendenwerke die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von Juni 2020 bis September 2021 bereitgestellte „Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebedingten Notlagen“ (siehe Seite 16) durchgeführt. 53 Studierendenwerke verfügen zudem über einen oder mehrere Fonds (**Darlehenskassen/Beihilfen bzw. Härtefonds**), aus denen Studierenden unter bestimmten Umständen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Diese können als Darlehen oder als nicht zurückzahlende Zuschüsse vergeben werden. Die jeweiligen Richtlinien für die Gewährung dieser finanziellen Unterstützung sind regional unterschiedlich. Voraussetzung ist i. d. R. der Nachweis einer besonderen, unverschuldeten Notsituation bzw. besondere Bedürftigkeit (z. B. Geburt eines Kindes, ungedeckte Krankheitskosten, drohendes Scheitern des Studienabschlusses aus finanziellen Gründen, hohe Kosten für Fachliteratur). 22 Studierendenwerke boten neben der Überbrückungshilfe des BMBF zudem lokale Pandemie-Nothilfefonds an. Eine spezielle finanzielle Förderung für internationale Studierende in Notlagen boten 2021 insgesamt 39 Studierendenwerke an. Bei 35 Studierendenwerken gab es außerdem Freitische (unentgeltliche Mensaeessen) für bedürftige Studierende.
- S. 88–89
- Einen Überblick über die vielfältigen Serviceangebote zeigt die tabellarische Übersicht. Hervorzuheben seien hier noch die **Infopoints**, die bei 46 Studierendenwerken an zentraler Stelle (vor allem in den Mensen) stehen: Sie dienen als erste Anlaufstelle und als Wegweiser durch das gesamte Dienstleistungsangebot des Studierendenwerks. Dort gab und gibt es u. a. Informationen zum BAföG, zur Bewerbung um einen Wohnheimplatz und zu den Beratungsangeboten.
- S. 88–89
- Neben den psychologischen Beratungsstellen und den Sozialberatungsstellen wurde als weiteres Beratungsangebot im Jahr 2021 bei 29 Studierendenwerken auch eine **Rechtsberatung** für Studierende angeboten. Dort wurde vor allem bei Fragen zur Erwerbstätigkeit, zum Mietrecht, zur Studienfinanzierung und zu Versicherungen beraten.
- S. 88–89
- Auch eine studentische **Jobvermittlung** boten 24 Studierendenwerke an, an vielen weiteren Standorten geschieht das alternativ durch die Bundesagentur für Arbeit.

Kultur

Theaterbühnen

Studentische Kulturgruppen

Festivals/Wettbewerbe

Kulturangebote
Cultural activities

Studierendenwerk
Student Service Organisation

		Fotolabor Photo lab	Bücherei, Leseraum Library, reading room	Tonstudio Sound studio	Förderung von Studierendenclubs Support for student clubs	Videostudio Video studio	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Veranstaltungssaal Stage/event hall	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Equipmentverleih Rental equipment	Förderung von studentischen Radiosendern Support for student radio
1	Aachen				■			■	■								
2	Augsburg								■	■		■					
3	Berlin		■		■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
4	Bielefeld											■					
5	Bochum	■					■	■		■	■		■	■	■	■	■
6	Bonn								■			■					
7	Bremen				■				■	■	■				■		
8	Chemnitz-Zwickau		■	■	■		■		■		■	■	■	■	■	■	■
9	Darmstadt								■					■			
10	Dortmund				■		■		■	■	■			■			■
11	Dresden	■			■			■	■	■	■	■		■	■		
12	Düsseldorf										■				■		
13	Erlangen-Nürnberg						■	■	■	■	■	■	■	■			
14	Essen-Duisburg						■				■						
15	Frankfurt am Main																
16	Frankfurt (Oder)	■			■			■	■	■	■	■	■		■	■	
17	Freiberg	■			■			■	■	■		■			■	■	
18	Freiburg				■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
19	Gießen		■				■			■	■	■		■	■		
20	Göttingen								■	■	■						
21	Greifswald				■				■					■			■
22	Halle								■	■						■	
23	Hamburg											■		■			
24	Hannover								■								
25	Heidelberg		■		■		■	■	■	■	■	■	■	■	■		
26	Kaiserslautern								■			■	■			■	
27	Karlsruhe				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		
28	Kassel												■				
29	Koblenz								■				■		■	■	
30	Köln																

Kulturangebote Cultural activities

Studierendenwerk Student Service Organisation

	Fotolabor Photo lab	Bücherei, Leseraum Library, reading room	Tonstudio Sound studio	Förderung von Studierendoclubs Support for student clubs	Videostudio Video studio	Kneipen mit Kulturprogramm Bars with cultural program	Theaterbühne/Theatersaal Stage/theater hall	Förderung von studentischen Kulturgruppen Support for students' cultural groups	Besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerie Exhibition space/gallery	Kulturelle Workshops, Kurse Cultural workshops and courses	Probe- und Übungsraum Rehearsal room	Kultureller Studierendenaustausch Cultural student exchange	Veranstaltungssaal Stage/event hall	Kulturelle Festivals und Wettbewerbe Cultural festivals and competitions	Equipmentverleih Rental equipment	Förderung von studentischen Radiosendern Support for student radio
31 Leipzig				■				■						■		
32 Magdeburg	■	■		■									■		■	
33 Mainz									■							
34 Mannheim																
35 Marburg		■				■			■	■	■		■			
36 München		■				■		■		■	■		■			
37 Münster				■		■		■	■	■			■	■		■
38 Niederb./Opfalz	■		■				■	■	■	■	■		■	■	■	■
39 Oberfranken							■	■					■	■		
40 Oldenburg							■	■	■	■		■		■	■	
41 Osnabrück						■			■	■						■
42 Ostniedersachsen								■	■	■						
43 Paderborn						■					■					
44 Potsdam				■		■	■	■	■	■	■			■		
45 Rostock-Wismar								■		■					■	
46 Saarland		■		■			■	■	■	■	■	■	■	■		
47 Schleswig-Holstein	■		■		■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
48 Seezeit-Bodensee				■		■		■		■				■		
49 Siegen				■		■							■			
50 Stuttgart												■				
51 Thüringen	■	■		■			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
52 Trier							■	■	■	■						
53 Tübingen-Hohenheim	■			■			■	■	■	■	■		■			
54 Ulm																
55 Vorderpfalz				■		■		■				■				
56 Würzburg		■				■	■	■	■	■	■		■	■	■	
57 Wuppertal						■			■			■	■			
Gesamt	9	10	3	22	3	21	20	40	28	30	27	21	26	23	16	10

Kultur

→ S. 92–93

Das kulturelle Engagement der Studierenden ist enorm vielseitig: Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Filme, Theater und Festivals werden von und mit Studierenden organisiert. Das **kulturelle Angebot** für die Studierenden gehört in allen Bundesländern – mit Ausnahme von Hamburg – zu den gesetzlichen Aufgaben der Studierendenwerke. Die Kulturbüros der Studierendenwerke machen in vielen Fällen kulturelles Engagement der Studierenden erst möglich. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für die kulturelle Eigeninitiative der Studierenden, stellen Räume oder technische Ausstattung zur Verfügung und unterstützen studentische Kulturprojekte mit finanziellen Mitteln. Ein wichtiger Leitsatz der kulturellen Förderung von Studierenden ist dabei, dass die Akzente des Angebots von den Studierenden selbst ausgehen.

Im Jahr 2021 förderten 40 von den 57 Studierendenwerken studentische **Kulturgruppen**. 20 Studierendenwerke stellten den Studierenden eine **Theaterbühne** oder einen **Theatersaal** zur Verfügung. In 28 Studierendenwerken wurden den Studierenden **besondere Ausstellungsmöglichkeiten/Galerien** als Orte für kulturellen Austausch angeboten. 26 Studierendenwerke stellten einen **Veranstaltungssaal** bereit, 21 Studierendenwerke förderten **Kneipen mit Kulturprogramm**. Auch boten die Studierendenwerke **kulturelle Workshops und Kurse** (30) an oder bereicherten das kulturelle Leben vor Ort durch die Unterstützung von **kulturellen Festivals und Wettbewerben** (23).

Um die Studierenden umfassend zu fördern, stellten im Jahr 2021 27 Studierendenwerke **Probe- und Übungsräume** zur Verfügung. 16 Studierendenwerke organisierten für die Studierenden einen **Equipmentverleih** und neun Studierendenwerke unterhielten ein eigenes **Fotolabor**. Eine Förderung des kulturellen Angebots, auch über den eigenen Standort hinaus, ermöglichten 21 Studierendenwerke durch einen **kulturellen Studierendenaustausch**. Sie unterstützten auf diese Weise eine umfassende Vernetzung der Kulturschaffenden.

Wie bereits eingangs erläutert wurde, haben die Studierendenwerke im Zuge der Corona-Pandemie ihre kulturellen Angebote schnell und erfolgreich an die neue Situation angepasst und teilweise digitalisiert. Digitale Formate, die sich bewährt haben, sollen in der Zeit nach Corona fortgesetzt werden.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Daten in dieser Publikation „Studenten- und Studierendenwerke im Zahlenspiegel 2021/2022“ basieren auf einer Abfrage bei den 57 Studierendenwerken in den Monaten April bis Juli 2022. Sie beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2021. Darüber hinaus sind ggf. Angaben aus dem laufenden Geschäftsjahr 2022 enthalten.

Um Entwicklungen aufzuzeigen, stehen in den Tabellen die Zahlen des Berichtszeitraums i. d. R. denjenigen des Vorjahrs gegenüber. Sofern eine Änderung bei einer Vorjahresangabe gemeldet wurde, ist diese in der Darstellung berücksichtigt, die Gesamtergebnisse (Summen bzw. Durchschnittswerte) wurden entsprechend angepasst.

Ein Vergleich der Studierendenwerke untereinander auf Basis der Daten in dieser Publikation ist nur sehr begrenzt möglich. Grund dafür ist, dass die Organisationsform, die rechtlichen Vorgaben sowie die personelle und technische Ausstattung der Studierendenwerke variieren – sowohl von Studierendenwerk zu Studierendenwerk als auch an den einzelnen Standorten eines Studierendenwerks.

Studenten- und Studierendenwerke

Deutsches Studentenwerk

Studenten- und Studierendenwerke*

Aufgaben

Die Studierendenwerke sind soziale Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Bildungssektors. Sie sind für die soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle Förderung der Studierenden zuständig. Die Studierendenwerke wirken im Auftrag der Länder gemeinsam mit den Hochschulen zum Wohl der Studierenden und sichern die Versorgung der rd. 2,5 Mio. Studierenden an rd. 300 Hochschulen. Charakteristisch ist ihre hochschulübergreifende, z.T. auch regionale Zuständigkeit, die zu einem hohen wirtschaftlichen Wirkungsgrad und zu einer flächendeckenden Versorgung aller Studierenden führt, unabhängig von der Größe der Hochschulstandorte.

Mit ihren Sozial- und Beratungsangeboten

- sind die Studierendenwerke ein wichtiger Eckpfeiler für mehr Chancengleichheit im deutschen Hochschulsystem,
- unterstützen und sichern sie den Studienerfolg der Studierenden, unabhängig von der sozialen Herkunft,
- tragen sie zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschulstandorte bei,
- erbringen sie gleichwertige Angebote für Studierende, unabhängig von der Größe der Hochschule und des Hochschulorts.

Anders als die Hochschulen finanzieren sie sich überwiegend durch Umsatzerlöse; staatliche Zuschüsse der Länder machen nur einen geringen Teil ihres Budgets aus.

Die Studierendenwerke arbeiten nach modernen kaufmännischen Prinzipien, hierzu gehören eine konsequente Markt- und Kundenorientierung, Personalqualifikation und -entwicklung sowie Qualitätssicherung. Ihre Arbeit folgt jedoch nicht primär erwerbswirtschaftlichen Zielen, sondern ist als öffentliche Aufgabe Teil der verfassungsmäßig verankerten sozialstaatlichen Daseinsvorsorge. Diese Daseinsvorsorge realisieren die Studierendenwerke nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Daher können auch Leistungen in Bereichen erbracht werden, die nicht profitabel sind bzw. nicht sein können. In dieser Ausrichtung – und nicht in der Effizienz der Aufgabenerfüllung – unterscheiden sie sich von privaten Unternehmen.

In Umsetzung ihres staatlichen sozialen Auftrags sind die Studierendenwerke an die besonderen Anforderungen des Studienbetriebs angepasst. Sie ermöglichen in ihrer hochschulübergreifenden Zuständigkeit einen horizontalen Ausgleich, d.h. nahezu gleichartige Versorgungsstrukturen auch an betriebswirtschaftlich unrentablen, kleinen Hochschulstandorten.

Ihre Rechtsform „Anstalt des öffentlichen Rechts“ dokumentiert zum einen die Mitverantwortung des Staats an der Aufgabenerfüllung, ermöglicht zum anderen aber auch den für wirtschaftliches Handeln notwendigen Spielraum. In den Organen der Studierendenwerke wirken Vertreter/-innen der Studierenden und der Hochschulen unmittelbar mit.

Bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen die Studierendenwerke das gesamte soziale Umfeld der Studierenden. Daraus ergibt sich ein breites Leistungsangebot in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungs- und Vermittlungsdienste sowie Kultur. Ihr Angebot richtet sich an einen heterogenen Kreis von Studierenden und berück-

* Die vorliegende Publikation verwendet vorwiegend die Bezeichnung Studierendenwerke, das dient nur der besseren Lesbarkeit, natürlich sind immer sowohl die Studenten- als auch die Studierendenwerke gemeint.

sichtigt auch Studierende mit besonderen Erschwernissen, etwa Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten, internationale Studierende sowie Studierende mit Kind/-ern. Die Studierendenwerke leisten einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit.

Die im Laufe der vergangenen Jahre stark gestiegene Studierendenzahl sowie neue Aufgaben haben dazu geführt, dass die Studierendenwerke als Produktions-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbetriebe in ihrer Größe mit mittleren bzw. großen Wirtschaftsunternehmen vergleichbar sind. In vielen Regionen sind sie ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor.

Geschichte

1919/1920 gründeten Studierende, Dozent/-innen sowie Vertreter/-innen aus Wirtschaft und Politik an mehreren Orten – u. a. in Dresden, Bonn, München und Tübingen – sog. Studentenhilfen als private Selbsthilfeeinrichtungen. Ihr Ziel war es, nach dem Ersten Weltkrieg die soziale Situation der Studierenden durch den Betrieb von Mensen, die Einrichtung von Wohnungsvermittlungstellen und durch die Vermittlung von Werkarbeit zu verbessern. Zudem halfen sie durch Krankenfürsorge, vor allem bei Tuberkulose, sowie durch Unterstützung für einzelne Studierende (Stipendien, einmalige Beihilfen, Darlehen, Gebührenerlasse etc.). Das 1921 auf dem 4. Deutschen Studententag beschlossene „Erlanger Programm“ betonte die Selbsthilfe der Studierenden, die Ablehnung von Almosen und die Idee des Werkstudententums als Richtlinien ihrer Arbeit. Als Organisationsstruktur setzte sich die Rechtsform des eingetragenen Vereins durch.

In den 1920er Jahren blieben die örtlichen Wirtschaftskörper gegenüber ihrem Dachverband, dem 1921 gegründeten Deutschen Studentenwerk (DSW) mit Sitz in Dresden, stets selbstständig. Das änderte sich 1933. Das DSW wurde aufgelöst und die bis dahin rechtlich selbstständigen Studierendenwerke wurden als unselbstständige Teilanstalten in das 1934 errichtete Reichsstudentenwerk mit Sitz in Berlin überführt.

Als die Hochschulen im Herbst 1945 wiedereröffnet wurden, wurden zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Studierenden an einigen Standorten westdeutscher Hochschulen Studierendenwerke neu gegründet, zuerst in Aachen, Bonn, Braunschweig und Kiel. Zunächst erfolgte die Finanzierung der Studierendenwerke u. a. durch Zuwendungen Dritter – meistens in Form von Sachspenden. Nach der Währungsreform 1948 wurden von den Studierenden Pflicht- und Solidaritäts-Umlagen zur Finanzierung der Studierendenwerksarbeit erhoben. Erste Zuschüsse des Bundes und der Länder kamen Anfang der 1950er Jahre hinzu.

Mit Übernahme neuer Aufgaben wuchsen die staatlichen Finanzzuwendungen, vor allem die Zuschüsse zum Wohnheimbau und zum Mensabetrieb. Die Studierendenwerke entwickelten sich immer mehr von Organisationen der studentischen Selbsthilfe – vorrangig finanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden – zu Trägern staatlicher Leistungsverwaltung. So wurde den Studierendenwerken auch die Durchführung der Allgemeinen Studienförderung nach dem Honnefer Modell übertragen, für die ab 1957 Mittel im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt wurden.

Mit der Umsetzung des 1971 eingeführten Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für Studierende wurden ebenfalls die Studierendenwerke betraut. Zwischen 1969 und 1975 wurden die meisten Studierendenwerke durch Ländergesetze von eingetragenen Vereinen in Anstalten

des öffentlichen Rechts umgewandelt. Ab den 2000er Jahren erfolgte in einer Reihe von Ländern die Umbenennung von Studentenwerken in Studierendenwerke.

Eine wichtige Zäsur war der deutsch-deutsche Einigungsprozess, der sich auch auf den Sozialbereich der Hochschulen auswirkte: In der DDR wurde die wirtschaftliche und soziale Förderung der Studierenden von den Hochschulen selbst wahrgenommen. Erste Informationsgespräche zur Einrichtung von Strukturen, die mit denen der alten Bundesländer vergleichbar waren, fanden bereits im Dezember 1989 statt. Zum 1.11.1990 wurden in den neuen Bundesländern zunächst zehn Studierendenwerke als Anstalten des öffentlichen Rechts errichtet. Die 51. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studentenwerks, die am 4./5.4.1991 aus Anlass des 70. Gründungstags des Deutschen Studentenwerks in Dresden stattfand, nahm die neu eingerichteten Studierendenwerke als Mitglieder auf. Mit der verfassungsrechtlich verbindlichen Bildung der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 14.10.1990 wurden diese für die heute elf Studenten- und Studierendenwerke in den neuen Bundesländern zuständig: Chemnitz-Zwickau, Dresden, Frankfurt (Oder), Freiberg, Greifswald, Halle, Leipzig, Magdeburg, Potsdam, Rostock-Wismar, Thüringen.

Die Studierendenwerke blicken auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurück. Sie sind mit ihren umfassenden sozialen Leistungsangeboten seit Jahrzehnten ein wesentlicher und unverzichtbarer Teil des deutschen Hochschulsystems – das haben sie gerade in der schwierigen und andauernden Corona-Pandemie eindrucksvoll demonstriert.

Regionale Zuständigkeit

Übersicht über die Hochschulorte und das jeweils zuständige Studierendenwerk

A

Aachen	Studierendenwerk Aachen
Aalen	Studierendenwerk Ulm
Albstadt	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Amberg	Studentenwerk Oberfranken
Ansbach	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Aschaffenburg	Studentenwerk Würzburg
Augsburg	Studentenwerk Augsburg

B

Bad Mergentheim	Studierendenwerk Heidelberg
Bad Sooden-Allendorf	Studierendenwerk Kassel
Bamberg	Studentenwerk Würzburg
Bayreuth	Studentenwerk Oberfranken
Benediktbeuern	Studentenwerk München
Berlin	studierendenWERK BERLIN
Bernburg	Studentenwerk Halle
Biberach	Studierendenwerk Ulm
Bielefeld	Studierendenwerk Bielefeld
Bingen	Studierendenwerk Mainz
Birkenfeld	Studierendenwerk Trier
Bochum	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Bonn	Studierendenwerk Bonn
Bottrop	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Brandenburg an der Havel	Studentenwerk Potsdam
Braunschweig	Studentenwerk OstNiedersachsen
Bremen	Studierendenwerk Bremen
Bremerhaven	Studierendenwerk Bremen
Buxtehude	Studentenwerk OstNiedersachsen

C

Chemnitz	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Clausthal-Zellerfeld	Studentenwerk OstNiedersachsen
Coburg	Studentenwerk Oberfranken
Cottbus	Studentenwerk Frankfurt (Oder)

D

Darmstadt	Studierendenwerk Darmstadt
Deggendorf	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Dessau	Studentenwerk Halle
Detmold	Studierendenwerk Bielefeld
Dieburg	Studierendenwerk Darmstadt
Dortmund	Studierendenwerk Dortmund
Dresden	Studentenwerk Dresden
Düsseldorf	Studierendenwerk Düsseldorf
Duisburg	Studierendenwerk Essen-Duisburg

E

Eberswalde	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Eichstätt	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Eisenach	Studierendenwerk Thüringen
Elsfleth	Studentenwerk Oldenburg
Emden	Studentenwerk Oldenburg
Erfurt	Studierendenwerk Thüringen
Erlangen	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Essen	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Esslingen	Studierendenwerk Stuttgart

F

Flensburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Frankfurt am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Frankfurt (Oder)	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Freiberg	Studentenwerk Freiberg
Freiburg	Studierendenwerk Freiburg
Freising-Weißenstephan	Studentenwerk München
Friedberg	Studentenwerk Gießen
Friedensau	Studentenwerk Magdeburg
Fulda	Studentenwerk Gießen
Furtwangen	Studierendenwerk Freiburg

G

Garching	Studentenwerk München
Geisenheim	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Geislingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Gelsenkirchen	Akademisches Förderungswerk in Bochum
Gera	Studierendenwerk Thüringen
Germersheim	Studierendenwerk Vorderpfalz
Gießen	Studentenwerk Gießen
Göppingen	Studierendenwerk Stuttgart
Görlitz	Studentenwerk Dresden
Göttingen	Studentenwerk Göttingen
Greifswald	Studierendenwerk Greifswald
Gummersbach	Kölner Studierendenwerk

H

Hagen	Studierendenwerk Dortmund
Halle (Saale)	Studentenwerk Halle
Hamburg	Studierendenwerk Hamburg
Hamm	Studierendenwerk Paderborn
Hannover	Studentenwerk Hannover
Heide	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Heidelberg	Studierendenwerk Heidelberg
Heidenheim	Studierendenwerk Ulm
Heilbronn	Studierendenwerk Heidelberg
Heiligendamm	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Hildesheim	Studentenwerk OstNiedersachsen
Höhr-Grenzhausen	Studierendenwerk Koblenz
Höxter	Studierendenwerk Bielefeld
Hof	Studentenwerk Oberfranken
Hohenheim	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Holzwinden	Studentenwerk OstNiedersachsen
Homburg	Studierendenwerk Saarland
Horb	Studierendenwerk Stuttgart

I

Ilmenau	Studierendenwerk Thüringen
Ingolstadt	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Iserlohn	Studierendenwerk Dortmund
Isny	Seezeit Studierendenwerk Bodensee

J

Jena	Studierendenwerk Thüringen
Jülich	Studierendenwerk Aachen

K

Kaiserslautern	Studierendenwerk Kaiserslautern
Kamp-Lintfort	Studierendenwerk Düsseldorf
Karlsruhe	Studierende werk Karlsruhe
Kassel	Studierendenwerk Kassel
Kehl	Studierendenwerk Freiburg
Kempten	Studentenwerk Augsburg
Kiel	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Kleve	Studierendenwerk Düsseldorf
Koblenz	Studierendenwerk Koblenz
Köln	Kölner Studierendenwerk
Köthen	Studentenwerk Halle
Konstanz	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Krefeld	Studierendenwerk Düsseldorf
Künzelsau	Studierendenwerk Heidelberg

L

Landau in der Pfalz	Studierendenwerk Vorderpfalz
Landshut	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Leipzig	Studentenwerk Leipzig
Lemgo	Studierendenwerk Bielefeld
Leverkusen-Opladen	Kölner Studierendenwerk
Lingen/Ems	Studentenwerk Osnabrück
Lippstadt	Studierendenwerk Paderborn
Lörrach	Studierendenwerk Freiburg
Ludwigsburg	Studierendenwerk Stuttgart
Ludwigshafen	Studierendenwerk Vorderpfalz
Lübeck	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Lüneburg	Studentenwerk OstNiedersachsen

M

Magdeburg	Studentenwerk Magdeburg
Mainz	Studierendenwerk Mainz
Mannheim	Studierendenwerk Mannheim
Marburg	Studentenwerk Marburg
Merseburg	Studentenwerk Halle
Meschede	Studierendenwerk Dortmund
Minden	Studierendenwerk Bielefeld
Mittweida	Studentenwerk Freiberg
Mönchengladbach	Studierendenwerk Düsseldorf
Mosbach	Studierendenwerk Heidelberg
Mülheim	Studierendenwerk Essen-Duisburg
Münchberg	Studentenwerk Oberfranken
München	Studentenwerk München
Münster	Studierendenwerk Münster

N

Neubrandenburg	Studierendenwerk Greifswald
Neuendettelsau	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Neustadt a. d. Weinstraße	Studierendenwerk Vorderpfalz
Neu-Ulm	Studentenwerk Augsburg
Nienburg	Studentenwerk Hannover
Nordhausen	Studierendenwerk Thüringen
Nürnberg	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Nürtingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

O

Offenbach am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main
Offenburg	Studierendenwerk Freiburg
Oldenburg	Studentenwerk Oldenburg
Osnabrück	Studentenwerk Osnabrück

P

Paderborn	Studierendenwerk Paderborn
Passau	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Pforzheim	Studierendenwerk Karlsruhe
Pirmasens	Studierendenwerk Kaiserslautern
Potsdam	Studentenwerk Potsdam

R

Ravensburg	Seezeit Studierendenwerk Bodensee
Regensburg	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Remagen	Studierendenwerk Koblenz
Rendsburg	Studentenwerk Schleswig-Holstein
Reutlingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rheinbach	Studierendenwerk Bonn
Rosenheim	Studentenwerk München
Rostock	Studierendenwerk Rostock-Wismar
Rottenburg am Neckar	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Rüsselsheim am Main	MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

S

Saarbrücken	Studierendenwerk Saarland
Salzgitter	Studentenwerk OstNiedersachsen
Sankt Augustin	Studierendenwerk Bonn
Schmalkalden	Studierendenwerk Thüringen
Schneeberg	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Schwäbisch-Gmünd	Studierendenwerk Ulm
Schwäbisch-Hall	Studierendenwerk Heidelberg
Schweinfurt	Studentenwerk Würzburg
Schwetzingen	Studierendenwerk Heidelberg
Senftenberg	Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Siegen	Studierendenwerk Siegen
Sigmaringen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Soest	Studierendenwerk Dortmund
Steinfurt	Studierendenwerk Münster
Stendal	Studentenwerk Magdeburg
Stralsund	Studierendenwerk Greifswald
Straubing	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
Stuttgart	Studierendenwerk Stuttgart
Suderburg	Studentenwerk OstNiedersachsen

T

Trier	Studierendenwerk Trier
Triesdorf	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg
Trossingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim
Tübingen	Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

U

Ulm Studierendewerk Ulm

V

Vechta Studentenwerk Osnabrück
Villingen-Schwenningen Studierendewerk Freiburg

W

Warnemünde Studierendewerk Rostock-Wismar
Wedel Studentenwerk Schleswig-Holstein
Weiden Studentenwerk Oberfranken
Weihenstephan Studentenwerk München
Weimar Studierendewerk Thüringen
Weingarten Seezeit Studierendewerk Bodensee
Wernigerode Studentenwerk Magdeburg
Wetzlar Studentenwerk Gießen
Wiesbaden MainSWerk – Studierendewerk Frankfurt am Main
Wildau Studentenwerk Potsdam
Wilhelmshaven Studentenwerk Oldenburg
Wismar Studierendewerk Rostock-Wismar
Witten/Herdecke Hochschulwerk Witten/Herdecke e. V.
Witzenhausen Studierendewerk Kassel
Wolfenbüttel Studentenwerk OstNiedersachsen
Wolfsburg Studentenwerk OstNiedersachsen
Worms Studierendewerk Vorderpfalz
Würzburg Studentenwerk Würzburg
Wuppertal Hochschul-Sozialwerk Wuppertal

Z

Zittau Studentenwerk Dresden
Zweibrücken Studierendewerk Kaiserslautern
Zwickau Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

Adressen

Stand: September 2022



Studierendenwerk Aachen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Pontwall 3
52062 Aachen

T (0241) 80-93 200
F (0241) 80-93 109
info@stw.rwth-aachen.de
www.studierendenwerk-aachen.de

Geschäftsführer:
Sebastian Böstel

T (0241) 80-93 100



Studentenwerk Augsburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Eichleitnerstraße 30
86159 Augsburg

T (0821) 5 98-49 01
F (0821) 5 98-49 29
info@studentenwerk-augsburg.de
www.studentenwerk-augsburg.de

Geschäftsführerin:
Doris Schneider

T (0821) 59 8-49 00



studierendenWERK BERLIN

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hardenbergstraße 34
10623 Berlin

T (030) 9 39 39-70
F (030) 9 39 39-72 02
info@stw.berlin
www.stw.berlin

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Petra Mai-Hartung

T (030) 93 93 9-72 01



Studierendenwerk Bielefeld

Anstalt des öffentlichen Rechts
Morgenbreite 2-4
33615 Bielefeld

T (0521) 1 06-88 600
F (0521) 1 06-88 601
info@stwb.de
www.studierendenwerk-bielefeld.de

Postfach 102753
33527 Bielefeld

Geschäftsführer:
Dr. Jens Schröder

T (0521) 1 06-88 604



Akademisches Förderungswerk

Studentenwerk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

T (0234) 32-1 10 10
F (0234) 32-1 40 10
akafoe@akafoe.de
www.akafoe.de

Postfach 100133
44701 Bochum

Geschäftsführer:
Frank Weeke

T (0234) 32-1 11 00



Studierendenwerk Bonn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Lennéstraße 3
53113 Bonn

T (0228) 7 37-100
F (0228) 7 37-104
info@studierendenwerk-bonn.de
www.studierendenwerk-bonn.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Hans Jürgen Huber

T (0228) 737-101



Studierendenwerk Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bibliothekstraße 7
28359 Bremen

T (0421) 22 01-0
F (0421) 22 01-2 19 01
postmaster@stw-bremen.de
www.stw-bremen.de

Postfach 330449
28334 Bremen

Geschäftsführer:
Hauke Kieschnick

T (0421) 22 01-1 00 01



Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

Anstalt des öffentlichen Rechts
Thüringer Weg 3
09126 Chemnitz

T (0371) 56 28-0
F (0371) 56 28-102
info@swcz.de
www.swcz.de

Postfach 1032
09010 Chemnitz

Geschäftsführerin:
Anja Schönherr M.A.

T (0371) 56 28-100



Studierendenwerk Darmstadt

Anstalt des öffentlichen Rechts
Alexanderstraße 4
64283 Darmstadt

T (06151) 1 62 98 13
F (06151) 1 62 98 19
stw@stwda.de
www.studierendenwerkdarmstadt.de

Postfach 101321
64213 Darmstadt

Geschäftsführer:
Wolfgang Rettich

T (0 6151) 1 62 98 10



Studierendenwerk Dortmund

Anstalt des öffentlichen Rechts
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

T (0231) 2 06 49-0
F (0231) 75 40 60
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Postfach 500248
44202 Dortmund

Geschäftsführer:
Thomas Schlootz

T (0231) 2 06 49-0



Studentenwerk Dresden

Anstalt des öffentlichen Rechts
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden

T (0351) 46 97 50
F (0351) 4 71 81-54
info@studentenwerk-dresden.de
www.studentenwerk-dresden.de

Kommissarischer Geschäftsführer:
Udo Lehmann

T (03 51) 46 97-816



Studierendenwerk Düsseldorf

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

T (0211) 81-1 57 77
F (0211) 81-1 57 78
info@stw-d.de
www.stw-d.de

Geschäftsführer:
Frank Zehetner

T (0211) 81-1 32 98



Studentenwerk Erlangen-Nürnberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofmannstraße 27
91052 Erlangen

T (09131) 80 02 – 0
F (09131) 80 02 – 190
info@werkswelt.de
www.werkswelt.de

Postfach 3208
91020 Erlangen

Geschäftsführer:
Mathias M. Meyer

T (09131) 80 02 – 10/11



Studierendenwerk
Essen-Duisburg

Studierendenwerk Essen-Duisburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Reckhammerweg 1
45141 Essen

T (0201) 8 20 10 – 101
F (0201) 8 20 10 – 109
kontakt@stw-edu.de
www.stw-edu.de

Geschäftsführer:
Michael Dahlhoff

T (0201) 8 20 10 – 100



MainSWerk – Studierendenwerk Frankfurt am Main

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rostocker Straße 2
60323 Frankfurt am Main

T (069) 7 98 – 3 49 06
info@swffm.de
www.swffm.de

Postfach 900460
60444 Frankfurt am Main

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. agr. Konrad Zündorf

T (069) 7 98 – 3 49 13



Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Anstalt des öffentlichen Rechts
Paul-Feldner-Straße 8
15230 Frankfurt (Oder)

T (0335) 5 65 09 – 0
F (0335) 5 65 09 – 99
gf@swffo.de
www.studentenwerk-frankfurt.net

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Monique Zweig

T (0335) 5 65 09 – 12



Studentenwerk Freiberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Agricolastraße 14/16
09599 Freiberg

T (0 3731) 38 31 00
F (0 3731) 38 31 02
service@swf.tu-freiberg.de
www.studentenwerk-freiberg.de

Postfach 1552
09585 Freiberg

Geschäftsführer:
Thomas Schmalz

T (0 37 31) 38 31 00



Studierendenwerk Freiburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Basler Straße 2
79100 Freiburg

T (0761) 21 01 – 200
F (0761) 21 01 – 303
info@swfr.de
www.swfr.de

Postfach 5609
79023 Freiburg

Geschäftsführer:
Dipl.-Betriebswirt (DH)
Clemens Metz, MBA

T (0761) 21 01 – 210



Studentenwerk Giessen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Otto-Behaghel-Straße 23 – 27
35394 Giessen

T (0641) 4 00 08 – 0
F (0641) 4 00 08 – 109
info@studentenwerk-giessen.de
www.studentenwerk-giessen.de

Postfach 111129
35356 Giessen

Geschäftsführer:
Dipl.-Oec. Ralf Stobbe

T (0641) 4 00 08 – 101



Studentenwerk Göttingen

Stiftung des öffentlichen Rechts
Platz der Göttinger Sieben 4
37073 Göttingen

T (0551) 39 – 35 101
F (0551) 39 – 35 186
info@studentenwerk-goettingen.de
www.studentenwerk-goettingen.de

Postfach 3851
37028 Göttingen

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Jörg Magull

T (0551) 39 – 35 101



Studierendenwerk Greifswald

Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Schießwall 1–4
17489 Greifswald

T (03834) 86 17 00
F (03834) 86 17 02
info@stw-greifswald.de
www.stw-greifswald.de

Postfach 1105
17464 Greifswald

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Cornelia Wolf-Körnert

T (03834) 86 17 01



Studentenwerk Halle

Anstalt des öffentlichen Rechts
Wolfgang-Langenbeck-Straße 5
06120 Halle (Saale)

T (0345) 68 47 – 0
F (0345) 68 47 – 502
geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de
www.studentenwerk-halle.de

Geschäftsführer:
Detlef Kohrs

T (0345) 68 47 – 501



Studierendenwerk Hamburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Von-Melle-Park 2
20146 Hamburg

T (040) 4 19 02 – 0
F (040) 4 19 02 – 61 00
info@stwhh.de
www.stwhh.de

Postfach 130951
20109 Hamburg

Geschäftsführer:
Sven Lorenz

T (040) 4 19 02 – 232



Studentenwerk Hannover

Anstalt des öffentlichen Rechts
Jägerstraße 5
30167 Hannover

T (0511) 76 – 8 80 22
F (0511) 76 – 8 89 49
info@studentenwerk-hannover.de
www.studentenwerk-hannover.de

Postfach 5820
30058 Hannover

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Michael Knüppel

T (0511) 76 – 8 80 20



Studierendenwerk Heidelberg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Marstallhof 1
69117 Heidelberg

T (06221) 54-54 00
F (06221) 54-54 01
gf@stw.uni-heidelberg.de
www.stw.uni-heidelberg.de.de

Geschäftsführerin:
Dipl.- Betriebsw. Tanja Modrow

T (06221) 54-26 42



Studierendenwerk Kaiserslautern

Anstalt des öffentlichen Rechts
Erwin-Schrödinger-Straße 30
67663 Kaiserslautern

T (0631) 2 05-44 88
F (0631) 2 05-48 56
info@studwerk-kl.de
www.studwerk-kl.de

Postfach 3049
67653 Kaiserslautern

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Marco Zimmer

T (0631) 2 05-22 27



Studierendenwerk Karlsruhe

Anstalt des öffentlichen Rechts
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

T (0721) 69 09-0
F (0721) 69 09-292
gf@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Michael Postert

T (0721) 69 09-100



Studierendenwerk Kassel

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsplatz 1
34127 Kassel

T (0561) 8 04-25 50
F (0561) 8 04-35 20
info@studierendenwerk.uni-kassel.de
www.studierendenwerk-kassel.de

Postfach 103660
34036 Kassel

Geschäftsführerin:
Christa Ambrosius

T (0561) 8 04-25 85



Studierendenwerk Koblenz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 1
56070 Koblenz

Geschäftsführer:
Jörg Denecke

T (0261) 2 87 – 11 00

welcome@studierendenwerk-koblenz.de
www.studierendenwerk-koblenz.de

T (0261) 2 87 – 11 00



Kölner Studierendenwerk

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 16
50937 Köln

Postfach 410569
50865 Köln

Geschäftsführer:
Dipl.-Arb.-Wiss. Dipl.-Soz.-Arb.
Jörg Johann Schmitz M.A.

T (0221) 9 42 65 – 0
F (0221) 9 42 65 – 115
info@kstw.de
www.kstw.de

T (0221) 9 42 65 – 112



Studentenwerk Leipzig

Anstalt des öffentlichen Rechts
Goethestraße 6
04109 Leipzig

Postfach 100928
04009 Leipzig

Geschäftsführerin:
Dr. rer. pol. Andrea Diekhof

T (0341) 9 65 95
F (0341) 9 65 96 84
info@studentenwerk-leipzig.de
www.studentenwerk-leipzig.de

T (0341) 9 65 96 60



Studentenwerk Magdeburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5
39106 Magdeburg

Postfach 4053
39015 Magdeburg

Geschäftsführerin:
Ute Hellwig

T (0391) 67 – 5 83 61
F (0391) 67 – 4 15 55
geschaeftsfuehrung@studentenwerk-magdeburg.de
www.studentenwerk-magdeburg.de

T (0391) 67 – 5 83 61



Studierenden
Werk Mainz

Studierendenwerk Mainz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Staudingerweg 21
55128 Mainz

T (06131) 3 92 49 10
F (06131) 3 92 49 07
geschaeftsfuehrung@studierendenwerk-mainz.de
www.studierendenwerk-mainz.de

Geschäftsführerin:
Alexandra Diestel-Feddersen M.A.

T (06131) 3 92 49 10



Studierendenwerk
Mannheim

Studierendenwerk Mannheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
L 7, 8
68161 Mannheim

T (0621) 4 90 72 – 333
F (0621) 4 90 72 – 399
gf@stw-ma.de
www.stw-ma.de

Postfach 103037
68030 Mannheim

Geschäftsführer:
Ass. jur. Peter Pahle

T (0621) 4 90 72 – 320



STUDENTENWERK
MARBURG

Studentenwerk Marburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Erlenring 5
35037 Marburg

T (06421) 2 96 – 0
F (06421) 2 96 – 252
info@studentenwerk-marburg.de
www.studentenwerk-marburg.de

Postfach 2280
35010 Marburg

Geschäftsführer:
Dr. Uwe Grebe

T (06421) 2 96 – 110



Studentenwerk
München

Studentenwerk München

Anstalt des öffentlichen Rechts
Leopoldstraße 15
80802 München

T (089) 3 81 96 – 0
F (089) 3 81 96 – 144
stuwerk@stwm.de
www.studentenwerk-muenchen.de

Postfach 401825
80718 München

Geschäftsführerin:
Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht

T (089) 3 81 96 – 272



Studierendenwerk Münster

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bismarckallee 5
48151 Münster

T (0251) 8 37-0
F (0251) 8 37-92 07
info@stw-muenster.de
www.stw-muenster.de

Postfach 7629
48041 Münster

Geschäftsführer:
Dr. Christoph Holtwisch

T (0251) 8 37-95 10



Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Albertus-Magnus-Straße 4
93053 Regensburg

T (0941) 9 43-22 01
F (0941) 9 43-19 37
info@stwno.de
www.stwno.de

Geschäftsführerin:
Doreen Steudte

T (0941) 9 43-22 09



Studentenwerk Oberfranken

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

T (0921) 55 59-00
F (0921) 55 59-99
info@studentenwerk-oberfranken.de
www.studentenwerk-oberfranken.de

Postfach 101115
95411 Bayreuth

Geschäftsführer:
Assessor jur. Josef Tost

T (0921) 55 59-54



Studentenwerk Oldenburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Uhlhornsweg 49-55
26129 Oldenburg

T (0441) 7 98-27 09
F (0441) 7 98-26 15
info@sw-ol.de
www.studentenwerk-oldenburg.de

Postfach 4560
26035 Oldenburg

Geschäftsführer:
Ted Thurner

T (0441) 7 98-27 09



Studentenwerk Osnabrück

Anstalt des öffentlichen Rechts
Ritterstraße 10
49074 Osnabrück

T (0541) 3 31 07-0
F (0541) 3 31 07-31
info@sw-os.de
www.studentenwerk-osnabrueck.de

Postfach 3749
49027 Osnabrück

Geschäftsführer:
Stefan Kobilke

T (0541) 3 31 07-10



Studentenwerk OstNiedersachsen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Katharinenstraße 1
38106 Braunschweig

T (0531) 3 91-48 07
F (0531) 3 91-48 48
info@stw-on.de
www.stw-on.de

Postfach 4538
38035 Braunschweig

Geschäftsführer:
Sönke Nimz

T (0531) 3 91-48 01



Studierendenwerk Paderborn

Anstalt des öffentlichen Rechts
Mersinweg 2
33100 Paderborn

T (05251) 8 92 07-101
F (05251) 8 92 07-105
info@stwpb.de
www.studierendenwerk-pb.de

Geschäftsführer:
Ulrich Schmidt

T (05251) 8 92 07-101



Studentenwerk Potsdam

Anstalt des öffentlichen Rechts
Babelsberger Straße 2
14473 Potsdam

T (0331) 37 06-0
F (0331) 37 06-125
post@studentenwerk-potsdam.de
www.studentenwerk-potsdam.de

Postfach 601353
14413 Potsdam

Geschäftsführer:
Peter Heiß

T (0331) 37 06-100



Studierendenwerk Rostock-Wismar

Anstalt des öffentlichen Rechts
St.-Georg-Straße 104 – 107
18055 Rostock

T (0381) 45 92 – 600
F (0381) 45 92 – 999
info@stw-rw.de
www.stw-rw.de

Geschäftsführer:
Kai Erik Hörig

T (0381) 45 92 – 801



Studierendenwerk Saarland

Anstalt des öffentlichen Rechts
Campus, Gebäude D4.1
66123 Saarbrücken

T (0681) 3 02 – 28 00
F (0681) 3 02 – 28 90
info@stw-saarland.de
www.stw-saarland.de

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. Anne-Marie Oswald

T (0681) 3 02 – 28 01



Studentenwerk Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts
Westring 385
24118 Kiel

T (0431) 88 16 – 0
F (0431) 88 16 – 183
geschaeftsstelle.ki@studentenwerk.sh
www.studentenwerk.sh

Postfach 4169
24040 Kiel

Geschäftsführerin:
Dipl.-Soz. Ök. Susann Schrader

T (04 31) 88 16 – 132



Seezeit Studierendenwerk Bodensee

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz

T (07531) 9 78 22 20
F (07531) 9 78 21 09
welcome@seezeit.com
www.seezeit.com

Geschäftsführer:
Helmut Baumgartl

T (07531) 9 78 21 02



Studierendenwerk Siegen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

T (0271) 7 40 – 0

Postfach 100220
57002 Siegen

info@studierendenwerk.uni-siegen.de
www.studierendenwerk-siegen.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz.päd. Detlef Rujanski

T (0271) 7 40 – 48 82



Studierendenwerk Stuttgart

Anstalt des öffentlichen Rechts
Rosenbergstraße 18
70174 Stuttgart

T (0711) 44 70 – 12 47
F (0711) 44 70 – 28 01
info@sw-stuttgart.de
www.studierendenwerk-stuttgart.de

Postfach 150151
70075 Stuttgart

Geschäftsführer:
Marco Abe

T (0711) 44 70 – 10 00



Studierendenwerk Thüringen

Anstalt des öffentlichen Rechts
Philosophenweg 22
07743 Jena

T (03641) 9 40 05 00
F (03641) 9 40 05 02
poststelle@stw-thueringen.de
www.stw-thueringen.de

Postfach 100822
07708 Jena

Geschäftsführer:
Torsten Schubert

T (03641) 9 40 05 00



Studierendenwerk Trier

Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12 a
54296 Trier

T (0800) 7 88 34 93 75
F (0651) 2 01 – 39 18
welcome@studiwerk.de
www.studiwerk.de

Postfach 3825
54826 Trier

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Andreas Wagner

T (0651) 2 01 – 35 61



Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Anstalt des öffentlichen Rechts
Friedrichstraße 21
72072 Tübingen

T (07071) 29 – 7 38 22
F (07071) 29 – 38 36
info@sw-tuebingen-hohenheim.de
www.my-stuwe.de

Geschäftsführer:
Oliver Schill

T (07071) 29 – 7 38 22



Studierendenwerk Ulm

Anstalt des öffentlichen Rechts
James-Franck-Ring 8
89081 Ulm

T (0731) 50-2 38 10
F (0731) 50-2 38 31
info@studierendenwerk-ulm.de
www.studierendenwerk-ulm.de

Postfach 4079
89030 Ulm

Geschäftsführer:

Dipl.-Betriebsw. (FH) Claus Kaiser M.A. T (0731) 50-2 38 10



Studierendenwerk Vorderpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Xyländerstraße 17
76829 Landau in der Pfalz

T (0 6341) 91 79-0
F (0 6341) 91 79-16
info@stw-vp.de
www.stw-vp.de

Geschäftsführer:

Assessor jur. Andreas Schülke T (06341) 91 79-22



Studentenwerk Würzburg

Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus
97072 Würzburg

T (0931) 80 05-0
F (0931) 80 05-214
info@studentenwerk-wuerzburg.de
www.studentenwerk-wuerzburg.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Michael Ullrich T (0931) 80 05-200



Hochschul-Sozialwerk Wuppertal

Anstalt des öffentlichen Rechts
Max-Horkheimer-Straße 15
42119 Wuppertal

T (0202) 4 39-25 61
F (0202) 4 39-25 68
hsw@hsw.uni-wuppertal.de
www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de

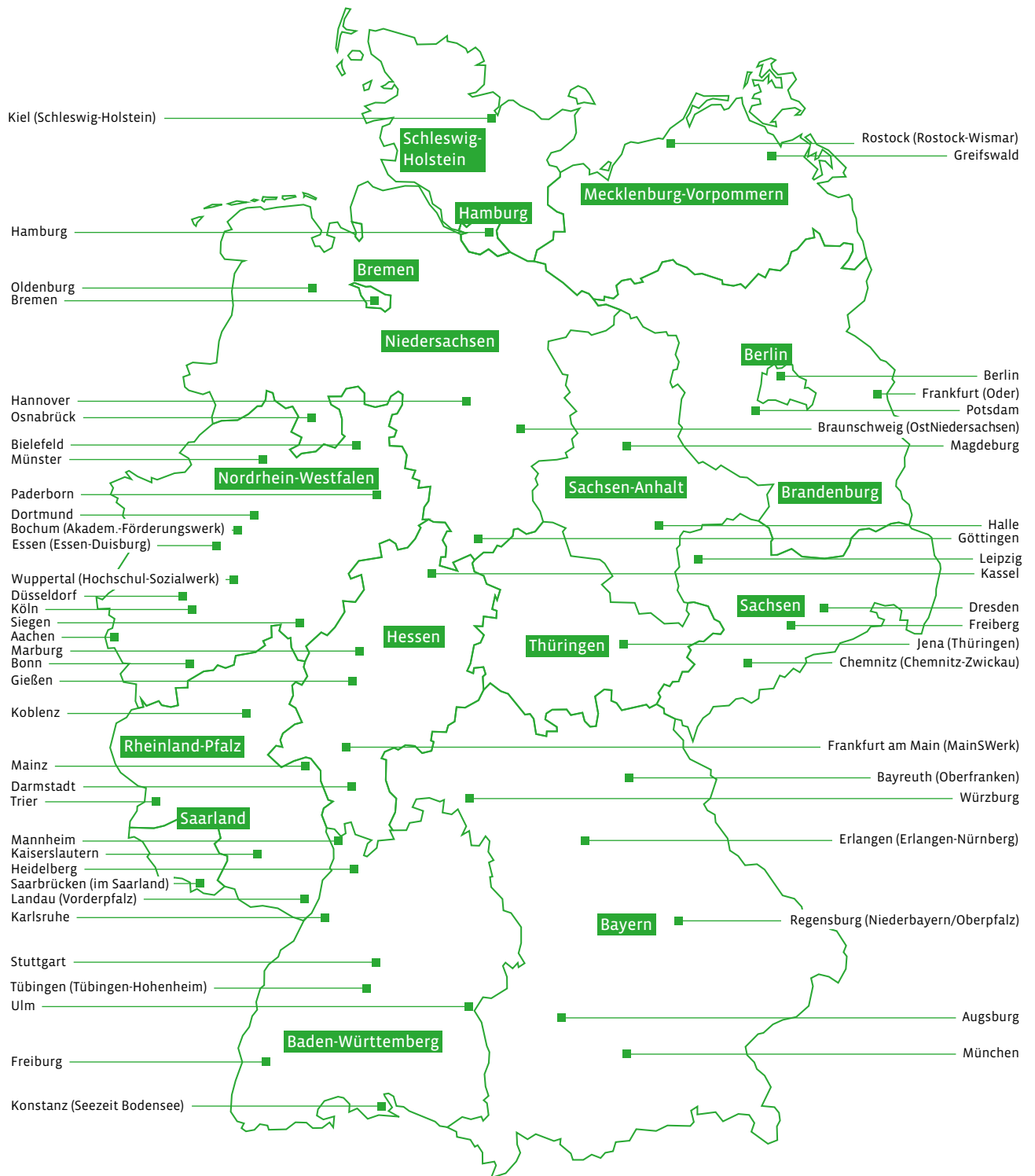
Postfach 101243
42012 Wuppertal

Geschäftsführerin:

Ursula Dumsch T (0202) 4 39-25 61

Standorte

Stand: August 2021



Deutsches Studentenwerk

Aufgaben

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) ist der Verband der Studenten- und Studierendenwerke in Deutschland, sein Sitz ist Berlin. Es richtet sich in seiner strategischen Arbeit an seinen Mitgliedern aus. Diese gestalten im Auftrag der Länder und als Partner der Hochschulen mit ihren Angeboten den Hochschulraum entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden. Ihre zentralen Aufgabenfelder sind: Hochschulgastronomie, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Beratungsangebote, gesundheitliche und kulturelle Förderung sowie die Unterstützung des interkulturellen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit.

Eine erfolgreiche Hochschulpolitik ist nur gemeinsam mit den Studenten- und Studierendenwerken umsetzbar. Das Zusammenwirken von ihnen und dem DSW folgt den Prinzipien der Vielfalt, Solidarität und Subsidiarität. Die Studenten- und Studierendenwerke arbeiten miteinander gemäß den Prinzipien Vielfalt und Solidarität.

In der Satzung des DSW sind die Grundsätze der Verbandsarbeit dargelegt. Gemäß seinem Vereinszweck erfüllt das Deutsche Studentenwerk folgende grundsätzliche Aufgaben: Es fördert seine Mitglieder unter Achtung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit bei der Erfüllung der ihnen gesetzten Aufgaben, indem es ihre Interessen vertritt und ihre Sachkunde in die Gesetzgebung von Bund und Ländern einbringt. Des Weiteren unterstützt es die Mitglieder durch: Organisation von Fachtagungen, Erarbeitung von Arbeitshilfen, Publikation von Informationsmaterial. Zudem führt es Weiterbildungsveranstaltungen durch und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Mit Institutionen und Organisationen, die den gleichen Zwecken dienen, pflegt das DSW eine enge Zusammenarbeit. Es kann Aufträge im Rahmen des Vereinszwecks von Verwaltungen, Institutionen und Organisationen übernehmen.

Das Deutsche Studentenwerk nimmt sozialpolitische Belange der Studierenden wahr – dazu zählen u. a.: Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen, Unterstützung internationaler Studierender sowie Studierender mit Behinderung und chronischen Krankheiten, Erleichterung der Vereinbarkeit von Studium und Familie sowie Förderung von kulturellem studentischen Engagement. Darüber hinaus initiiert, fördert und betreibt es Projekte und Maßnahmen von überregionaler und internationaler Bedeutung.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben wahrt das DSW Neutralität gegenüber politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gruppierungen. Es dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Geschichte

Das DSW wurde am 19. Februar 1921 als Dachverband der Selbsthilfeeinrichtungen mit dem Namen „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.“ in Tübingen gegründet. Der Sitz des Vereins war Dresden. Fortan übernahm es die Koordinierung der örtlichen Selbsthilfeeinrichtungen, die Organisation ihres Erfahrungsaustauschs sowie ihre Vertretung gegenüber der Öffentlichkeit. In den Jahren nach ihrer Gründung wuchs der Aufgabenbereich der „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V.“: 1922 wurde die „Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft e. V.“ mit Sitz in Dresden gegründet. Sie gewährte Darlehen für die Zeit der Exa-

mensvorbereitung und -durchführung. Für besonders Begabte gründete die „Wirtschaftshilfe“ 1925 die „Studienstiftung des deutschen Volkes“. Darüber hinaus wurde der internationale Studentenaustausch durch die Einrichtung von Auslandsstellen und des „Amerika-Werkstudentendienstes“ gefördert.

Die „Wirtschaftshilfe“ wurde 1929 in „Deutsches Studentenwerk e.V.“ umbenannt. 1933 wurde das DSW mit damaligem Sitz in Dresden von der NS-Diktatur aufgelöst. Diese gründete stattdessen ein Reichsstudentenwerk in Berlin, dem die Studentenwerke unterstellt waren. Als sich die Studentenwerke im Jahr 1950 erneut freiwillig in einem Dachverband zusammenschlossen, wurde das DSW wiedergegründet – als „Verband Deutscher Studentenwerke e.V.“. Dieser wurde 1956 in „Deutsches Studentenwerk“ umbenannt. Die Richtlinien für die Arbeit der Studentenwerke wurden im Oktober 1952 auf einer Tagung der Studentenwerke in Tübingen aufgestellt.

Organe und Gremien

Am 3. September 2019 wurde auf der 80. ordentlichen DSW-Mitgliederversammlung (MV) eine umfangreiche Satzungsänderung beschlossen, mit der die Neustrukturierung der Organe festgelegt wurde. Oberstes Organ bleibt gemäß dieser Satzungsänderung die Mitgliederversammlung, die für die grundlegenden Entscheidungen des DSW zuständig ist. Ein neues Organ ist die Mitgliedervertreterversammlung (MVV), in die jedes Mitglied seine/-n Geschäftsführer/-in oder eine/-n Vertreter/-in entsendet. Die MVV fungiert als Bindeglied zwischen der MV als Willensbildungsorgan und den Exekutivorganen des Verbands. Ein weiteres neues Organ ist der DSW-Verbandsrat. Er besteht aus 14 Personen: sieben Geschäftsführer/-innen, vier Studierenden und drei Hochschullehrer/-innen mit Leitungsfunktion. Den Vorsitz des Verbandsrats hat die/der Präsident/-in inne, die/der aus dem Kreis der Hochschullehrer/-innen kommt. Der Verbandsrat hat die Aufgabe, den DSW-Vorstand zu beraten und zu beaufsichtigen. Der DSW-Vorstand ist als gesetzlicher Vertreter nach § 26 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zuständig für die Geschäftsführung des Verbands, dessen Vertretung nach außen sowie für die Organisation der DSW-Geschäftsstelle. Er besteht i. d. R. aus zwei hauptamtlichen Personen, eine davon trägt die Bezeichnung Generalsekretär/-in. Derzeit ist Matthias Anbuhl Einzelvorstand und Vorstandsvorsitzender/Generalsekretär. Beratendes Gremium für die Organe des DSW ist der Studierendenrat, in den die Studenten- und Studierendenwerke jeweils eine/-n Vertreter/-in aus dem Kreis ihrer studentischen Organ-Mitglieder entsenden. Weitere beratende Gremien sind die Fachausschüsse, einschließlich des Beirats der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS). Zu bestimmten Themen können zeitlich befristet Projektgruppen gebildet werden.

Das Kuratorium, als weiteres beratendes Gremium, unterstützt und fördert das DSW bei der Erfüllung seiner Aufgaben und wirbt in der Öffentlichkeit für seine Ziele. Vorsitzende/-r ist die/der Präsident/-in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Mitglieder sind die/der Bundesminister/-in für Bildung und Forschung, die/der Präsident/-in der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, die/der Präsident/-in des Deutschen Städtetags, die/der Präsident/-in des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Weitere Mitglieder sind vom DSW-Vorstand berufene Personen, darunter mindestens fünf Mitglieder von Leitungsgremien studentischer Vereinigungen sowie Abgeordnete der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Informationen zum DSW: im „Jahresbericht“ oder auf www.studentenwerke.de

Geschäftsstelle



Stand: August 2022

Deutsches Studentenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin

T (030) 29 77 27-10
F (030) 29 77 27-99
dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de

Generalsekretär/Vorstand

Matthias Anbuhl
T (030) 29 77 27-13
Matthias.Anbuhl@studentenwerke.de

**Referentin des Generalsekretärs/
Vorstands**

Caroline Flockenhaus
T (030) 29 77 27-11
Caroline.Flockenhaus@studentenwerke.de

Presse/Verbandskommunikation

Stefan Grob
Stellvertreter des Generalsekretärs/Vorstands
T (030) 29 77 27-20
Stefan.Grob@studentenwerke.de

EU-Förderung/Kultur

Danja Oste
T (0151) 40 06 79 43
Danja.Oste@studentenwerke.de

Allgemeine Verwaltung/ Grundsatzfragen	Georg Schlanzke T (030) 29 77 27 – 80 Georg.Schlanzke@Studentenwerke.de
Wohnen	Dr. Petra Nau T (030) 29 77 27 – 40 Petra.Nau@Studentenwerke.de
Rechtsfragen und Personalentwicklung	Jürgen Hennecka T (030) 29 77 27 – 50 Juergen.Hennecka@Studentenwerke.de
Studienfinanzierung und Bildungspolitische Fragen	Bernhard Börsel T (030) 29 77 27 – 30 Bernhard.Boersel@Studentenwerke.de
Wirtschaftsfragen	Angela Behrens T (030) 29 77 27 – 90 Angela.Behrens@Studentenwerke.de
Hochschulgastronomie	Gerd Schulte-Terhusen T (030) 29 77 27 – 94 Gerd.Schulte-Terhusen@Studentenwerke.de
Digitalisierung	Friederike von Barga T (030) 29 77 27 – 96 Friederike.vonBarga@Studentenwerke.de
Internationale Beziehungen	Sven Engel T (030) 29 77 27 – 73 Sven.Engel@Studentenwerke.de
Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK) und Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS)	Isabelle Kappus T (030) 29 77 27 – 70 Isabelle.Kappus@Studentenwerke.de
Psychologische Beratung und Sozialberatung	Danja Oste (kommissarisch) T (0151) 40 06 79 43 Danja.Oste@Studentenwerke.de
Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)	Jens Kaffenberger T (030) 29 77 27 – 60 Jens.Kaffenberger@Studentenwerke.de

Organigramm



Stand: Juni 2022

Studenten- und Studierendenwerke im Zahlenspiegel 2021/2022

Impressum

In den vergangenen Jahren gab es in mehreren Bundesländern Gesetzesänderungen, durch die die Studentenwerke in Studierendenwerke umbenannt wurden. In dieser Publikation wird der besseren Lesbarkeit wegen grundsätzlich die Bezeichnung Studierendenwerk verwendet, natürlich sind immer sowohl die Studenten- als auch die Studierendenwerke gemeint.

Diese Publikation bemüht sich um eine geschlechterneutrale Personenbezeichnung. An einigen Stellen wird nur das generische Maskulinum verwendet, es sind aber immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Alle Informationen und Daten wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, jedoch kann das Deutsche Studentenwerk keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen.

All information and data has been collected with due care, but Deutsches Studentenwerk does not guarantee neither correctness nor completeness of the data.

Redaktion: Georg Schlanzke, Sabine Jawurek
Bildnachweis Seite 7: Kay Herschelmann
© Icons: Covid-19 – Coronavirus, Creative Commons von Koson, CC Attribution;
S. 18 (Kochmütze), S. 19 und 21 freepik.com; S. 21 (Familie) icon-icons.com

Herausgeber:
Publisher:
Deutsches Studentenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030/29 77 27-10
E-Mail: dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de

Gestaltung: doppelpunkt Kommunikationsdesign, Berlin
Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Berlin, September 2022

Deutsches Studentenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
T (030) 29 77 27-10
dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de